

Einleitung	1	Öffentlicher Verkehr	53
Allgemeine Verwaltung	3	Umwelt, Raumordnung	54
Wahlen und Abstimmungen	3	Abwasserbeseitigung	54
Einwohnerrat	6	Abfallbewirtschaftung	55
Gemeinderat	9	Natur- und Umweltschutz	58
Personal	9	Raumordnung / Ortsplanung	63
Statistisches	10	Baupolizei	64
EDV-Fachstelle	13	Öffentliche Hochbauten	73
Öffentliche Sicherheit	17	Gewässer	76
Regionalpolizei	17	Landwirtschaft	76
Feuerwehr	23	Volkswirtschaft	77
Militär	26	Wirtschaftstreffen	77
Regionales Führungsorgan	27	Ackerbaustelle	78
Zivilschutz	27	Gewerbewesen	78
Bildung	29	Jahrmärkte	78
Schulpflege	29	Gastgewerbe	78
Kultur, Freizeit	30	Finanzen, Steuern	79
Kultur	30	Steuerwesen	79
Gemeindebibliothek	35	Finanzwesen	81
Schwimmbad	37	Antrag des Gemeinderates an den	
Kunsteisbahn	37	Einwohnerrat	93
Sportanlage Skaterpark	38	Jahresrechnung 2005	94
Sportzentrum Niedermatten	39	Erläuterungen zu einzelnen Konten	94
Spielplätze	39	Laufende Rechnung	94
Casino Wohlen	40	Investitionsrechnung	102
Gesundheit	41	Bestandesrechnung	102
Lebensmittelkontrolle	41	Ergebnis	103
Soziale Wohlfahrt	42	Zusammenzug Laufende Rechnung	106
Sozialversicherung / AHV-Zweigstelle	42	Rechnungsauszug Laufende Rechnung	107
Sozialwesen	42	Zusammenzug Investitionsrechnung	163
Jugendkommission	45	Rechnungsauszug Investitionsrechnung	164
Wohler Chinderhuus	45	Artengliederung	167
Verkehr	48	Rechnungsauszug Bestandsrechnung	172
Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen	48	Finanzierungsausweis	184
Fuss- und Radwege	51	Stellenplan	185
		Anhang zur Bestandesrechnung	187

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Jahr endet auch eine Amtsperiode der Gemeindebehörden. Die durchgeführten Wahlen führten zu einigen Veränderungen:

- Im Gemeinderat werden drei Sitze neu besetzt.
- In der auf 7 Mitglieder verkleinerten Schulpflege nehmen zwei neue Mitglieder Einsitz.
- In den 40-köpfigen Einwohnerrat wurden 18 Mitbürgerinnen und Mitbürger neu gewählt.

Ein ganz grosser Dank für ihr Wirken im Interesse der Gemeinschaft, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft, geht an alle aus der Behördentätigkeit ausscheidenden Personen. Die neu gewählten Amtsträger heissen wir herzlich willkommen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Genugtuung im Rampenlicht der Öffentlichkeit.

In unserer Gemeinde könnte man das ablaufende Jahr als „Jahr der Jugend“ bezeichnen. Es ist nämlich gelungen, ein brennendes Anliegen zu lösen: Jugendräume. Mit der Miete des Bürogebäudes der Firma Winkler am Sorenbühlweg konnte sogar ein eigentliches Kompetenzzentrum Jugend geschaffen werden, welches mit einem Leistungsvertrag vom Verein für Jugend und Freizeit betrieben wird. Das Kompetenzzentrum Jugend wurde am Samstag, 10. September 2005, eingeweiht.

Weitere Einweihungen haben nicht stattgefunden. Diesbezüglich ist das Berichtsjahr ruhiger verlaufen als die vorangegangenen. Eine Verschnaufpause ist von Zeit zu Zeit nötig. Eine Zeit der Konsolidierung und der Vorbereitung neuer Projekte. Ein grosses Projekt, nämlich Sanierung, Umbau und Erweiterung des bbz berufsbildungszentrum freiamt nähert sich der Ausführungsphase, nachdem die Stimmberechtigten im Herbst 2004 den Kredit beschlossen haben und die Detailplanung vorangetrieben werden konnte.

Tempo 30-Zonen sollen in unserer Gemeinde nicht quartierweise eingeführt werden. So interpretiert der Gemeinderat den negativen Ausgang der Referendumsabstimmung i.S. Einführung einer Tempo 30-Zone im Gebiet Farnbühl. Dies nach einem von Befürwortern und Gegnern engagiert geführten Abstimmungskampf.

Jugendfest und Hagewo waren die festlichen Höhepunkte des Berichtsjahres. Beide Anlässe waren grosse Erfolge und zeugen von der Professionalität der Orga-

nisatoren. Es zeigte sich auch, dass das Areal Hofmaten und die Steingasse den geeigneten Rahmen für Festanlässe bilden, welche die ganze Bevölkerung zusammenbringen.

Attraktivität, so lautet das neue Leitwort. Attraktiv soll der Steuerfuss sein. Attraktive Wohnüberbauungen sollen gefördert werden. Attraktiv sollen das Geschäftszentrum, das Angebot an öffentlichem Verkehr, das Strassennetz, das Bildungs- und Kulturangebot sein. Der Gemeinderat arbeitet dauernd daran, unsere Gemeinde attraktiv zu gestalten. Für den Gemeinderat heisst das grob ausgedrückt: Alles tun, was der gesunden Entwicklung der Gemeinde förderlich ist und alles unterlassen oder beseitigen, was hinderlich ist. Das tönt zwar einfach, ist es aber nicht. Meistens prallen verschiedene Interpretationen von „attraktiv“ aufeinander. Es gilt dann, diese gegeneinander abzuwägen und Lösungen zu finden, die realisierbar sind.

Attraktivitätssteigerung erfordert Investitionen. Ein attraktiver, d.h. tiefer Steuerfuss reduziert aber die Mittel und somit den Handlungsspielraum der Gemeinde. Selbst das Erhalten der vorhandenen Infrastrukturen wird die Gemeinde in den nächsten Jahren stark fordern. Wir denken da an die anstehenden Sanierungen der Badi, des Alters- und Pflegeheims Bifang und der Kunsteisbahn. An weitere Investitionen für Attraktivitätssteigerungen ist kaum zu denken. Der Gemeinderat macht das Bestmögliche aus dieser Situation.

Ausblick

Der Gemeinderat will 2006 die Revision der Bau- und Nutzungsordnung abschliessen und gleich anschliessend die Revision des Zonenplanes einleiten. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Projekt Ferropolis. Die Bauherrschaft hat angedeutet, dass sie an einem zielstrebigem Fortschreiten interessiert ist. Dem Gemeinderat ist es an einer engen Zusammenarbeit gelegen. Er wird somit das Projekt mit aller Aufmerksamkeit begleiten.

Auch in der neuen Zusammensetzung wird sich der Gemeinderat mit aller Kraft zum Wohle unserer schönen Gemeinde einsetzen. Er hofft, dabei weiterhin auf die Unterstützung der Bevölkerung zählen zu dürfen.

Dank und Wünsche

Wir danken den Wohlerinnen und Wohlern für das erhaltene Vertrauen. Wir danken allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche für das Wohl der Gemeinde in Behörden, Kommissionen und Arbeitsgruppen, Organisationen und Vereinen tätig sind. Der Gemeinderat wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern viel Freude, Zufriedenheit und Erfolg.

Gemeinderat Wohlen



Gemeinderat Wohlen 1998 – 2005 mit Bundesrat Joseph Deiss

Hinten: René Meier, Erwin Meier, Marianne Piffaretti, Christian Müller, Daniela Betschart (Gemeindeschreiber-Stv.);

Vorne: Dieter Gerber (Vizeammann), Joseph Deiss (Bundesrat), Walter Dubler (Gemeindeammann), Harold Külling

Allgemeine Verwaltung

Wahlen und Abstimmungen

Eidgenössische Wahlen und Abstimmungen		Stimmbeteiligung	JA	NEIN
5. Juni	Schengen/Dublin Partnerschaftsgesetz	53.3 %	1915 2443	2223 1696
25. September	Personenfreizügigkeitsabkommen EU	51.0 %	2028	1'998
27. November	Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft Ladenöffnungszeiten (Bahnhöfen etc.)	40.0 %	1591 1638	1517 1461

Kant. Wahlen und Abstimmungen

27. Februar	Erneuerungswahl Grossrat	31.0 %		
5. Juni	Reformen der Staatsleitung Aufgabenteilung Kanton-Gemeinden Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden (GAT III) Gemeindegesetz Finanzausgleichsgesetz Gesetz über Grundbuchabgaben	53.4 %	1494 1834 1791 1823 1967 1153	1111 1287 1330 1245 1170 2054
25. September	Ladenschlussgesetz Aargau bleibt Kulturkanton	51 %	1981 1693	1913 1970
27. November	Jagen ohne tierquälerisches Treiben	40.0 %	1169	1832

Kommunale Wahlen und Abstimmungen

5. Juni	Referendumsabstimmung Tempo 30	53.4 %	1595	2456
21. August	Wahl des Gemeinderates: (1. Wahlgang) Absolutes Mehr: 1277 Stimmen	37.3 %		
	Dubler Walter, parteilos, bisher			1970
	Külling Harold, FDP, bisher			1780
	Müller Christian, SVP, bisher			1592
	Meier René, parteilos, bisher			1585
	Becker-Holenstein Doris, Freis Wohle, neu			1322
	Schürmann Anton, Dorfteil Anglikon, neu			1289
	nicht gewählt:			
	Gerber Dieter, parteilos, bisher			1253
	Meier Erwin, CVP/CSP, bisher			1230
	Piffaretti-Bopp Marianne, CVP/CSP, bisher			1181
	Unteregger Thomas, parteilos, neu			1167
	Tanner Peter, SVP, neu			911
	Hartmann Karl, FDP, neu			828
	Steger-Meier Claudia, parteilos, neu			821
	Chaksad David, SP, neu			109

		Stimmbeteiligung	JA	NEIN
	Wahl der Schulpflege: (1. Wahlgang) Absolutes Mehr: 1001 Stimmen	33.6%		
	Meier-Sparr Cornélia, CVP/CSP, bisher			1867
	Corsiglia Franco, FDP, bisher			1816
	Küng Rolf, EL & Grüne, bisher			1786
	Gregor Pascal, CVP/CSP, neu			1700
	Stäger Stephan, parteilos, bisher			1688
	Sutter-Gammeter Lilian, Dorfteil Anglikon, bisher			1467
	Waser-Peier Nicole, FDP, neu			1232
	nicht gewählt:			
	Maurer-Huber Daniela, SVP, neu			1002
	Kuhn Margrit, SP, neu			864
	Wahl der Steuerkommission: (1. Wahlgang/stille Wahl)			
	Meier Roland, CVP/CSP, bisher			
	Achermann Herbert, FDP, bisher			
	Schön Edwin, CVP/CSP, bisher			
	Wahl Ersatzmitglied Steuerkommission: (1. Wahlgang/stille Wahl)			
	Betschart Peter, SVP, bisher			
25. September	Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat: (2. Wahlgang)			
	Huwiler Paul, CVP/CSP, neu			1351
	nicht gewählt:			
	Unteregger Thomas, SVP, neu			1137
	Steger-Meier Claudia, parteilos, neu			764
27. November	Änderung Gemeindeordnung Voranschlag 2006	40.7%	2149 2568	603 462
	Wahl des Gemeindeammanns: (1. Wahlgang)			
	Absolutes Mehr: 1220 Stimmen			
	Dubler Walter, parteilos, bisher			2147
	Wahl des Vizeammanns: (1. Wahlgang)			
	Absolutes Mehr: 1163 Stimmen			
	Külling Harold, FDP, neu			2100
	Wahl des Einwohnerrates:			
	Fricker Matthias, bisher			CVP/CSP
	Bächer Andy, bisher			CVP/CSP
	Gregor-Neff Ariane, neu			CVP/CSP
	Waeber Roger, bisher			CVP/CSP
	Fischer Arthur, bisher			CVP/CSP
	Donat Rudolf, neu			CVP/CSP
	Bucher Louis, bisher			CVP/CSP
	Fricker Ronny, neu			CVP/CSP
	Benz Guido, neu			CVP/CSP

Unteregger Thomas, neu	SVP
Gallati Jean-Pierre, neu	SVP
Bertschi Bruno, bisher	SVP
Wyss Martin, bisher	SVP
Tanner Peter, bisher	SVP
Wiederkehr Peter, bisher	SVP
Steiner Landert Judith, bisher	SVP
Stäger Martina, neu	SVP
Spörri Marlis, neu	SVP
Stäger Urs, neu	SVP
Jauslin Matthias, bisher	FDP
Neeser Kurt, bisher	FDP
Meier-Rösti Regula, bisher	FDP
Gfeller Konrad, bisher	FDP
Duschén Andrea, neu	FDP
Geissmann Armin, bisher	FDP
Schmid Tomi, bisher	Freis Wohle
Meier Maya, bisher	Freis Wohle
Baur-Englisch Angelika, bisher	Freis Wohle
Lehmann Sandra, neu	Freis Wohle
Perroud Arsène, bisher	SP
With Corinne, neu	SP
Ludl Elmar, neu	SP
Suter Stefan, neu	SP
Kammer Bernhard, neu	SP
Keller Anna, bisher	EL&Grüne
Perroud Hedy, bisher	EL&Grüne
Spengler Albert, neu	Dorfteil Anglikon
Siebenmann Johannes, neu	EVP
Hübscher Berta, bisher	EVP

Einwohnerrat

Mutationen

Austritt: Nachfolger/in:
Dörig Werner, FDP Geissmann Armin, FPD
(per 14. März 2005) (per 15. März 2005)

Zaugg Kurt, SVP Steiner Landert Judith, SVP
(per 31. Juli 2005) (per 1. August 2005)

Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr

14. März 2005

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:

- Handan Midhet und Handan-Husedzinovic Sanela mit den Kindern Adnan Noris, Sarah und Melissa
- Torun Mehmet Ali und Torun-Tasandere Fidan mit den Kindern Hüseyin und Gamze
- Gashi-Alimehaj Luljeta mit den Kindern Loreta, Arta, Arjeta und Arian
- Ilasev Slave und Iljaseva-Mitrova Jasminka mit den Kindern Elizabeta und Natasa
- Gutaj Ismet und Gutaj Fatushe mit Sohn Mergim
- Abadzic Spasoje und Abadzic-Maksimovic Slavica mit den Kindern Rajko und Kojo
- Stojanovic Mirko und Stojanovic-Spasojevic Slavica mit den Kindern Valentina und Andreja
- Accogli Domenico und Accogli-Caminiti Maria Rita mit den Kindern Milena und Debora
- Jankovic Goran und Jankovic-Maric Zorica mit den Kindern Kristina und Kristijan
- Zivanovic Marina
- Kostic Goran und Kostic-Nikolic Violeta

Genehmigung des Mietvertrages zwischen Patrick Winkler und der Einwohnergemeinde Wohlen betreffend Bürogebäude Sorenbühlweg 8 sowie Bewilligung eines Kredites von Fr. 50'000 für die Einrichtung eines „Kompetenzzentrums Jugend“

Bewilligung eines Kredites von Fr. 40'000 für den Abbruch des „Schellhauses“, Bremgarterstrasse 10

Erklären des Zustandekommens des Referendumsbegehrens vom 15. November 2004 betr. Tempo 30-Zone im Gebiet Farnbühl mit 849 gültigen und 45 ungültigen Unterschriften sowie Beauftragung des Gemeinderates, die Urnenabstimmung durchzuführen

Beantwortung der Interpellation 10117 betr. Planungsinstrumente

Überweisung der Motion 10121 betr. Einführung Blockzeit

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Anschaffung eines Universal-Löschfahrzeuges für die Stützpunkt-Feuerwehr Wohlen

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Altlastensanierung der Gewässer aus der ehemaligen Kehrichtdeponie und des ehemaligen Gaswerkareals sowie Teilausbau der Industriestrasse

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Machbarkeitsstudie Abwärmenutzung der Kunsteisbahn und eines Nahwärmeverbundes Schulanlage Bünzmatt / Schwimmbad/ Sportzentrum Niedermatten

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Erstellung Skatepark

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Ausbau der Pilatusstrasse mit Gehweg und Verbesserung der Verkehrssicherheit

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Umbau und Sanierung der Schulküche, des Theorieraumes, des Waschräume und der dazugehörigen Lüftungsanlage in der Bezirksschule Halde

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Bau Regenbecken Bünzmatt und Wolga

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Ersatz Kanalisation Blumenweg

Bewilligung der Kreditabrechnung betr. Ersatz Kanalisation Zentralstrasse (ab Einmündung Bahnhofstrasse bis Liegenschaft Apotheke Külling)

13. Juni 2005

Inpflichtnahme von Geissmann Armin, FDP

Beantwortung der Interpellation 10124 betr. Einquartierung in der Truppenunterkunft Hofmatten.

Kenntnisnahme des Schulberichtes 2003/2004 der Wohler Schulen

Genehmigung der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2004 der Einwohnergemeinde Wohlen

Abschreibung der Motion 6196 betr. Endausbau Drainageleitung Wohlerberg

Abschreibung der Motion 10071 betr. Gebühren für die Benützung kantonaler Turnhallen

Genehmigung des Geschäftsberichtes 2004 der Einwohnergemeinde Wohlen

19. September 2005

Inpflichtnahme Steiner Landert Judith, SVP

Der Einwohnerrat wählt:

Stimmenzähler
Martin Wyss

Kenntnisnahme des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2004 des Abwasserverbandes Wohlen-Villmergen-Waltenschwil.

Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an:

- Bagarozza Donatino und Bagarozza-Masi Maria mit den Kindern Michele und Marco
- Durante Marina
- Glavas Drago und Glavas-Popovic Radmila mit den Kindern Bojan und Ruzica Marija
- Bujaroski Risto und Bujaroska-Damceski Svetlana
- Miljkovic Slavisa
- Balcin Sakine
- Arcuti Daniela
- Karakushi Armend
- Usta-Eserti Döne

Beantwortung der Interpellation 10127 betr. Besoldung Schulleitungen

Beantwortung der Interpellation 10130 betr. Abstimmungsunterlagen bzw. Behördenpropaganda

Genehmigung der revidierten Gemeindeordnung und Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2006 sowie Beauftragung des Gemeinderates, die Urnenabstimmung durchzuführen.

Genehmigung des revidierten Geschäftsreglementes des Einwohnerrates und Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2006

Abschreibung der Motion 10085 betreffend Überarbeitung und Aktualisierung der Gemeindeordnung und des Geschäftsreglements des Einwohnerrates

17. Oktober 2005

Beantwortung der Interpellation 10132 betr. Wahlwerbung der SOUND ARENA

Kenntnisnahme des Finanzplans 2005-2009

Genehmigung des Voranschlags 2006 mit einem Steuerfuss von 105 %

14. November 2005

Zustimmung zur Auflösung des Gemeindeverbandes „Berufs- und Laufbahnberatung des Bezirks Bremgarten“

Genehmigung des Kreditbegehrens von Fr. 350'000 für die Erstellung eines Chemikaliengebäudes mit zwei WC und Materialraum sowie Erneuerung der Badewasserdesinfektion und den elektrischen Anlagen und Filter- und Technikgebäude

Ablehnung des Kreditbegehrens von Fr. 180'000 für die Sanierung des bestehenden Parkettbodens im Casino Wohlen

5. Dezember 2005

Beantwortung der Interpellation 10134 betr. Berufsschulhaus

Beantwortung der Interpellation 10141 betr. Zivilschutzorganisation Wohlen und Umgebung (ZSO): Unklarheiten in Bezug auf Material und Entschädigungen

Überweisung des Postulats 10146 betr. Leistungen gegen Belastungen – mehr Nutzen aus der Neat

Genehmigung des Vorvertrages zum Abschluss eines Kaufvertrages zwischen der Einwohnergemeinde Wohlen und der Feldmann-Immobilien AG, Muri, betreffend Parzelle 607, im Halte von 31,57ar, an der Bahnhofstrasse, zu Fr. 750.00/m², total Fr. 2'367'750, sowie Ermächtigung des Gemeinderates, den späteren Hauptkaufvertrag abzuschliessen

Bewilligung eines Zusatzkredites von Fr. 1'073'500 für die Erweiterung, Umbau und Renovation berufsbildungszentrum freiamt

Bewilligung eines Zusatzkredites von Fr. 235'000 für den Bau der Schulräume WBJ Weiterbildungsjahr Freiamt (Brückenjahre)

Genehmigung der Änderung des Reglements zur Regelung der Anstellungsverhältnisse des Gemeinde-

ammanns der Gemeinde Wohlen sowie Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2006

Nichteintreten auf die Anpassung des Reglements über die Entrichtung von Entschädigungen, Sitzungsgeldern und Spesenersatz an Behördenmitglieder, Kommissionsmitglieder und Arbeitnehmer der Gemeinde Wohlen

Im Geschäftsjahr eingereichte Vorstösse

Motion 10121, Matthias Jauslin, Fraktion FDP (überwiesen)
Einführung Blockzeit

Interpellation 10124, FDP (beantwortet)
Einquartierung in der Truppenunterkunft Hofmatten

Interpellation 10127, Bruno Bertschi, SVP Wohlen-Anglikon (beantwortet)
Besoldung der Schulleitungen

Interpellation 10130, Fredy Fischer, SVP Wohlen-Anglikon (beantwortet)
Abstimmungsunterlagen bzw. Behördenpropaganda

Interpellation 10132, Peter Wiederkehr, SVP Wohlen-Anglikon (beantwortet)
Wahlwerbung der SOUND ARENA

Interpellation 10134, Hedy Perroud, Eusi Lüüt & Grüne (beantwortet)
Berufsschulhaus

Interpellation 10141, Peter Wiederkehr, SVP / Christian Lanz, FDP (beantwortet)
Zivilschutzorganisation Wohlen und Umgebung (ZSO): Unklarheiten in bezug auf Material und Entschädigungen.

Postulat 10146, Reto Widmer, Freis Wohle (überwiesen)
Leistungen gegen Belastungen – mehr Nutzen aus der Neat

Pendente Vorstösse in der Zuständigkeit des Gemeinderates

Motion 6220, Walter Dubler und 50 Mitunterzeichner, 27.11.1989
Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die kommunale Unterschutzstellung von erhaltenswerten Liegenschaften (insbesondere Hotel Sternen)

Motion 10015, Fraktion CVP-CSP/ Junge CVP, 19.04.2002
Einführung einer Dauerparkier-Gebühr

Postulat 10041, Peter Tanner, 13.01.2003
Anschluss der Einwohnergemeinde Wohlen an eine Kompogas-Anlage
Die Gemeinde Wohlen wird ab 1. Januar 2006 ihr Grüngut bei der Kompogasanlage Ottenbach entsorgen. Der Gemeinderat beantragt deshalb, diesen Vorstoss gemäss § 40 des Geschäftsreglementes abzuschreiben.

Motion 10060, 25 Mitglieder des Einwohnerrates, 16.06.2003
Jugend- und Familienpolitik in Wohlen

Motion 10066, Matthias Jauslin, FDP, 08.07.2003
Strategiekommission

Motion 10121, Fraktion FDP, Matthias Jauslin, 12.01.2005
Einführung Blockzeit

Postulat 10146, Reto Widmer, Freis Wohle, 14.11.2005
Leistungen gegen Belastungen – mehr Nutzen aus der Neat

Gemeinderat

Tätigkeit im Berichtsjahr

Es wird auf die regelmässigen Berichterstattungen in der Presse und auf den weiteren Inhalt dieses Geschäftsberichtes verwiesen.

Anzahl der Gemeinderatssitzungen	51
Anzahl behandelter Geschäfte	871

Silvano Ruth	Regionalpolizei
Steinbrückner Susanne	Steueramt
Stirnemann Beatrice	KJD
Trigili Riccardo	KV-Lehrling
Uhr Martin	KJD
Valär Alexander	Bauverwaltung

KJD: Dabei handelt es sich nicht um eigentliche Aus-
tritte. Der KJD wird per 1.1.2006 im Rahmen der Auf-
gabenteilung Kanton-Gemeinden (3. Aufgabenpaket)
durch den Kanton übernommen.

Personal

Dienstjubiläen

30 Jahre	Brunner Philipp Schärer Josef	Bauamt Sektionschef
20 Jahre	Meier Marcel Simmen Kurt	Bauamt Bauamt
15 Jahre	ElefanteTiziana Klasen Roland Laube Thomas Lüpold Werner Mäder Urs Mäder Werner Meier Stefan Schwizer Sabine	Einwohnerkontrolle KJD Steueramt Betreibungsamt Bauamt Bauverwaltung Bauamt Steueramt
10 Jahre	Bürgisser Bruno Geissmann Claudia Uhr Martin	Bauamt Soziale Dienste KJD

Austritte

Brugger Hans	Regionale Zivilschutz- organisation
Gasser Renate	KJD
Klasen Roland	KJD
Koch Gabriela	Regionale Zivilschutz- organisation
Koch Irène	KJD
Müller Sabrina	Soziale Dienste
Roniger Corinne	KJD

Eintritte

Herzog Beat	Regionale Zivilschutz- organisation
Burkard Maria	Steueramt
Herter Stefanie	Regionalpolizei
Brühwiler Felix	Regionalpolizei

Pensionierungen

Müller Robert	Regionalpolizei
---------------	-----------------

Lehrlingswesen

Kauffrau/Kaufmann

David Chiacchia und Sandro Spano haben ihre Lehre
als kaufmännische Angestellte im August 2005 abge-
schlossen. Als neue Lernende der Gemeindeverwal-
tung durften Andrea Schmalz und Selina Willi be-
grusst werden.

Betriebspraktiker

Fabian Unternährer und Isis Schaufelberger absolvie-
ren ihre Lehre als Betriebspraktiker bei der Gemeinde-
verwaltung.

Kleinkinderzieherin

Seline Murbach verstärkt als auszubildende Kleinkin-
derzieherin während ihrer Lehre das Team des Chin-
derhuus Wohlen.

Statistisches

Vormundschafswesen

Massnahmen per 31.12.	2005	2004
Vormundschaften	32	48
Beistandschaften	129	127
Beiratschaften	10	16
- davon bei der Amtsvormundschaft geführt	188	161
Kontrolle Kindsvermögen	104	102

Betreibungswesen

	2005	2004
Gesamtzahl der eingegangenen Begehren	9360	9090
Vergebene Betreibungsnummern	5507	5292
Zahlungsbefehl auf Pfändung	4629	4348
- Zahlungsbefehl auf Konkurs	256	279
- Zahlungsbefehl auf Wechsel	0	0
- Zahlungsbefehl auf Faustpfand	1	2
- Zahlungsbefehl auf Grundpfand	9	12
- Zahlungsbefehl auf Sicherheitsleistung	2	0
- Rückweisungen	399	485
- Fortsetzung aufgrund Verlustschein	211	166
Fortsetzungsbegehren auf Pfändung	3784	3718
Verwertungsbegehren	158	92
erhobene Rechtsvorschlge	532	569
ausgestellte Konkursandrohungen	105	126
Pfndungsgruppen	1151	1091

Vollzogene Pfändungen	2005	2004
von Verdienst	214	118
von Lohn	2462	2439
von Sachen und Grundpfand	188	71
von Lohn- und Liegenschaftspfndung	0	0
von Verdienst- und Liegenschaftspfndung	0	0
fruchtlose Pfändung Art. 115 SchKG	250	269
Total	3114	2897

Ausgestellte Verlustscheine	2005	2004
auf fruchtlose Pfändung Art. 115 SchKG	250	269
nach Ablauf des Lohnpfndungsjahres		
Art. 149 SchKG	1562	1786

Summe der ausgestellten
Verlustscheine in Fr. 6'467'378.25 4'439'020.90

Anzahl Pfndausfallscheine
gem. Art. 158 SchKG 0 1
Summe der Pfndausfallscheine
in Fr. 0.00 278'002.45

Versteigerungen	2005	2004
Grundpfandverwertung	1	2
Faustpfandverwertung	0	0

Diverses	2005	2004
Auskunfte aus dem Betreibungsregister	2604	2629
Rechtshilfegesuche	127	142
Retentionen	2	3
Arreste	9	0
Wohnungsabnahmen	0	3
Rechtliche Zustellungen	3	3

Forderungen	2005	2004
In Betreuung gesetzte Forderungen in Fr.	5'253'886'826.20	1'054'041'887.65

Anzahl Betreibungen
für die Gemeinde Wohlen 459 388
im Betrag von Fr. 2'459'231.50 1'376'661.90

Anzahl Verlustscheine
Für die Gemeinde Wohlen 175 175
im Betrage von Fr. 562'015.20 520'018.25

Umsatz von Kasse,
Post und Bank in Fr. 4'528'398.35 7'083'908.75

Gebührenertrag z.G. Gemeindekasse
in Fr. 628'338.15 638'592.85

Eigentumsvorbehaltsregister	2005	2004
Die im Register der Eigentumsvorbehalte eingetragenen Abzahlungsvertrge verteilen sich auf folgende Objekte:		
Fahrzeuge (Autos, Motorräder, Schiffe, Traktor)	4	6
Radio- und Fernsehgeräte, Musikinstrumente und Tonbänder, Computer, Natel	0	2
Hausrat (Aussteuern, Möbel, Wäsche)	0	0
Handwerkliche und gewerbliche Geräte und Einrichtungen	5	2
Lastwagen und Reiseautos, Baukran, Walze, Zirkuswagen	0	0
Total EV-Eintragungen	9	10

Total Kredit für Abzahlungsvertrge
In Fr. 411'706.50 550'672.05

Das Jahr 2005 ist kaum richtig zu analysieren. Die Zahl der eingegangenen Begehren stieg um 3 %, die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle um 4,1 % auf 5507, die der Fortsetzungsbegehren um 1,8 % und die der vollzogenen Pfändungen um 7,5 %. Hingegen sank die Zahl der ausgestellten Verlustscheine um 11,8 % die Summe dieser Verlustscheine stieg jedoch um 45,7 % auf Fr. 6'467'378.25. Auch der Umsatz sank um 36,1 % und der Gebührenertrag um 1,6 %. Das Betreibungsamt hatte im 2005 mehr Begehren zu bearbeiten, mehr Pfändungen zu vollziehen und trotzdem weniger Geld eingenommen und an die Gläubiger verteilt und weniger Gebühren der Gemeinde abgeliefert. Weshalb dies so ist, ist schwer zu erklären. Obwohl die Forderungssumme um 398,4 % auf über 5 Milliarden Franken stieg, muss festgestellt werden, dass viele Betreibungen mit tiefen Forderungen eingeleitet wurden. Für die Gemeinde Wohlen selbst mussten 18,3 % mehr Betreibungen eingeleitet werden, nämlich 459. Die Forderungssumme stieg um 78,6 % auf Fr. 2'459'231.50. Die Zahl der für die Gemeinde Wohlen ausgestellten Verlustscheine blieb gleich, jedoch die Summe stieg um 8,1 % auf Fr. 562'015.20. Der Betrag der abgelieferten Gebühren betrug Fr. 628'338.15. Obwohl einzelne Betreibungshandlungen zurückgingen, war der Arbeitsaufwand im Betreibungsamt nicht weniger geworden, denn mit der grossen Anzahl an vollzogenen Pfändungen und den daraus resultierenden Pfändungsgruppen blieb sich dieser in etwa gleich.

Zivilstandswesen

	2005	2004
Anerkennungen	15	7
Namenserklärungen	12	5
Trauungen	110	46
Geburten von in Wohlen wohnhaften Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern	1	8

Bestattungswesen

<u>Todesfälle (aus der Wohnbevölkerung)</u>	2005	2004
Männer	41	48
Frauen	62	40
Kinder	1	1
Total	104	89

gestorben in

- Kreisspital Muri oder Pflegi Muri	31	27
- Kantonsspital Aarau	7	14
- Reusspark Niederwil	3	4
- Kantonsspital Baden/andere Orte	19	11
- Wohlen	41	33

<u>Todesfälle nach Alter in Wohlen</u>	2005	2004
bis 1 Jahr alt	0	0
01-10 Jahre alt	0	0
11-20 Jahre alt	1	1
21-30 Jahre alt	1	1
31-40 Jahre alt	3	0
41-50 Jahre alt	4	3
51-60 Jahre alt	3	7
61-70 Jahre alt	12	15
71-80 Jahre alt	26	21
81-90 Jahre alt	29	29
91-100 Jahre alt	25	9
älter	0	3

<u>Bestattungen</u>	2005	2004
Erdbestattungen	17	18
Urnenbeisetzungen	66	54
Erdbestattungen von Nichteinwohnern	1	3
Urnenbeisetzungen von Nichteinwohnern	10	14
Auswärts beigesetzte Einwohner	16	17

Gebäudeversicherung

Am 31. Dezember 2005 waren in unserer Gemeinde
4236 Gebäude (Vorjahr 4200) für Total
Fr. 3'348'464'000 (Vorjahr Fr. 3'167'149'000) versichert.

Einwohnerkontrolle

	Schweizer		Ausländer		Total	
Bevölkerungsstatistik	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Zuzüge	507	484	370	387	877	871
Wegzüge	476	535	303	337	779	872
Wanderungsgewinn / -verlust	31	-51	67	50	98	-1
Geburten	73	77	65	56	138	133
Todesfälle	98	75	6	14	104	89
Geburtenüberschuss / -verlust	-25	2	59	42	34	44
Einbürgerungen	2	0	76	72		

Zusammenstellung der Bevölkerung	2005		2004	
Schweizer			9586	9504
			68.19 %	68.25 %
Ausländer			4471	4421
davon:	2005	2004	31.81 %	31.75 %
- Niedergelassene	3698	3645		
- Aufenthaltler	697	670		
- Asylbewerber	26	53		
- Kurzfristige (6 - 18 Mt.)	50	53		
Total Einwohner			14057	13925

Zusätzlich waren angemeldet mit	2005		2004	
Wochenaufenthaltsbewilligung			56	56
kurzfristige Aufenthaltsbewilligung			7	3

Stimmregister	Männer		Frauen		Total	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Stimmberechtigte	3802	3701	4203	4142	8005	7843
Ortsbürger	437	436	525	539	962	975
Katholiken	2192	2155	2476	2495	4668	4650
Protestanten	825	825	1020	1030	1845	1855
Andersgläubige und Konfessionslose	812	700	737	593	1549	1293

Stimmausweise wurden adressiert für	2005	2004
Wahlen und Abstimmungen	5	4
Ortsbürger	2	2
Kirchgemeinde	1	2

Statistik Zusammensetzung Ausländer in Wohlen per 31.12.2005

Ägypten	8	Marokko	2
Äthiopien	1	Mauretanien	1
Afghanistan	6	Mazedonien	350
Albanien	1	Mexiko	2
Algerien	2	Moldau	1
Angola	1	Nepal	1
Argentinien	1	Niederlande	23
Australien	1	Nigeria	4
Bangladesh	11	Österreich	51
Belgien	2	Pakistan	1
Bosnien-Herzegowina	189	Philippinen	3
Bulgarien	4	Polen	6
Brasilien	24	Portugal	214
Chile	2	Rumänien	2
China	6	Russland	2
Dänemark	5	Senegal	1
Demokratische Rep. Kongo	3	Schweden	6
Deutschland	215	Serbien und Montenegro	1126
Dominikanische Republik	8	Slowakische Republik	1
Ecuador	1	Slowenien	1
Finnland	8	Spanien	76
Frankreich	11	Sri Lanka	140
Griechenland	8	Südafrika	5
Indonesien	1	Syrien	3
Irak	7	Thailand	12
Iran	2	Togo	3
Italien	1379	Tschechische Republik	1
Japan	3	Tunesien	1
Kambodscha	12	Türkei	325
Kanada	2	Ukraine	1
Kenia	3	Ungarn	5
Kolumbien	2	Venezuela	2
Kroatien	133	Vereinigte Staaten	3
Kuba	2	Vereinigtes Königreich	19
Libanon	1		
Liechtenstein	10	Total	4471
Mali	2		

EDV-Fachstelle

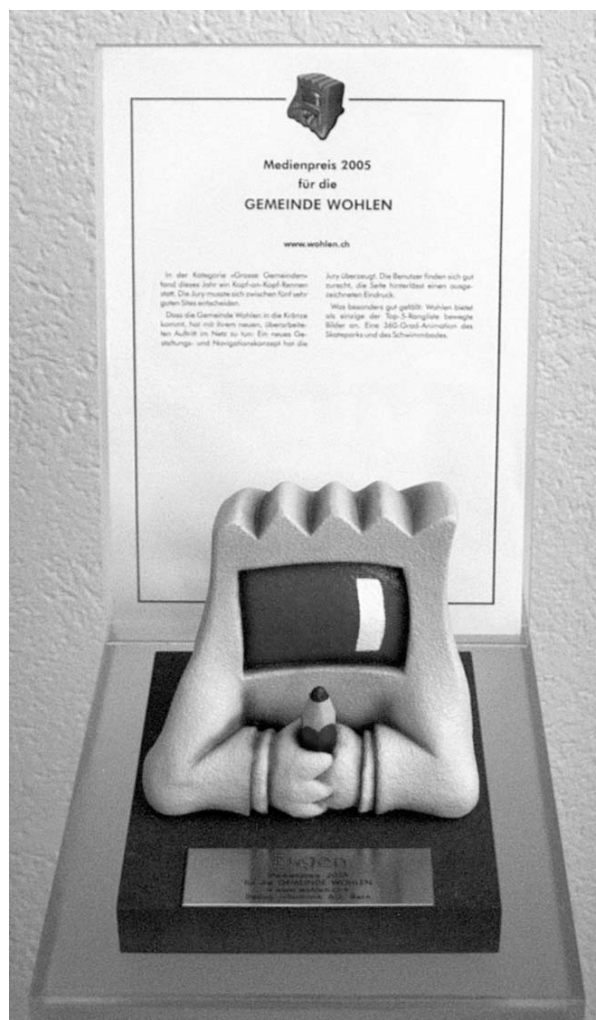
Medienpreis „Eugen“

Wohlen konnte für seinen Internetauftritt in der Kategorie „Grosse Gemeinden“ den Electronic-Government-Preis 2005 der Firma Bedag Informatik AG am 1. November in Bern entgegen nehmen. Bereits im Jahr 2003 wurde Wohlen in die Top Ten dieses alljährlich stattfindenden Wettbewerbs nominiert. Diese aufwendige und detaillierte Untersuchung aller schweizerischen Web-Auftritte von Gemeinden und Städten zu gewinnen, darf als grosser Erfolg für die Gemeinde Wohlen gewertet werden. Durch das im Juni 2005 durchgeführte Redesign und die Erweiterungen des bereits sehr umfangreichen Internetangebots ist diese Auszeichnung erst möglich geworden.

Die Grafik auf der nächsten Seite zeigt die Steigerung der Besucherzahlen von durchschnittlich 20'000 vor dem Erweiterungsprojekt auf über 30'000 danach. Der Spitzenwert im November verdanken wir den 2'315 Besuchern die am Sonntag 27. November 2005 die Resultate der Einwohnerratswahlen auf der Internetseite abgerufen haben. Die Entwicklung der Besucherzahlen über einen längeren Zeitraum zeigt eindeutig, dass Wohlen mit seinem Internetauftritt auf dem richtigen Weg ist.

Die wichtigsten Neuerungen des Internetangebots seit Juli 2005:

- Erinnerung per Email an Papiersammlung, Abstimmung und weitere Ereignisse
- Abonniierung von Neuigkeiten, politischen Geschäfte und anderem per Email
- Raumreservationssystem
- Integration der Mediendaten der Gemeindebibliothek
- Integration von 3D Bilder (Sportzentrum Niedermatten, Strohmuseum, Gemeindehaus, Bibliothek, Schwimmbad, Skatepark, Casino)

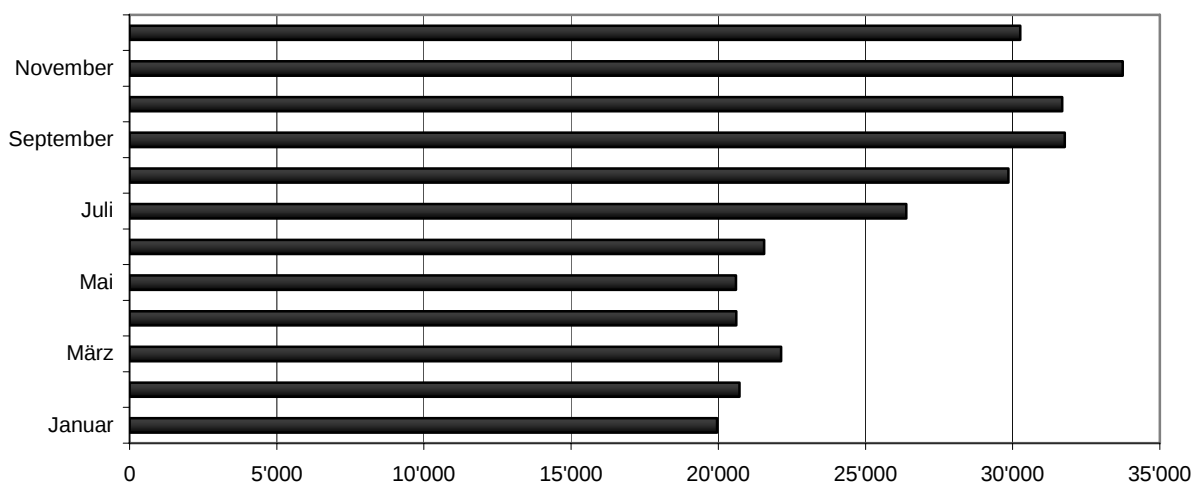


Medienpreis „Eugen“

Prof. Dr. Louis Bosshart, Präsident der Jury, würdigt die Homepage der Gemeinde Wohlen wie folgt:

„In der Kategorie „Grosse Gemeinden“ fand dieses Jahr ein Kopf-an-Kopf-Rennen statt. Die Jury musste sich zwischen fünf sehr guten Sites entscheiden. Dass die Gemeinde Wohlen in die Kränze kommt, hat mit ihrem neuen, überarbeiteten Auftritt im Netz zu tun. Ein neues Gestaltungs- und Navigationskonzept hat die Jury überzeugt. Die Benutzer finden sich gut zurecht, die Seite hinterlässt einen ausgezeichneten Eindruck. Was besonders gut gefällt: Wohlen bietet als einzige der Top-5-Rangliste bewegte Bilder an. Eine 360-Grad-Animation des Skateparks und des Schwimmbades.“

Internetbesucher 2005



Informatik-Sachmitteleinsatz

Anzahl PC-Arbeitsplätze nach Abteilungen	2005	2004
Bauverwaltung / Bauamt	12	12
Betreibungsamt	7	6
Einwohnerkontrolle	4	4
Finanzverwaltung	8	8
Gemeindebibliothek	5	5
Gemeindekanzlei	9	9
Gemeindeamman	1	1
Gemeindesteueramt	13	12
Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst	6	6
Kinderhort	1	1
Kultursekretariat	1	1
Militär / Sektionschef	1	1
Regionalpolizei	14	14
Regionales Zivilstandsamt	3	3
Schulsekretariat / Schulleitungen	13	12
Soziale Dienste	8	7
Zivilschutzorganisation	3	2
Sonstige (KAPO / 2 freie Notebooks)	3	4
Total	112	108
davon Notebooks	10	10

Sonstige Hardware

	2005	2004
Gemeinde-Server		
- Windows 2000	5	5
- Windows 2003	3	2
- Mit Exchange 2000 / Citrix PS 4.0 / MS SQL 7.0 / Sybase 9.0 / SUS		

Datensicherungsgeräte

	2005	2004
- AIT 35/70	1	1
- AIT 50/100	3	3
- DLT 35/ 70	1	1

Ausgabegeräte

	2005	2004
- Laserdrucker	65	65
- Tintenstrahldrucker	2	7
- A0 Farbplotter (Bauverwaltung)	1	1
- Farbkopierer als Drucker	7	6
- Schwarz-Weiss Kopierer als Drucker	10	10

Netzwerk-Komponenten / Kommunikationsgeräte

	2005	2004
- Switches	16	16
- Hubs	4	4
- Router (KOMKA / ISDN)	3	3
- Standleitungsbridge (Zentraleinheit)	1	1
- Externe Standleitungsgeräte	7	7
- Fritz!Cards	4	3

Datenverbindungen	2005	2004
Standleitungen	7	7
- Gemeindebibliothek		
- Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst		
- Emanuel-Isler-Haus (Zivilschutzorganisation / Sektionschef)		
- Regionales Zivilstandsamt		
- Schulleitung Junkholz		
- Schulleitung Halde		
- Schulleitung Bünzmatt		
Wahlleitungen	4	4
- Bauamt		
- Kinderhort Wohler Chinderhuus		
- Kantonspolizeiposten Wohlen		
- Betriebswart Sportzentrum Niedermatten		

Software	2005	2004
Standardsoftware		
Microsoft Windows 2000 (Server)	5	5
Microsoft Windows 2003 (Server)	3	2
Microsoft Windows 2000 (Professional Workstation)	112	104
Microsoft Office 2000 (Professional)	110	104
Norman Antivirenprogramm	112	104
Calitime Zeiterfassungsprogramm	110	104
Corel Draw	2	2
Adobe-Webcollection	1	1
Adobe Acrobat Professional	2	0
TwixTel	110	104
Office Wings Online-Zahlungen	23	11

Gemeindelösung		
W&W Einwohnerkontrolle	37	37
W&W Finanzbuchhaltung	37	37
W&W Kreditorenbuchhaltung	37	37
W&W Lohnbuchhaltung	37	37
W&W Gebührenfakturierung	37	37
W&W Kassenlösung	37	37

Spezialapplikationen		
WinBeam (Betreibungsamt)	6	6
STAG (Steuerbezug für Aargauische Gemeinden)	18	16
VERANA / CUVA (Gemeindesteueramt)	13	12
FORM96 (Zivilstandsamt)	4	4
PreWin Medio (Gemeindebibliothek)	5	5
OM ZS_Mann (Zivilschutzorganisation)	2	2
OM-OBV (Bussenverwaltungsprogramm Repol)	2	2
OM-DogTax (Hundekontrolle) Neu	2	0
ZAR3 (Zugang zentrales Ausländerarchiv)	18	18
RIPOL / AUPER (Zugang Bundesfahndungssystem)	14	14
REM Software (KJD)	6	6
WinSchule (Schulverwaltungssoftware)	13	3
KLIB (Klienteninformationssystem Soziale Dienste)	5	5
Vinkas Verlustscheinverwaltung (Finanzverwaltung)	4	4

Datenbanken		
Rapport (Bauamt / Bauverwaltung)	4	4
Verlustscheinverwaltung (Finanzverwaltung)	4	4
Markt (Regionalpolizei / Informationsschalter)	15	12
Fundgegenständeverwaltung (Regionalpolizei)	14	12
RIS Datenbank (Regionalpolizei)	14	12
Geschäftskontrolle Einwohnerrat (Gemeindekanzlei)	4	4
Datenbank für Psychologenfragebogen (neu)	6	0

Projekte

Umstellung der Gemeindelösung auf die 4. Generation

Eine neue Softwareversion der W&W Programme unserer Gemeindelösung, mit einer verbesserten grafischen Oberfläche und mehr Funktionalität, wurde zwischen Weihnachten 2004 und Neujahr 2005 installiert. Allein durch die Konvertierungszeit der 4 GB grossen Datenbank von 72 Stunden konnte die Umstellung nur stattfinden, wenn die Verwaltung geschlossen war. Die Schulung der Mitarbeiter wurde auch in diesem Zeitraum durchgeführt, so dass am 3. Januar 2005 alle Dienstleistungen wieder zur Verfügung standen. Laufende Anpassungen und Optimierungen der Abläufe und Einstellungen haben zu einer Erhöhung der Effizienz geführt. Mit dieser Umstellung konnte der Verpflichtungskredit „Informatikablösung P4000“ abgeschlossen werden.

Neues Programm DogTax für die Hundekontrolle

Im April wurde das neue Programm DogTax für die Hundekontrolle eingeführt. Die bisher verwendete Datenbank konnte verschiedene Funktionen nicht ausführen. Die Halter- und Hundedaten wurden übernommen. In diesem Jahr mussten die Halter noch am Schalter die Hundemarken lösen. Dort wurden die übernommenen Daten aus der alten Datenbank auf ihre Richtigkeit geprüft und Neuhalter erfasst. Im kommenden Jahr werden die Halter mit Brief und Rechnung die Hundemarke lösen können, was eine deutliche Reduktion des Aufwandes am Schalter zur Folge hat und erst noch kundenfreundlicher ist.

Datenbank für die Regionalpolizei (RIS)

Für die Regionalpolizei wurde nach deren Angaben eine Datenbank vom Bereich EDV programmiert. Mit dieser ist es möglich das Tagesjournal, die Aktenregistratur und die Geschäftskontrolle zu führen. Die Auswertungen ermöglichen die grafische Darstellung

der Geschäftszahlen nach Gemeinde und Geschäftsart. Eine Abrechnung mit dem Kanton für die Rückerstattung von erledigten Geschäften kann sehr schnell erstellt werden. Die Mitarbeiter können sich die Ihnen zur Erledigung zugewiesenen Geschäfte als Liste ausdrucken. Die Erweiterung mit einer integrierten Zeiterfassung ist in Vorbereitung.

Datenbank für die Warenmarktverwaltung

Für die Verwaltung des alljährlich zweimal stattfindenden Warenmarkts hat der Bereich EDV eine Datenbank programmiert. Bestehende Daten konnten teilweise übernommen werden. Die Verwaltung der Marktfahrer, An- und Abmeldungen, die Verteilung der Stände auf die Sektoren und die gesamte Korrespondenz können Datenbank gestützt verarbeitet werden.

Datenbank für Kinder- und Jugendpsychologischer Dienst

Damit die Psychologen den Fragebogen über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen erfassen und auswerten können hat der Bereich EDV eine Datenbank erstellt. Dieses erlaubt die Übertragung der von den Eltern erfassten Daten ab Fragebogen und die sofortige Auswertung der Resultate anhand der zugrunde liegenden Wertetabellen. Später ist auch Vergleich zu früher erfassten Angaben des gleichen Kindes möglich.

Wiedereinführung der ZUPLA / PSK in der Regionalen ZSO

Dieses Projekt wurde um ein Jahr nach hinten verschoben und ist nun für das Jahr 2006 vorgesehen.

Dafür wurde die Umstellung der Mannschaftsverwaltung auf eine SQL-Serverlösung vorgezogen.

Neuer Terminalserver für Aussenstellen

Gleichzeitig mit der Beschaffung des im Budget bewilligten Servers wurde die langfristige Entwicklungsstrategie des Gemeindefunktionsnetzes neu überdacht. In diesem Zusammenhang wurde sowohl die Hardwareplattform der Server, sowie die möglichen zukünftigen Installationstechniken der vielen verschiedenen Abteilungsprogramme neu beurteilt. Als Alternativen zu den bisher eingesetzten Einzelservern wurde ein Wechsel auf Bladesever vorgenommen. Die erstmalige Investition in das Grundsystem lässt sich durch kostengünstigere Server rechtfertigen. Beim nächsten grossen Systemwechsel werden die verschiedenen Abteilungsprogramme nicht mehr auf den einzelnen Arbeitsplätzen installiert, sondern auf Terminalservern zur Verfügung gestellt. Der Aufwand für die Installation und die ständige Aktualisierung kann so gesenkt werden.

Ausblick

Im Jahr 2006 sind folgende Projekte vorgesehen:

- Neuer SQL Server für Soziale Dienste / Regionale ZSO / Schule und Gemeindebibliothek
- Wiedereinführung der ZUPLA / PSK in der Regionalen ZSO
- Standleitungsanbindung des Kommandopostens der Regionalen ZSO
- Massnahmen zur Verbesserung der Ergonomie am Computerarbeitsplatz
- Erweiterung der RIS-Datenbank der Regionalpolizei

Öffentliche Sicherheit

Regionalpolizei



Allgemeines

Die Veränderungen in der aargauischen Polizeilandschaft schritten weiter voran. Im Dezember fand im Grossen Rat die 2. Lesung über das neue Polizeigesetz statt, welches verabschiedet wurde und im Jahre 2006 der Volksabstimmung unterbreitet wird. In diesem Gesetz wird verbindlich festgelegt, dass die Gemeinden eigene Polizeikräfte unterhalten oder die polizeilichen Leistungen in Zukunft beim Kanton einkaufen müssen. Doch auch in letzteren Fällen würde der Kanton nicht alle Leistungen erbringen. Die restlichen müssen von den Gemeinden selber erledigt werden. Es kann zudem nicht Aufgabe des Bürgers sein, sich bei einem Problem Gedanken zu machen, ob er sich nun an die Kantons- oder Regionalpolizei wenden soll. Er wendet sich an DIE POLIZEI und diese Organisation hat eine bürgerfreundliche Triage vorzunehmen. Schlussendlich setzt sich dann jene damit auseinander, welche gemäss Polizeigesetz dafür vorgesehen ist. Den Bürger interessiert es schlussendlich nicht, ob „sein Fall“ von der Kantons- oder Regionalpolizei erledigt wird, sondern ganz einfach, dass er von der Polizei erledigt wird.

Die Region Wohlen arbeitete in dieser Beziehung aktiv vor und bildete auch ohne gesetzlichen Auftrag frühzeitig die Regionalpolizei. Nebst dem, dass sich diese Neuerung sehr bewährte, kommt man nun nicht in Zugzwang, noch eine lokale Polizei aufbauen und entsprechend ausgebildetes Personal rekrutieren zu müssen. Sofern alles planmässig verläuft, wird das Polizeigesetz auf Januar 2007 in Kraft gesetzt. Inner-

halb eines Jahres eine regionale Polizei von Grund her aufbauen zu müssen, ist ein sehr aufwändiges Unterfangen. Die Vertragsgemeinden der Regionalpolizei machten ihre „Hausaufgaben“ in dieser Beziehung vorbildlich und können von der Dienstleistung „Regionalpolizei“ voll und ganz profitieren.

Durch die Vorreiterrolle in der Region Wohlen liessen sich auch bezüglich Zusammenarbeit, Aufgabenteilungen zwischen Kantons- und Regionalpolizei weitere Erfahrungen sammeln. Heute läuft bereits vieles so ab, wie es das zukünftige Polizeigesetz auch vorsieht.

Nach wie vor ein wichtiger Punkt ist und bleibt, dass alle Vertragsgemeinden den gleichen Anspruch bezüglich Dienstleistungen im Sicherheitsbereich von der Regionalpolizei erhalten.

Die lokale Polizei erfüllt eine wichtige Aufgabe unter dem Motto „schauen, sehen, melden“. Vieles für die tägliche polizeiliche Arbeit wie auch die Straftäter findet man nicht auf Datenbanken. Es ist richtig, dass sich die Kantonspolizei auf ihre Kernaufgaben und vor allem auf die schwere Kriminalität konzentriert. Viele Basisinformationen und Hinweise wird jedoch die lokale Polizei liefern. Das Zusammenspiel muss funktionieren, und beide Organisationen sind aufeinander angewiesen. Es gibt keine bessere oder schlechtere Polizei, sondern es gibt verschiedene Aufgabenbereiche welche sich ergänzen sollen und müssen.

Personelles

Im personellen Bereich änderte sich bei der Regionalpolizei einiges. Auf den 1. Januar 2005 trat Felix Brühwiler ins Korps ein als Ersatz für das krankheitsbedingte Ausscheiden eines Mitarbeitenden. Als langjähriger Mitarbeiter bei der Kantonspolizei brachte er das erforderliche polizeiliche Wissen mit und war eine gute Ergänzung für diese Organisation.

Auf den 30. Juni 2005 trat der langjährige Mitarbeiter und allseits bekannte und geschätzte Polizeichef-Stellvertreter, Adj Robert Müller, nach 37 Dienstjahren in den wohl verdienten Ruhestand. Mit Robert Müller ging ebenfalls viel Fach- und Sachwissen in Pension. Derartige polizeiliche Orts- und Personenkenntnisse lassen sich mit keinen Computern abdecken.



Robert Müller zu Beginn seiner Dienstzeit

Als Ergänzung für diese Vakanz trat auf den 1. Juli 2005 Frau Stefanie Herter in die Regionalpolizei ein. Mit ihr konnte das Team der Regionalpolizei wieder mit einer Frau ergänzt werden, nachdem eine Mitarbeiterin im Laufe des Jahres 2004 aus dem Korps ausgeschieden war. Frau Herter absolvierte ihre polizeiliche Grundausbildung bei der Stadtpolizei Winterthur.

Regelung Stellvertretung

Im Zusammenhang mit der Pensionierung von Robert Müller musste auch die Stellvertretung des Polizeichefs neu geregelt werden. Nach einem internen Bewerbungsverfahren wurde Kpl Marco Veil, unter gleichzeitiger Beförderung zum Fw, als Stellvertreter bestimmt und auf den 1. Juli 2005 in seinem Amt eingesetzt. Gleichzeitig wurden noch weitere Beförderungen vorgenommen:

Ronny Fricker vom Kpl zum Wm mbA, Josef Zuber vom Kpl zum Wm, Sacha Lattanzio vom Kpl zum Wm und Daniel Keller vom Gfr zum Kpl.



Robert Müller kurz vor seiner Pensionierung

Pol Schatzmann, welcher sich im Jahre 2004 an der SPAS (Schweizerische Polizeiasspirantenschule in Neuenburg) in Ausbildung befand, realisierte den Abschluss mit der erfolgreichen Absolvierung der BBT-Prüfung. In der Schweizer Polizeilandschaft ist neu einerseits der Titel „Polizist“ geschützter Berufstitel und der Beruf als solches auch eidgenössisch anerkannt. Um dies erreichen zu können, ist jedoch das Bestehen einer eidgenössischen Berufsprüfung erforderlich. Neu dürfen nur Personen mit bestandenem Abschluss eine polizeiliche Funktion ausüben. Und diese Bestimmung gilt (so wird es auch im neuen Polizeigesetz festgelegt sein), für alle Polizeimitarbeiter, sei es bei Kantons- wie auch den Gemeindepolizeien. Die Berufsprüfung bringt es auch mit sich, dass die Grundausbildung schweizweit die gleiche Grundbasis bekommt.

Ausbildung / Kurswesen

Zur Erledigung der polizeilichen Arbeit bedarf es auch immer wieder der permanenten Weiterbildung. Im Berichtsjahr wurde insbesondere das Schwergewicht gelegt auf Einvernahmetaktik und -technik, Sicherheitspolizeiliche Ausbildung, Fahrtraining, Nothilfe, Umgang mit Konflikten, Schiesswesen und Nahkampf. Zudem absolvierten 2 Mitarbeiter Unteroffiziers- und Führungslehrgänge.

Tätigkeit

Allgemeines

Die Regionalpolizei Wohlen leistet während 24 Stunden und 365 Tagen im Jahr Pikettdienst und wird ausserhalb der Bürozeiten zur Hauptsache über die Einsatzzentrale der Kantonspolizei aufgeboden. Jene Aufgebote betrafen zur Hauptsache Einsätze im gesamten Vertragsgebiet im Zusammenhang mit

Verkehrsangelegenheiten	81
Streit/Drohung	58
Ruhestörungen	47
Häusliche Gewalt	42
Alarmeinsätzen	41
Verdächtigem Verhalten	27

Hier zeigt sich insofern ein bedenkliches Bild, indem Konflikte in den gleichen Familien, unter Nachbarn nicht mehr selbständig erledigt werden können, sondern nur noch unter Androhung oder Beizug der Polizei. Zudem ist jeder derartige Einsatz auch für die Polizei immer mit einem nicht einschätzbaren Risiko verbunden, da im Vorfeld nie feststeht, wie sich die Lage entwickelt oder ob sie sogar eskaliert.

Auch im Jahre 2005 war wieder eine Häufung von Sprayereien an öffentlichen Anlagen festzustellen, wobei dann ein Täter bei frischer Tatausübung durch die Regionalpolizei überrascht und festgenommen werden konnte. Wie in solchen Fällen üblich, wurde das weitere Ermittlungsverfahren durch die Kantonspolizei geführt.



Auch wissen viele Leute nicht mehr, welche grundsätzlichen Anstandsregeln eigentlich gelten. Sei es zum Beispiel in Bezug auf den Abfall oder auch wie man sein eigenes Fahrzeug abstellt. Unter Berücksichtigung der an sich geltenden Anstandsregeln nach Knigge, sollten derartige Sachen eigentlich gar nicht passieren dürfen.



Nachfolgend einige besondere Ereignisse aus der Tätigkeit der Regionalpolizei.

- Februar: Tödlicher Unfall in Folge Sturz ab Balustrade Casino Wohlen anlässlich Kammerball
- März: Massive Sprayerei am Bünzmatt III in Wohlen
- Juni: Alte Linde an der Steingasse durch Unwetter zerstört
- September: Festnahme Sprayer in flagranti, Ermittlungsverfahren durch Kantonspolizei
- Dezember: Vermehrte Meldungen über Hundehalter nach Vorfall in Oberglatt (Attacke von Kampfhunden auf einen Buben) mit verschiedenen Überprüfungen unter Beizug Bezirkstierarzt und Kantonalem Veterinäramt
Festnahme von 3 ausländischen Einbrechern nach erfolgtem Einbruch in Rothrist

Weitere Tätigkeiten (zu den nachgenannten Zahlen sind keine Vergleichszahlen zum Jahr 2004 vorhanden)

Verhaftungen/Festnahmen	30
Ausschreibungen im Fahndungsregister Ripol	11
Zuführungen an Amtsstellen	109
Mietausweisungen	4

Strafanzeigen:

Anzeigen Strafgesetzbuch abgeklärt	197
Anzeigen Strafgesetzbuch unbekannt	177
FiaZ / FuD / FuM*	31
Widerhandlung Betäubungsmittel	50
Widerhandlung Polizeireglement	68
Andere Gesetze und Verordnungen	57
Einvernahmen zur Sache	175
Einvernahmen zur Person	107
Technische Beanstandungen an Fahrzeugen	270
Meldungen von Fahrzeugen an Strassenverkehrsamt	56

*Fahren in angetrunkenem Zustand / - unter Drogeneinfluss / - unter Medikamenteneinfluss

Erledigung von Rechtshilfeersuchen verschiedener Amtsstellen (Auszug):

	2005	2004
Kantonspolizeien (ganze Schweiz)	137	200
Stadt- und Gemeindepolizeien (ganze Schweiz)	205	200
Strassenverkehrsamt Aargau:	181	126
Gerichte und andere Justizstellen (ganze Schweiz)	127	111
Bezirksämter:	65	108
Betreibungsämter (Region):	165	93
Ausland:	55	45

Anzahl der Geschäfte in gleicher Zeitspanne (Auszug):

	2005	2004
Rechtshilfeersuchen		
unerledigte Ordnungsbussen:	191	282
Zustellungen von Verfügungen und Gerichtsurkunden	202	187
Anzeigeeröffnungen Widerhandlung Transportgesetz (Schwarzfahrer)	99	146
Anzeigeeröffnungen andere SVG-Widerhandlungen	112	121
Einzug von Kontrollschildern und Ausweisen für StVA	162	118

Insgesamt waren im Jahre 2005 total 1045 Geschäfte (Vorjahr 1008) zu erledigen.

Hierbei handelt es sich vor allem um administrative Arbeiten. Zur Hauptaufgabe einer Regionalpolizei gehört jedoch die Patrouillentätigkeit zu allen Tages- und Nachtzeiten, das heisst, die sichtbare polizeiliche Präsenz in allen Gemeinden. Dabei sind zum Beispiel die Kontrollen von öffentlichen Anlagen wie Bahnhöfen, Einkaufszentren, Schulanlagen usw., Wohn- und Firmenquartieren immer mit eingeschlossen. Es erfolgen auch die sich ergebenden Tatbestandesaufnahmen sowie weitere Amtshandlungen wie Zuführungen, Alarmeinsätze, Überprüfungen usw.

Verkehrspolizeiliche Aktionen

Die Regionalpolizei beteiligte sich auch im Jahre 2005 an verschiedenen gesamtschweizerischen Aktionen wie auch an Aktionen der Kantonspolizei. Aktion „Schwarzfahrer“ (Fahren trotz Entzug Führerausweis), „Fahren unter Alkoholeinfluss“, „Schulbeginn“, „LUX“ (Beleuchtung an den Fahrzeugen).

Vor allem die Einführung der neuen Promillegrenzen erbrachten für Verkehrsteilnehmer wie auch für die Polizei verschiedene Änderungen. Erfreulicherweise konnte an sich von Anfang an auch eine gute Akzeptanz bzw. Disziplin festgestellt werden.

Zu den jedes Jahr statt findenden Aktionen der Regionalpolizei gehörte auch das besondere Augenmerk zu Beginn der Wintermonate im gesamten Zuständigkeitsgebiet auf die 2-Radfahrer mit mangelhafter oder gänzlich fehlender Beleuchtung. Denn viele dieser Verkehrsteilnehmer haben nach wie vor den Eindruck, das Licht wegen der Polizei einschalten zu müssen und nicht für ihre Sicherheit. Diese Sorglosigkeit stimmt nachdenklich.

Verkehrswesen

Verkehrserziehung



Die Verkehrserziehung hat sich in allen 9 Gemeinden der Regionalpolizei etabliert und bewährt. Drei Polizisten der Regionalpolizei Wohln erteilen diesen Unterricht und benötigen ein Arbeitspensum von 30 – 40 % pro Mann. Insgesamt wurden ca. 670 Kindergärtner in 33 Klassen sowie ca. 1750 Kinder der 1. bis 5. Klasse in gesamthaft 94 Klassen unterrichtet. An diesem Unterricht nahmen auch die Kleinklässler, die Kinder des Sprachheilkindergartens und die Kinder der Heilpädagogischen Schule Junkholz teil.

Die Krönung des Unterrichts mit der Veloprüfung der 5.-Klässler wurde erstmals auch in den anderen Vertragsgemeinden durchgeführt. Das Rangverlesen bildete für die Kinder und Lehrer einen spannenden und fröhlichen Abschluss.

Weitere Einsätze im Rahmen der Verkehrserziehung waren: Elternabend am Kindergarten, Verkehrsnach-erziehung im Auftrag der Schulpflege an den Mittwochnachmittagen für Schüler, welche sich nicht an die Verkehrsvorschriften hielten, Plakataktionen (Licht am Velo, Velofahren im Kreisel u.a.) sowie die bereits erwähnten morgendlichen und abendlichen Velo-Licht-Kontrollen auf den Schulwegen.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte 2005 insgesamt 65 Geschwindigkeitskontrollen durch. Davon 49 auf Kantons- und 16 auf Gemeindestrassen. Dabei wurden alle Vertragsgemeinden berücksichtigt.

Gemeinde	Anzahl Messungen	kontrollierte Fahrzeuge	Übertretungen
Büttikon	3	889	168 (19 %)
Dintikon	6	953	211 (22 %)
Dottikon	11	3'345	761 (23 %)
Hägglingen	2	286	73 (6 %)
Hilfikon	6	1'116	215 (19 %)
Uezwil	1	47	0
Villmergen	9	1'945	252 (13 %)
Waltenschwil	3	1'005	134 (13 %)
Wohln	24	9'277	1'108 (12 %)
Total	65	18863	2922

Strassensignalisation und Markierungen

Auf dem Gemeindegebiet Wohln/Anglikon wurden an zahlreichen Orten Markierungen erneuert, ergänzt, provisorische Markierung für Baustellen angebracht und nach Belagserneuerungen frisch aufgetragen. Die folgenden Verkehrsanordnungen wurden durch den Gemeinderat verfügt:

Wehrlistrasse und Erlenweg
kein Vortritt

Aeschertelgweg und Platz vor Strohmuseum
Parkverbote

Bünzweg
Rechtsabbiegegebot in die Bünzstrasse

Aeschstrasse
Ausschreibung Parkanordnung vor dem Kindergarten

Kapellstrasse
Fussgängerstreifen Übergang Chappelhof – Kasi

Untere Farnbühlstrasse/alte Villmergerstrasse
Fussgängerstreifen zur Post 1

Parkuhren

Auf dem Gemeindegebiet hat es zur Zeit analog dem Vorjahr 198 gebührenpflichtige Parkplätze.

Auf den Parkplätzen Feldschlösschen-/Maurer-parkplatz konnten 20 Parkbewilligungen im Gesamtbetrag von Fr. 11'000 verkauft werden.

Die Gesamteinnahmen aus den Parkuhren betrugen in diesem Jahr Fr. 112'000 (Vorjahr 119'000).

Auch im Berichtsjahr musste ein Teil der Parkuhren revidiert werden.

Reklamewesen

Bewilligungen	2005	2004
Baureklamen	4	2
Blindreklamen	4	5
Leuchtreklamen	10	11

Reklamen mit Baugesuch werden durch die Bauverwaltung behandelt.

Bfu - Sicherheitsdelegierter

Der Sicherheitsdelegierte der BfU hat in Sicherheitsfragen eine beratende Funktion und behandelt Bereiche wie Verkehr, Haushalt, Bauten, Sport und Freizeit, usw.

Er befasste sich mit mehreren Massnahmen im Bereich Schulweg-Sicherheit. Dies reicht von der Schaffung von Sicht-Zonen über zusätzliche Trottoir-Markierungen bis zu Signalisationsmassnahmen, zum Beispiel „Schulzone“.

In diesem Bereich wurde auch gemeindeübergreifend an zwei unübersichtlichen/gefährlichen Stellen im Rahmen der Schulwegquerung mit den entsprechenden Bauverwaltungen Kontakt aufgenommen und nach Lösungen gesucht.

Auf zwei Kindergarten-Spielplätzen mussten verschiedene Spielgeräte, zum Beispiel Baumhaus und Klettergerüst, beanstandet werden.

Das neue „Chinderhuus“ beim Bahnhof wurde auf Sicherheitslücken überprüft. Einige Massnahmen mussten empfohlen werden. Unter anderem war eine nicht „Chinderhuustaugliche“ Feuerwehr-Ausstiegstreppe installiert worden.

Das Biotop bei der Tennisanlage „Niedermatten“ wurde zusammen mit dem BfU-Chef-Sicherheitsdelegierten begutachtet. Dieses stellte für Kleinkinder eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar. Eine Einzäunung wurde empfohlen und in der Zwischenzeit auch realisiert.



Feuerwehr

Feuerwehrkommission

Im Jahre 2005 trat die Feuerwehrkommission zu fünf geplanten und – wegen der kurzfristigen Demission von Kommandant und Vizekommandant – zu mehreren ausserordentlichen Sitzungen zusammen. Hauptthema war neben den ordentlichen Traktanden (Materialbeschaffungen, Rechnungen, Mutationen, Kursbesuche etc.) die Suche und Wahl eines neuen Kommandanten und eines neuen Vizekommandanten.

An der Klausur, welche dieses Mal nur einen Tag dauerte und im Feuerwehrmagazin der Stützpunktfeuerwehr Zofingen durchgeführt wurde, nahmen ein Teil der Feuerwehrkommission sowie die meisten Offiziere teil. In Arbeitsgruppen wurden diverse Themen wie Ausbildungskonzept, Werbung neue Feuerwehrleute, Pflichtenhefte, personelle Regelungen, Bekleidungsreglement bearbeitet. Am sehr konstruktiven Workshop konnten verschiedene wichtige Entscheide gefällt und Folgearbeiten (Stand Hagewo, neue Rekrutierung, Arbeitsgruppe Pflichtenheft Materialwart, Wettbewerb neues Logo für Baseballmütze) aufgelegt werden.

An drei Rapporten beschäftigten sich der Stab, die Offiziere und die weiteren Abteilungschefs mit dem Jahresprogramm und den Übungsthemen und Übungsvorbereitungen. Ebenfalls wurden die Anträge zu Händen der Kommission vorbereitet.

Nachdem Martin Rindlisbacher als Kommandant sowie Rudolf Donat als Vizekommandant kurzfristig per Ende 2005 demissionierten, musste eine Nachfolgeregelung getroffen werden. In den Personen von Marcel Christen als neuer Kommandant und Thomas Locher als neuer Vizekommandant übernehmen nun junge Offiziere die Führung der Feuerwehr.

Allgemeines

Die vorgeschriebenen Offiziers-Weiterbildungskurse absolvierten an zwei Tagen je die Hälfte der Offiziere in Oberlunkhofen-Jonen und Villmergen-Dintikon-Hilfikon. Thematik war schergewichtig Schaden-dienst, wobei Ölsperren mit einfachen Mitteln gebaut und auslaufende Flüssigkeiten eingedämmt und aufgenommen werden mussten. Ausserdem wurden die Eigenschaften der verschiedenen Bindemittel sowie

der Weg des Patienten bei einem Chemieereignis behandelt.



Stab, Offiziere und weitere Abteilungschefs Anfang 2005

Bestand

Bestand Ende 2004	83
Bestand Ende 2005	81

Mutationen

Übertritte von anderen Feuerwehren	1
Neueingeteilte während des Jahres 2005	5
Neueingeteilte Ende 2005	11
Austritte während des Jahres 2005 (Wohnortwechsel, Gesundheit etc.)	13
Austritte Ende 2005	6
Total Mutationen	36

Übungsdienst

Insgesamt wurden 101 Übungen durchgeführt, davon zwei mit der Gesamtfeuerwehr, eine im Rahmen der Störfallverordnung, zweimal Öl- und Chemiewehr, viermal Pionierdienst, dreimal Strahlenschutz sowie diverse Spezialistenübungen. Das Schergewicht der Spezialistenausbildung lag dieses Jahr beim Pionierdienst mit den Ersteinsatzgruppen.

Am 8. Juni wurde durch das Aargauische Versicherungsamt eine Übungskontrolle anlässlich einer Übung des Pikett I zusammen mit der Feuerwehr Waltenschwil durchgeführt. Durch den Kreisexperten

wurde die Arbeit der Angehörigen der Feuerwehr Wohlen als gut und somit erfüllt beurteilt.



Das neue Logo für die Baseball-Mütze

An der Hauptübung wurde dieses Jahr wieder einmal die Arbeit der Feuerwehr an verschiedenen Posten vorgestellt. Die unter der Leitung von Hptm Marcel Christen stehende Hauptübung verlief mit einer fast schon theaternässig inszenierten Demonstration eines Atemschutz-Einsatzes, einer Strassenrettung, einer "Modeschau" sowie verschiedenen weiteren Posten in einer für die Feuerwehr Wohlen zwar ungewohnten, vom Publikum aber sehr gut aufgenommenen Art und Weise. Ausserdem konnte anlässlich der Hauptübung auch die Rangverkündigung des Logo-Wettbewerbs für die neue Baseball-Mütze mit der Prämierung durchgeführt werden. Anschliessend an die Hauptübung folgte im Casino Wohlen der Feuerwehr-Schlussabend mit Nachtessen, Ehrungen und Beförderungen.

Kurse

87 (Vorjahr 110) Korpsmitglieder absolvierten 24 (23) Kurse mit Total 109 (147) Personentagen. Der Schweizerische Feuerwehrverband, das Aargauische Versicherungsamt, der Aargauische Feuerwehrverband, der Feuerwehr-Bezirksverband Bremgarten, die Abteilung für Umwelt sowie das Ausbildungszentrum Schwarzenburg (BABS) waren verantwortlich für die Kursorganisation.

Zusätzlich amtierten die 5 Instruktoeren noch je 2 – 3 Wochen als Klassenlehrer oder Teilnehmer an diversen Kursen für das Aargauische Versicherungsamt.

Dienstleistungen

Während des Jahres 2005 wurde anlässlich von 7 Anlässen eine Saalwache durch die Feuerwehr Wohlen gestellt (20 Angehörige der Feuerwehr, total 87.0 Stunden).

Die Verkehrsabteilung organisierte an insgesamt 75 Anlässen (vor allem FC Wohlen, Verkehrsdienst Kirchenplatz sowie diversen weiteren Anlässen) den Verkehrsdienst, wobei von insgesamt 169 Personen total 452.5 Stunden geleistet wurden.

Geräte und Einrichtungen

Nach der ersten Tranche der neuen Brandschutzbekleidung gegen Ende 2004 konnte Anfang 2005 noch die zweite Tranche beschafft werden. Anlässlich der ersten Gesamtübung im März 2005 wurde die ganze Mannschaft der Feuerwehr Wohlen mit der neuen, roten Brandschutzbekleidung ausgerüstet.

Diverse kleinere Anschaffungen wurden im Rahmen des normalen Globalbudgets getätigt.



Mannschaft Feuerwehr Wohlen in der neuen Brandschutzbekleidung

Fahrzeugpark

Wiederum mussten 3 Fahrzeuge zur periodischen Kontrolle beim Strassenverkehrsamt vorgeführt werden.

Nach einem leichten Auffahrunfall musste im Frühling 2005 der Korb der Autodrehleiter, welcher dabei beschädigt worden war, ersetzt werden. Die Kosten wurden grösstenteils von der Vollkaskoversicherung übernommen. Da die Autodrehleiter nun schon 16 Jahre im Einsatz steht, war auch noch eine grössere Revision der gesamten Leiter-Hydraulik ausstehend. Diese wurde im Dezember 2005 durchgeführt, womit die Drehleiter nun wieder einwandfrei in Ordnung und einsatzfähig ist.

Wehrdiensteseinsätze

Wehrdiensteseinsätze	2005	2004
Feuer	24	15
BMA (Brandmeldeanlagen)	23	29
davon Fehlalarme	23	20
Personenrettungen	5	4
Öl-/Chemiewehr	6	11
Wasser	5	14
Diverses	41	17
Total	104	90

Auswärtige Hilfeleistungen	12	4
Einsätze während dem Sonntagsdienst	15	9

Maximaleinsätze	2005	2004
Monat:	Juli 17	August 22
Wochentag:	Mittwoch 23	Donnerstag 17
	Freitag 20	Freitag 16
	Montag 19	Sonntag 10

Einsätze von	2005	2004
06:00 - 18:00 Uhr (Tag)	31	42
18:00 - 06:00 Uhr (Nacht)	73	48
Samstag/Sonntag/Feiertage	26	21
Total ausgerückte Personen	866	706
entspricht Personenstunden	1247.0	980.5

Grössere Einsätze

01.03.	Waltenschwilerstrasse 9, Wohln	Kaminbrand
20.03.	Kapellstrasse 17, Wohln	Brand
22.04.	Jurastrasse 7, Wohln	Brand
02.06.	Bremgartenstrasse 21, Oberwil-Lieli	Brand
24.06.	Nutzenbachstrasse/Sorenbühlweg, Wohln	Strassenrettung
29.07.	Rest. Freiämterhof, Villmergerstrasse, Wohln	Brand
17.08.	Galgenhaukurve, Bremgarterwald, Bremgarten	Strassenrettung
16.09.	Wohlerstrasse, Niederwil	Verkehrsdienst
		Verkehrsunfall
18.09.	Steingasse 2, Wohln	Brand
22.09.	Igelweid 11, Hägglingen	Brand
28.10.	Wilstrasse 48, Wohln	Kaminbrand
02.11.	Farnstrasse K124, Wohln	Verkehrsdienst
		Verkehrsunfall
02.12.	Alte Villmergerstrasse 3, Wohln	Brand
08.12.	Rotwasserkurve, Hermetschwil	Strassenrettung
09.12.	Bünztalstrasse/Badikreisel, Villmergen	Strassenrettung
13.12.	Obere Farnbühlstrasse 19, Wohln	Brand
17.12.	Bellikerstrasse, Widen	Brand



Brand in einer Halle der Ferrowohn AG



Rettungsdienst Alarmübung vom 29. Juni 2005

Militär

Militärsektion Wohlen (Wohlen, Villmergen, Waltenschwil Dintikon, Hilfikon)

Vororientierung

Im Rahmen des neuen Rekrutierungsprozesses wurden im Berichtsjahr alle 16-jährigen Schweizerbürgerinnen und -bürger mit einem neu geschaffenen Flyer „Dein Einsatz für unsere Sicherheit“ sowie einem Begleitschreiben über den Ablauf der Rekrutierung und die Möglichkeiten der Vordienstlichen Ausbildung vororientiert.

Informationsabend 2005

Gleich geblieben ist, dass für den Erstkontakt der Sektionschef verantwortlich ist. Am Orientierungsabend in der Aula des bbz freiamt nahmen 122 junge Schweizerbürger mit dem Jahrgang 1987 teil. Für diesen Abend konnte der Schulkommandant von Wangen an der Aare als zusätzlicher Referent gewonnen werden. Er orientierte aus der Sicht des Schulkommandanten über die neuen Aufgaben der Schweizerarmee und die Ausbildung der Rettungstruppen.

Orientierungstag

Wie im vergangenen Jahr fanden die Orientierungstage vom 12. bis 23. September 2005 für die Region Freiamt in der ALST Hofmatten statt. Als Attraktion konnten die Teilnehmer einen Aufklärungsradpanzer besichtigen.

Die Teilnehmer wurden detailliert auf die Rekrutierung vorbereitet. Bereits an dieser Veranstaltung konnte mit den künftigen Angehörigen der Armee (AdA) der Termin für die Rekrutenschule vereinbart werden. Bei der Terminfindung hatte die zivile Ausbildungszeit Vorrang.

Entlassung aus der Wehrpflicht

Am 30. Mai 2005 fand im Feuerwehrlokal der Stützpunktfeuerwehr Wohlen die überregionale Wehrmännerentlassung statt. Es betraf die AdA mit den

Jahrgängen 1969, 1970 und 1971 (ca. 700 Mann) aus den Bezirken Bremgarten, Muri und aus den Randgemeinden der Bezirke Lenzburg und Baden.

Die Wehrmännerentlassung wurde neu organisiert. Aus diesem Grunde fiel erstmals die traditionelle Entlassungsfeier weg. Jeder AdA erhielt zum Andenken ein Sackmesser mit dem Aufdruck „In dankbarer Anerkennung treu erfüllter Pflicht“.



Regierungsrat Ernst Hasler nimmt die Wehrmännerentlassung vor.

Quartieramt

Belegungen 2005

Einheit/Truppe	Dienstdauer in Tagen	Durchschnittlicher Bestand	Belegungstage
VBA GRS 74-1	51	100	5'100
VBA GRS 74-3	51	119	6'069
Cp sap chars 1/3	22	33	726
Aufkl Stabskp 4	25	117	2'925
Total			14'820
Vergleiche:			
2000			2'653
2001			3'675
2002			5'705
2003			13'481
2004			7'248

Regionales Führungsorgan

Am 2. Februar 2005 fand unter der Leitung von Stefan Peter die jährliche Sirenenalarmierung statt. Die Überprüfung der Alarmierung des Regionalen Führungsorgan fand im August 2005 statt. Im gleichen Zeitraum wurde die Alarmierung von Pager auf Natel via einem Call Center umgestellt.

Zivilschutz

Das Jahr 2005 stand für die Regionale Zivilschutzorganisation im Zeichen des Kommandowechsels, der effektiven Überführung vom Zivilschutz 95 in Zivilschutz XXI und diversen Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft.

Kommandowechsel, Integration Zivilschutzstelle

Am 1. April 2005 übernahm Beat Herzog das Kdo der Regionalen Zivilschutzorganisation Wohlen vom abgetretenen ZS Kdt a i Hans Brugger vorerst im Nebenant. Per Ende Juli 2005 trat zudem Gabriela Koch, bisherige Zivilschutzstellenleiterin (50 %-Pensum), aus den Diensten der ZSO bzw. Gemeinde Wohlen aus. Am 1. August 2005 übernahm Beat Herzog das Kdo als ZS Kdt und Zivilschutzstellenleiter (Pensum total 100 %) und führt seit diesem Zeitpunkt die Regionale Zivilschutzorganisation Wohlen.

Überführung Zivilschutz 95 in Zivilschutz XXI

Nach mehreren Anläufen konnte die administrative Überführung des Zivilschutz 95 in den Zivilschutz XXI dank der unbürokratischen Unterstützung der Abt. Militär und Bevölkerungsschutz, Werner Bolliger, per Oktober 2005 definitiv abgeschlossen werden.

Dienstanlässe

510 Teilnehmer leisteten insgesamt 1174 Dienstage, wobei rund 535 Dienstage auf Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft entfielen. Diese teilten sich auf in Pflege- und Betreuungsaufgaben im Pflegeheim Reusspark sowie das Betreuungslager in Einsiedeln mit Bewohnern der Integra Stiftung für Behinderte im

Freiamt (rund 100 Dienstage). Im Wald Villmergen galt es im Weiteren den Sagiweiher abzudichten, die Waldstrassenbeschilderung zu erneuern sowie in der gedeckten Feuerstelle „Chalofen“ diverse Instandstellungsarbeiten durchzuführen. Dafür wurden insgesamt 100 Dienstage aufgewendet.



Waldeinsatz in Villmergen

Als Höhepunkt kann die Dienstleistung der ZSO (319 Dienstage) anlässlich der HAGEWO 2005 bezeichnet werden. Die motivierten Zivilschützer kamen beim Auf- und Abbau der Bühnen und Zelte sowie bei der Einrichtung und dem Betrieb der zahlreich benötigten Parkplätze zum Einsatz und trugen damit massgeblich zum guten Gelingen dieses Events bei.



Aufbau der HAGEWO

Die verbleibenden Dienstage wurden genutzt für die Kaderausbildung, Wiederholungskurse sowie die praktische Umsetzung des ZS XXI. Hier ist insbesondere die Ausrüstung der Zivilschützer der Bereiche Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung und der Logistik mit dem olivfarbenen Arbeitsanzug 2000 am 12. September 2005 zu erwähnen, womit ein einheitliches Erscheinungsbild der gesamten Organisation erzielt wurde.

Anlässlich des Jahreschlussrapportes im Beisein des ZSO Vorstandes wurden die Zivilschützer des Jahrgangs 1965 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Schutzdienstpflicht entlassen. Im Weiteren erfolgten diverse Beförderungen durch den ZS Kdt.

Der ZSO Vorstand dankte allen Schutzdienstpflichtigen für den Einsatz und die geleisteten Dienste und nahm mit Freude zur Kenntnis, dass die ZSO auch in den neuen Strukturen den neuen Aufgaben mit Optimismus entgegensieht.

Zudem wurde die scheidende Präsidentin Marianne Piffaretti mit grossem Dank für die nicht immer leichte Aufgabe während der letzten 8 Jahre aus dem ZSO Vorstand und der Zivilschutzorganisation verabschiedet.

Bildung

Schulpflege

Es wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Schulen von Wohlen verwiesen.

Kultur, Freizeit

Kultur

Kulturkommission

An der Sitzung vom 2. März 2005 nahm Kurt Furter, als Vertreter des Musikvereins Wohlen, Einsitz in der Kulturkommission. Er ersetzte den auf das Jahresende 2004 zurück getretenen Christian Lanz.

Die Kulturkommission traf sich zu sechs Sitzungen und behandelte folgende Sachgeschäfte:

- Budget 2006
- Festlegung der jährlichen Beiträge an die Kulturveranstalter der Gemeinde
- Behandlung der Gesuche um finanzielle Unterstützung aus dem Kultur- und Förderkredit
- Wahl des Kulturpreisträgers 2005
- Projektierung und Durchführung verschiedener Anlässe

Kultursekretariat

Die Broschüre „Der passende Raum für Ihren Anlass“, das Raumverzeichnis der Gemeinde, erschien zum ersten Mal im August 2000. Zahlreiche Änderungen verlangten eine Überarbeitung. Das Verzeichnis wurde vom Kultursekretariat aktualisiert und ist weiterhin am Informationsschalter im Gemeindehaus gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.-- erhältlich.

Seit einem Jahr treffen sich die kantonalen Kulturstellen aus Rheinfelden, Aarau, Zofingen, Baden, Wettlingen, Bremgarten und Wohlen zweimal jährlich zum Gedankenaustausch. Diese Treffen werden vom Aargauer Kuratorium organisiert und sind für die Beteiligten nicht mehr wegzudenken. Diskutiert wurde über verschiedene Projekte, wie Bestückung der Plakatstellen, Gestaltung der Veranstaltungskalender, sowie die Ausarbeitung von Leistungsvereinbarungen mit den Kulturveranstaltern.

Als Ergänzung zu den Informationen auf www.wohlen.ch verschickte das Kultursekretariat weiterhin alle 2-3 Monate den Veranstaltungskalender „Kulturpunkt“ an sämtliche Haushaltungen. Die zusätzlich geführte Terminliste der geplanten Anlässe in der Gemeinde, soll zur Vermeidung allfälliger Terminkollisionen beitragen.

Mitten im Sommer erreichte das Kultursekretariat die Nachricht, dass der Künstler Giani Castiglione, im Alter von 88 Jahren, verstorben war. Kurz nachdem er mit seiner Gattin Ruth im Altersheim Bifang eingezogen war, verliessen ihn seine Kräfte zusehends. Dank seinen fröhlichen und farbstarken Bildern und seinen originellen Holzschnitten wird er bei der Wohler Bevölkerung in lebendiger Erinnerung bleiben.

Budget 2005

Die Gemeindebeiträge an die kulturellen Vereine wurden in der gleichen Höhe wie im Vorjahr ausgerichtet.

Die Trachtengruppe Wohlen, das Jodelchörli, Jazz in Wohlen sowie der Filmklub konnten ihre Anlässe ohne finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde durchführen, was vom Gemeinderat anerkennend zur Kenntnis genommen wurde.

Kulturförderung

Vor allem junge Kulturschaffende gelangen mit einem Gesuch um finanzielle Unterstützung an die Kulturkommission. Spannende Ideen können dank einem Beitrag aus dem Kultur- und Förderkredit realisiert werden und tragen zu einem vielfältigen kulturellen Leben in der Gemeinde bei.

Folgende Projekte und Anlässe wurden mit einem Beitrag bedacht:

- „New comer Night“ im Casino	Fr. 1'000
- Kulturverein „drehmoment“	Fr. 1'000
- Bezirksschule Wohlen Musical „Let's live the memories“	Fr. 3'000
- Cappella dei Giovani	Fr. 3'000
- „Zirkusluft“ Filmprojekt Circus Monti	Fr. 3'000
- Patronat von „Textstatt Aargau“ Literaturhaus Lenzburg	Fr. 4'000
- Montanarini-Isler Stiftung, Kunstaussstellung	Fr. 4'000
- Puppentheater „Roosaroos“	Fr. 2'000
- Pro Musica Vocale	Fr. 2'000
- Kunstbuchprojekt, Marianne Kuhn	Fr. 2'000
- Konzert Knabenkantorei Basel	Fr. 2'000
- Kunst-Dokumentation	Fr. 1'000
- Theaterproduktion „Schlangenei“	Fr. 2'000
- Kulturpreis 2005	Fr. 5'000
- Musik „Ost-West Inspiration“ Umrahmung Kulturpreisübergabe	Fr. 1'500

Zusätzlich zu den aufgelisteten Projekten durften weitere Kulturveranstalter mit der finanziellen Unterstützung aus dem Kultur – und Förderkredit der Gemeinde rechnen.

Kultur in der Gemeinde

Ein vielfältiges Programm sorgte für kulturelle Abwechslung und bereitete der Bevölkerung vergnügte, nachdenkliche und interessante Momente gleich vor der Haustüre.

Ein Höhepunkt im (Kultur-)Jahr 2005 war bestimmt das Musical „Let's live the Memories“, aufgeführt von der Bezirksschule. Mit unvergesslichen Hits sangen sich die Schülerinnen und Schüler in die Herzen des Publikums. Das Spektrum reichte vom „Teddybear“ von Elvis Presley, über „Grüezi Wohl Frau Stirnima“ bis hin zu „Don't Cry For Me, Argentina.“ und sorgte bei der Zuhörerschaft für Begeisterungstürme.

Offensichtlich war der Wettergott kein Freund des Wohler Open-Air-Kinos. Dennoch verfolgte an den kühlen und regnerischen Abenden ein treues Publikum, eingehüllt in warme Decken das spannende Geschehen auf der Grossleinwand, auf dem Sportplatz hinter der Kantonsschule. Ein Sommer ohne Open-Air-Kino, das ist schlicht undenkbar. Möge das Wetter im 2006 den Veranstaltern gnädiger gesinnt sein!

Im Oktober sorgte die, von der Montanarini-Isler Stiftung, organisierte Kunstausstellung „Luigi Montanarini – Porträts“ in der Aula der Kantonsschule für Aufsehen. Zahlreiche Bilder stammten aus Privatbesitz und wurden erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Gelegenheit, unbekannte Werke des Künstlers kennen zu lernen wurde vom kunstinteressierten Publikum sehr geschätzt und die Ausstellung wurde zum Erfolg, weit über die Region hinaus.

Die Kulturlokale „Plattform“ und „Atelier Art & Bar“ realisierten anfangs September ein spannendes Projekt mit Konzerten und Ausstellungen von jungen Künstlern; mit einem Seiltanzworkshop, sowie einem Kurzfilm sorgten sie für ein abwechslungsreiches Kulturwochenende.



Künstler Dodo erwartet das Publikum

Einmal mehr feierte das Puppentheater „Roosaroos“ mit der neuen Produktion „Im Zauberwald – eine Hänsel- und Gretelgeschichte“ Premiere im Sternensaal. Die aufwändig und liebevoll gestalteten Puppen von Silvia und Stefan Roos begeisterten Gross und Klein.

Im Oktober fand im Sternensaal die Premiere von „Schlangenei“ statt – eine witzige Tiergeschichte für Menschen ab 7 Jahren. Der erfahrene Schauspieler und Theaterpädagoge Thommy Truttmann und Ben Jeger, der virtuose Musiker, sorgten mit einer hervorragenden Inszenierung für ein unvergessliches Erlebnis, und zwar bei Gross und Klein!



Puppentheater Roosaroos, Silvia und Stefan Roos Humbel, Wohlen / „Hänsel und Gretel oder Im Zauberwald“. Premiere am 22. Oktober 2005 im Sternensaal Wohlen

Im Spätherbst fand im Kulturverein drehmoment, eine Standortbestimmung statt, wo folgende Beschlüsse gefasst wurden (Zitat):

„Die Veranstaltungsreihe in der Plattform in Wohlen wird diese Saison nicht fortgesetzt. Gegenwärtig sind die Kapazitäten knapp, weshalb vorläufig keine Veranstaltungen geplant sind. Verändert sich die Situation, sind auf Initiative einzelner Mitglieder der Programmgruppe Anlässe jederzeit möglich.“

Die unkonventionellen Programme von drehmoment bedeuteten eine kulturelle Bereicherung für Wohlen. Wir warten gespannt auf ein Comeback!

Wohler Kulturpreis 2005

Mitte Dezember verliehen der Gemeinderat und die Kulturkommission den Kulturpreis 2005 an den Künstler Walter Burkart für sein Lebenswerk. Wer kennt seine farbigen Keramikgüggel, die ausdrucksstarken Zeichnungen und seine filigranen Scherenschnitte nicht?

Die Kulturpreisübergabe wurde zu einem wahren Fest. Ein selten grosses Publikum fand sich zur Feier im Foyer des Gemeindehauses ein.

Die virtuose Tangomusik, ein Wunsch des Kulturpreisträgers, dargeboten von Felix Huber, Piano und Witek Kornacki, Klarinette, dürfte bei den Anwesenden in bester Erinnerung bleiben.



Walter Burkart, Kulturpreisträger 2005

Kantonale Projekte

Im Juni führte das Aargauer Kuratorium, in Zusammenarbeit mit dem Stapferhaus Lenzburg, die Veranstaltung „Kultur – ein Plus für jede Gemeinde“ durch. Das Publikum bildeten Kulturschaffende, Mitglieder von Kultur – und Kunstkommissionen, sowie Gemeinde- und Stadträte aus dem ganzen Kanton.

Im Eröffnungsreferat „Kulturförderung im Kanton Aargau“ erklärte Hans Ulrich Glarner, Chef Abteilung Kultur, wie die kantonalen Förderbeiträge u.a. aus dem Lotteriefonds verteilt werden. Gunhild Hamer, Leiterin der Fachstelle Kultur im Kuratorium, präsentierte ein Argumentarium, das für die künftige Kulturarbeit im Kanton wegweisend sein wird.

Die Wohler Kultursekretärin wurde als Referentin eingeladen und sprach zum Thema „Kulturpolitik in der Gemeinde; Praxisbeispiel Wohlen.“ Warum ein Kultursekretariat? Organisation, Aufgabenbereiche und Dienstleistungen.

Die Vorstellung des Kulturkonzepts als Grundlage der kulturellen Arbeit in der Gemeinde, sowie die Aufga-

ben der Kultur – und Kunstkommission, bildeten die Grundlage des Referates.

Dieser Anlass, der als Plattform für Anregungen und Bedürfnisse der kantonalen Kulturpolitik diente, kam beim Publikum sehr gut an und die Teilnehmenden wünschten sich eine Fortsetzung dieser Veranstaltung.

Am 25. September hatte die Aargauer Bevölkerung Gelegenheit über die Volksinitiative „Der Aargau bleibt Kulturkanton“ abzustimmen. Wenige Stimmen fehlten zur Annahme. Dieses Resultat fordert Kulturschaffende und Behörden auf, mit der bevorstehenden Kultugesetzrevision tragfähige Grundlagen für die künftige Kulturarbeit zu schaffen.

Im Aargauer Kunsthaus präsentierte Mitte Oktober die Künstlerin Marianne Kuhn ihre neue Publikation. Der Kunstkatalog fasst das über 30 jährige Schaffen von Marianne Kuhn zusammen und gibt Einblick in bis anhin unbekannte Werke. Dieses Projekt wurde mit einem Beitrag aus dem Kultur – und Förderkredit der Gemeinde Wohlen unterstützt.

Textstatt Aargau

Nachdem in den vergangenen Jahren Zofingen, Rheinfelden und Baden Durchführungsorte der Schlusslesung waren, hat sich Wohlen bereit erklärt heuer das Patronat für diese Veranstaltung zu übernehmen.

Während dreier Wochenenden verrichteten junge Autorinnen und Autoren, in der Schreibwerkstatt im Müllerhaus Lenzburg, literarische Knochenarbeit. Unter der kompetenten Leitung der Autoren Andrea Neeser, Markus Bundi und der Autorin Svenja Herrmann wurden Texte verfasst, gekürzt, ergänzt und an Sätzen und Formulierungen gefeilt. Anfangs Dezember präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Textstatt ihre Arbeiten der Öffentlichkeit im Sternensaal Wohlen. Dieser Abend bot junge, eindrucksvolle Literatur vom Feinsten!



Rita Grünenfelder begeistert mit Reiseschilderungen aus Dänemark.

Kunstkommission

Folgende Künstlerinnen und Künstler präsentierten im Foyer des Gemeindehauses ihre Werke:

29. April 2005 – 15. Mai 2005
Ursula Matter, Bilder

10. Juni 2005 – 26. Juni 2005
Lara Russi, „Kunsthaus Wohlen“ mit Fotografien „Horizontenerweiterungen“

2. September 2005 – 18. September 2005
Hans Stäger, Holzschnitte, Monotypien, Mischtechniken

4. November 2005 – 20. November 2005
Silvio Blatter, Bilder

Wie sich zeigte hatte die Kunstkommission mit ihren Einladungen an die Kunstschaffenden in der Vergangenheit oft eine glückliche Hand. Folgende Künstlerinnen und Künstler, die im Sommer 02 ihre Werke und Installationen an der Ausstellung PANAMA, im alten Manufakturgebäude der Firma Isler in Wohlen zeigten, wurden zur Teilnahme an die Ausstellung „Auswahl 05“ ins Aargauer Kunsthaus eingeladen. Es sind dies das Künstlerinnenduo Agatha Zobrist / Therese Waeckerlin, Maja Rikli, Lara Russi und Franziska Furter.

Die Künstlerin Christa Hostettler erhielt heuer von der Kulturkommission einen Beitrag an die Gestaltung der aktuellen Dokumentation über ihr Schaffen. Ob die Künstlerin auf Grund der ansprechenden Unterlagen

an die „Auswahl 05“ eingeladen wurde? Wie dem auch sei. Kultur- und Kunstkommission freuen sich mit ihr über den verdienten Erfolg.

Lara Russi bereicherte die „Auswahl 05“ Ausstellung mit der Präsentation ihrer farbenprächtigen Horizont-Fotografien. Und der Waltenschwiler David Jäger präsentierte interessante 3 D-Malerei.

Es war dieselbe Künstlerin, welche der Kunstkommission einen jahrelang gehegten Wunsch erfüllte: Mitte Juni erhielt Wohlen ein Kunsthaus! Mit viel künstlerischem Flair gestaltete Lara Russi aus dem Bilder-

bestand der Kunstkommission (er umfasst gegen 300 Bilder) auf drei Stockwerken eine spezielle Ausstellung und führte das interessierte Publikum mit grosser Sachkenntnis durch das (Gemeinde-)Kunsthaus.

Der Gemeinderat dankt allen Personen die sich mit grossem Engagement für die kulturelle Vielfalt in der Gemeinde eingesetzt haben.

Möge der Slogan „Kultur – ein Plus für jede Gemeinde“ auch künftig in Wohlen seine Gültigkeit haben!

Gemeindebibliothek

Statistik	2005	2004
Aktive Leser	2'806	2'856
Ausleihe		
Belletristik für Erwachsene	19'892	22'350
Sachbücher für Erwachsene	6'908	6'758
Zeitschriften	755	959
Interurbaner Leihverkehr	29	40
Kinderbücher	14'392	18'152
Erzählungen für Jugendliche	11'413	6'990
Sachbücher für Jugendliche	2'061	1'133
Kassetten und CDs	12'948	11'361
Total	68'398	67'743
Neuerwerbungen		
Bücher für Erwachsene	762	911
Bücher für Kinder und Jugendliche	925	455
Compacts Discs (04: incl. Hörbücher)	162	257
Kassetten	22	62
Total	1'871	1'685
Bestand		
Bücher für Erwachsene	14'419	14'574
Bücher für Kinder und Jugendliche	5'131	4'530
Compact Discs und Hörbücher	1'676	1'576
Kassetten	569	552
Total	21'795	21'232
Betrieb		
Reservierungen intern	1'952	1'795
Interurban-Bestellungen	29	40
Mahnungen	1'797	2'075

Durch den Bau des Kreisels auf dem Kirchenplatz hat sich die Verkehrssituation vor der Gemeindebibliothek deutlich verbessert; der Verkehr läuft heute tatsächlich rund. Staus gibt es auch in den Stosszeiten kaum mehr. Durch die Bauarbeiten im Berichtsjahr war die Bibliothek länger erschwert erreichbar; die Verantwortlichen befürchteten einen Rückgang der Ausleihen. Dies trat zum Glück nicht ein, die Jahresstatistik für 2005 weist einen schwachen Anstieg der Ausleihen um knapp ein Prozent aus.

Der steigende Anteil der CDs mit Musik und Geschichten (also Hörbücher) erreicht Ende 2005 rund zehn Prozent des Gesamtbestandes. Auf diese Nonbooks fallen 19 Prozent der Ausleihen. Besonders „ausleihträchtig“ sind natürlich die neuen Hörbücher, aber auch die CDs für die Kleinen.

Wissbegierige Kinder der Unter- und Mittelstufe leihen - trotz Internet - vermehrt Sachbücher aus. Einzelne kleine Leser und Leserinnen surfen sich durch ganze Serien wie „Was ist was?“, „Sehen, Staunen, Wissen“ oder „Infomnibus“. Diesem Interesse entgegen kommend wurden diese Serien ergänzt, teilweise sind sie heute lückenlos in der Bibliothek verfügbar.

„Das“ Buch einer allgemein-öffentlichen Bibliothek, der Roman für Erwachsene, vereinigt noch 30 Prozent der Ausleihen auf sich. Um die Attraktivität hoch zu halten, sind Hunderte von älteren Titeln mit schwachen Frequenzen ausgeschieden und durch Neuerwerbungen ersetzt worden. In diesem belletristischen Segment nimmt spannende Literatur, vor allem der Krimi, einen prominenten Platz ein. Nicht jeder von der Kritik hochgelobte Roman findet auch massenhaft Leser in der Bibliothek. Auch der Bestand der Sachbücher wurde nach Leichen durchforstet und die Beschriftung erneuert.

Die wichtigste Erneuerung kommt einem grossen Geschenk gleich: Die EDV-Abteilung der Gemeinde unter René Bossert hat in Zusammenarbeit mit dem Entwickler unserer Software, der Firma PraeData in Thun, den Katalog aufs Netz gebracht. Alle Titel der Gemeindebibliothek sind über die Homepage der Gemeinde Wohlen anwähl- und auch reservierbar. Auf der Startseite finden sie unter Dienstleistungen Gemeindebibliothek Online. Viele Leserinnen und Leser machen täglich von dieser Möglichkeit Gebrauch, vor allem jüngere haben dadurch neu wieder den Zugang zur Wohler Bücherei gefunden. Den Katalog weltweit anzubieten, verpflichtet uns, die Daten jederzeit up-to-Date zu haben.

Im 2005 wurde zum neunten Mal der Bücherbazar und wiederum eine vorweihnachtliche Lesestunde für die Kleinen durchgeführt.



Gemeindebibliothek



*Musikalische Umrahmung der vorweihnachtlichen Lese-
stunde*

Alle Mitarbeitenden und die Mitglieder der Bibliothekskommission haben sich Gedanken über die Ausbaumöglichkeiten im Haus am Bankweg gemacht. Der Architekt der kantonalen Bibliothekskommission, der

Bremgarter Rolf Brüderlin, hat eine Projektskizze vorgelegt, die nun weiterbearbeitet wird.

Seit Anfang Oktober verstärkte sich das Team durch einen zweiten Mann. Der gelernte Schriftsetzer Markus Weber hat schon vor seinem Arbeitsbeginn in Wohlen den Grundkurs für Bibliothekarinnen und Bibliothekare der kantonalen Bibliothekskommission absolviert. Denselben Kurs hat im 2005 auch Kathrin Jaeger mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Auf Ende der Legislaturperiode hat Dr. Martin Burkard das Präsidium der Bibliothekskommission abgegeben. Mit seiner freundlichen Art hat der Rektor der alten Kantonsschule sein enormes Wissen in die Entwicklung der Bibliothek eingebracht. Auf den gleichen Zeitpunkt hat auch Monique Stäger die Bibliothekskommission verlassen. Monique Stäger und Martin Burkart sei auch an dieser Stelle für ihr Engagement für die Gemeindebibliothek Wohlen bestens gedankt.

Schwimmbad

Durch das relativ schlechte Wetter im vergangenen Sommer konnte das Schwimmbad lediglich ein durchschnittliches Ergebnis erzielen. Allen unpässlichen Wetterverhältnissen zum Trotz hat das Schwimmbadteam auch diese Saison wieder erreicht, mit ihrem guten Teamgeist und Freundlichkeit den Badegästen einen angenehmen und unfallfreien Aufenthalt in der Wohler Badi zu garantieren.

Jahr	Eintritte	Eintritte in Fr.
1996	58 457	71 714
1997	88 061	96 354
1998	76 555	79 857
1999	70 129	69 563
2000	76 361	101 498
2001	78 119	98 787
2002	66 406	86 525
2003	123 457	158 511
2004	50 277	76 092
2005	64 938	88 939



Schwimmbad

Kunsteisbahn

Die Verantwortlichen der Kunsteisbahngenossenschaft und die Eismeister leisten eine ausgezeichnete Arbeit betreffend Betrieb und Unterhalt der Kunsteisbahn. Es gelingt ihnen immer wieder durch neue Angebote die Attraktivität der Kunsteisbahn zu steigern.

Durch die Anschaffung von Lernhilfen wie Pinguin und Zwerg werden den Kindern die ersten Gleitversuche auf dem Eis erleichtert und das Schlittschuhlaufen auf spielerische Weise beigebracht.

Als weitere Attraktivität wird Plausch- Hockey angeboten. Dieses erfreut sich grosser Beliebtheit und wird vor allem von Vereinen und Firmen genutzt.



Kunsteisbahn

Sportanlage Skatepark

Nach Inbetriebnahme des Skateparks 2004 hat die Anlage den „Härtetest“ durch die Benützer bestanden und ist äusserst beliebt.



Sportzentrum Niedermatten

Nach der Einweihung des Sportzentrums 2004 hat sich die ganze Anlage in ihren Funktionalität und Vielseitigkeit sehr gut bewährt. Verschiedene überregionale Sportanlässe haben gezeigt, dass das Fussballstadion, die Leichtathletikanlagen, die Tennisanlage sowie die Freizeitanlagen intensiv benutzt werden, und so einem gesteigerten Bedürfnis der Bevölkerung nach sportlichen Betätigung in idealer Weise entsprechen.



Kinderspielplätze

Heilpädagogische Sonderschule

Der Aussenspielplatz der heilpädagogische Sonderschule wurde komplett erneuert und teilweise saniert. Im Bereich des Pausenplatzes wurde eine neue zweiteilige Spiellandschaft eingerichtet, die übrigen, bestehenden Geräte, wurden technisch saniert und teilweise ergänzt.



Parkanlagen / Kinderspielplätze

Gestaltung des Isler-Areals

Für die Gestaltung des Isler-Areals wurde durch den Gemeinderat eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese hat an 2 Sitzungen eine Projektstudie verabschiedet und zusätzlich eine Begehung von Parks in Zürich vorgenommen. Die Projektidee wird weiterentwickelt, auf Projektstand gebracht und eine Kostenberechnung erstellt.

Spielplatz Bleichi

Das Piratenschiff beim Spielplatz Bleichi, welches von spielenden Kinder in Brand gesteckt wurde wird Anfang 2006 durch ein neues, dreiteiliges Spielgerät mit vielseitigen Spielmöglichkeiten ersetzt.



Casino Wohlen

«...Wie viel Freud' und Leid bringt das...»

So heisst der Refrain eines Liedes. Wo immer sich Menschen treffen, ist leider nicht nur Gefreutes zu vernehmen oder zu erleben. Das Casino Wohlen erlebte in den letzten fünf Jahren vor allem viel Schönes und Gfreutes. Viele Menschen trafen sich und feierten im schönen, grossen Saal. Für Geburtstage, Jubiläen von Menschen, für Firmen- und Vereinsanlässe oder einfach für frohe, vergnügliche Stunden und Nächte eignet sich das vielseitige Casino bestens. Insgesamt fanden 116 Anlässe statt. Die Statistik der letzten fünf Jahre zeigt, dass der Durchschnitt über all diese Jahre gerechnet 118 Veranstaltungen im Jahr ergibt. Erfreulich ist es, dass sich alle Altersstufen im Casino treffen und wohl fühlen. Einmal bringen junge Leute mit ihrer Musik und ihrer Tanzlust den «Saal zum Kochen», dann wieder versteht es eine Theaterbühne auch die Kleinsten auf dem Schoss ihrer Eltern in eine Märchenwelt zu entführen. Auch Kantonale Verbände und Parteien treffen sich im Casino für Verbandsgeschäfte. Der Einwohnerrat hält seine Ratssitzungen im Casino ab und entscheidet, was er für Wohlen als richtig erachtet. Sogar der Saalboden im Casino war in den letzten zwei Jahren ein Thema der Dorfpolitik. Leider liess sich im Einwohnerrat noch keine Mehrheit finden, damit der ausgediente und über 50 Jahre alte Boden ersetzt werden kann.

Die Fasnacht, die so fröhlich begann, und die wiederum ein Höhepunkt im Casino aber auch für Wohlen werden sollte, wurde durch einen Unfall überschattet und machte die ganze Bevölkerung traurig und wohl auch nachdenklich. Jahrzehntelang war die Rutschbahn im Casino eine beliebte Attraktion. Dieses Jahr wurde sie leider einem Fasnächtler zum Verhängnis. Ein junger Mann stürzte zu Tode «... wie viel Leid bringt das...»

Das Casino ist seit fünf Jahren im Besitz der Gemeinde. Es ist von Anfang an die gleiche Gruppe von verlässlichen Leuten am Werk, die dafür sorgt, dass sich das

Casino jahraus und jahrein immer sauber und einladend präsentiert. Auch die Veranstalter selber kommen ihren Pflichten gut nach und bei der Saalrückgabe stellt man fest: Das Casino ist aufgeräumt und besenrein geputzt. Für den anschliessenden Hochglanz sind der Saalwart Eugen Räber und seine Leute zuständig, denen oft gar nicht viel Zeit bleibt, weil der nächste Veranstalter schon «vor der Tür wartet».

Wenn in Möriken und Beinwil am See wieder Operetten gespielt werden, so erinnert sich vielleicht das eine oder andere ergraute Haupt, dass Wohlen vor Jahrzehnten für diese Art von Unterhaltung im Aargau führend war.

Sollen Rechenschaftsberichte der Gemeinde nur nüchtern sein? Das Casino Wohlen ist in seiner 3. Generation fünf Jahre alt. Daher soll es erlaubt sein, in den «Rückspiegel» zu schauen und vielleicht lässt sich daraus der eine oder andere Schluss für die Zukunft ziehen.

Am Samstag, 7. Januar 1950, wurde das neue Casino mit der Operette «Die lustige Witwe» von Franz Lehár in Betrieb genommen. Der beste Platz war damals für Fr. 7.- auf der Galerie zu haben. Wer im damaligen Programmheft blättert, findet auch die Stelle, wo sich das 1. Casino «der Alte Kasten» zu Wort meldet: *«Zwar sieht man schrecklich wenig mehr von mir, weil seit dem Hochsommer 1949 gar gründlich abgebrochen, umgelegt und weggeräumt wurde, dennoch sind der Boden worauf du stehst, und die Bühne, ein Stück von meinem eigenen Fleisch. So ganz und total vom Erdboden verschwunden bin ich also nicht, und heute am 1. Januar 1950, da denke ich an den 3. November 1898, an meinen Einweihungstag, zurück.»*

Von 1906 – 1947 wurden im «Alten Kasten» 13 verschiedene Operetten und Singspiele aufgeführt. Operetten wird es in Wohlen wahrscheinlich nicht so schnell wieder geben. Wichtig ist und bleibt, dass die Gemeinde Räume hat, und sie all jenen zur Verfügung stellen kann, die eine kulturelle Herausforderung suchen und so ihre Ideen in die Tat umsetzen können. Das Casino bietet eine von den vielen Möglichkeiten, die in Wohlen zur Verfügung stehen.

Gesundheit

Lebensmittelkontrolle

Pilzkontrolle (Angaben in kg)

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Wohlen wurde durch Wolfgang Müller, Pilzkontrolleur in Villmergen, vorgenommen.

	2005	2004
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	109,0	196,0
Zum privaten Verzehr freigegebene Pilze	98,0	167,5
Nicht freigegebene Pilze (giftig, ungeniessbar)	11,0	28,5

Giftscheine (bis Juli 2005)

	2005	2004
Ausgestellte Giftscheine	7	15

Hier ist zu erwähnen, dass auf den 1. August 2005 das Giftgesetz durch ein neues Chemikaliengesetz mit der entsprechenden Verordnung in Kraft gesetzt wurde. Dieses entbindet die Gemeinden von der Ausstellung entsprechender Giftscheine. Sämtliche Neuerungen können unter www.kantonslabor.ag.ch eingesehen werden.

Soziale Wohlfahrt

Sozialversicherungen / AHV-Zweigstelle

Der Gemeinderat ist materiell nicht für die AHV-Zweigstelle zuständig. Es wird daher auf den Jahresbericht der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau (SVA) verwiesen.

Die Zweigstelle führte	2005	2004
Einfache Altersrenten	1008	999
Witwen- und Witwerrenten	36	33
Einfache Waisenrenten	22	19
Zusatzrenten für die Ehefrau bzw. geschiedene Frau	14	12
Einfache Kinderrenten	10	10
Einfache Invalidenrenten	306	291
Zusatzrenten für die Ehefrau bzw. geschiedene Frau	95	97
Einfache IV-Kinderrenten	123	136
Hilflosenentschädigungen leicht	15	7
Hilflosenentschädigungen mittel	38	36
Hilflosenentschädigungen schwer	33	31
Ergänzungsleistungen	410	384

Mit der Aufgabenteilung werden die Kosten ab 1. Januar 2006 vollumfänglich vom Kanton übernommen.

Sozialwesen

Sozialkommission

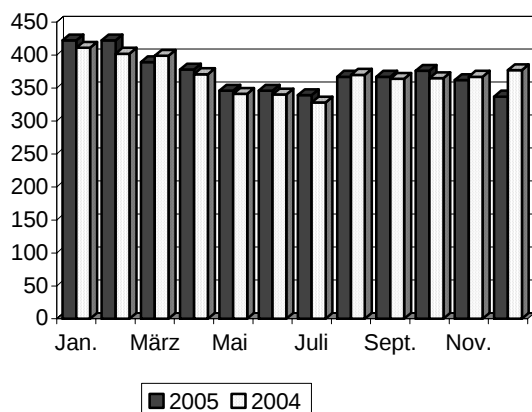
An zwölf Sitzungen wurden von der Kommission 407 (301) Traktanden behandelt. Die starke Zunahme ist darauf zurück zu führen, dass seit 1. Januar 2005 die Einstellung der Sozialhilfe ebenfalls mit einem Beschluss der Sozialkommission verfügt wird.

Eine willkommene Abwechslung für die Kommissionsmitglieder war der Besuch im Alters- und Pflegeheim Bifang. Robert Werder und sein Team ermöglichten einen ausgezeichneten Einblick in die Arbeit der Institution. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner, vor allem im Pflegeheim, wird die Finanzierung zunehmend problematisch. Wenn sich die Krankenversicherer nicht in absehbarer Zeit stärker an den Pflegekosten beteiligen, wird die öffentliche Hand auch in diesem Bereich vermehrt Defizite über die Sozialhilfe decken müssen.

Arbeitsamt

Ende Jahr lag die Arbeitslosenquote im Kanton Aargau bei 3.3 %, in der Gemeinde Wohlen bei 4.6 %. Im Jahresdurchschnitt lag diese Quote für Wohlen bei 5 %. Die Anzahl bei der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) registrierten Stellensuchenden lag Ende Jahr bei 7 %. Als Basis für die Berechnung dient die Anzahl der Erwerbspersonen gemäss Volkszählung Stand 2000.

Arbeitslosenstatistik der Gemeinde Wohln Vergleich 2004/2005



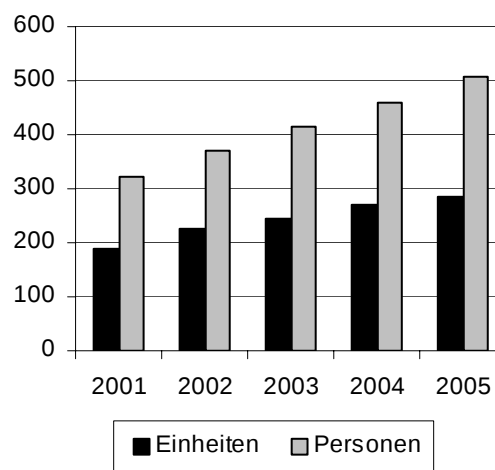
Soziale Dienste

Der Sozialdienst hat im Berichtsjahr 284 (271) Dossiers bearbeitet und 506 (461) Personen finanziell unterstützt. Dies entspricht einer Zunahme der Anzahl Personen um 10 %. Die Zahl der per 31.12.2005 aktiven Fälle betrug 183, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 9 % entspricht.

Unterstützung	Einheiten		Personen	
	Jahr 2005	2004	Jahr 2005	2004
Stand 1. Januar	168	140	285	252
Zugänge	+ 116	+ 131	+ 221	+ 209
Total bearbeitet	284	271	506	461
Abgänge	- 101	- 103	- 166	- 176
Veränderung	+ 15	+ 28	+ 55	+ 33
Stand 31. Dezember	183	168	340	285

Im Vergleich zum Jahr 2001 hat sich die Zahl der bearbeiteten Fälle von 188 auf 284 erhöht, was einer Zunahme von 51 % entspricht. Die Zahl der unterstützten Personen stieg im Vergleich von 324 auf 506 oder 56 %.

Entwicklung der Fallzahlen 2001 – 2005



Der wiederholte Anstieg der Anzahl unterstützter Personen steht auf den ersten Blick im Widerspruch zu den Rekordgewinnen der börsenkotierten Unternehmen und zwingt Fachleute aus Wirtschaft und Politik, dieser Tatsache auf den Grund zu gehen.

Prominente Wirtschaftsführer und Ökonomen sind sich denn auch einig; wir müssen uns verabschieden von der Vorstellung, dass die hohen Sozialhilfeszahlen nur konjunkturell bedingt sind. Weitere Gründe liegen hauptsächlich in den gesellschaftlichen Veränderungen, d.h. den in den letzten Jahren neu entstandenen Risiken wie Kinder- und Familienarmut, Langzeitarbeitslosigkeit oder Working-Poor-Situationen. Veränderungen also, die nicht direkt mit der Wirtschaft zu tun haben.

Gleichzeitig findet aber auch in der Wirtschaft seit Jahren ein struktureller Umbruch statt. Nischenarbeitsplätze für beruflich weniger Qualifizierte und einfache Arbeiten werden ins Ausland ausgelagert und als Konsequenz werden vermehrt sogenannte Leistungsschwache keine Arbeitsplätze mehr finden; Menschen mit schlechter oder fehlender Grundausbildung, gesundheitlichen Einschränkungen oder sprachlichen Defiziten und Jugendliche mit sozialen und beruflichen Defiziten. Vor allem die jungen Leute brauchen Perspektiven und wir haben die Verantwortung, ihnen dabei zu helfen. Die Krawalle in Frankreich haben deutlich aufgezeigt, was die Vernachlässigung dieser Bevölkerungsgruppe für Probleme nach sich ziehen kann.

Wollen wir eine Verrentung ganzer Bevölkerungsgruppen und damit eine weitere Zunahme der Fallzahlen in der Sozialhilfe verhindern, muss es gelingen,

mehr Sozialhilfebezüger in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dazu braucht es einen zusätzlichen Effort der Unternehmen im Bereich der Arbeitsintegration.

Grosstädte wie St. Gallen, Winterthur und Zürich fördern mit öffentlichen Geldern sogenannte Teillohn- oder Billiglohnjobs. Diese zum Zweck der Integrationsförderung gegründeten Firmen refinanzieren ihre Kosten je zur Hälfte aus ihrem Betriebsertrag und aus Beiträgen der öffentlichen Hand. Diese Projekte sind nicht unbestritten, aber sie garantieren Sozialhilfeempfängern Arbeit und Lohn und verhindern eine Auslagerung weiterer Arbeitsplätze nach Osteuropa oder andere Billiglohnländer. Andere Kantone fördern vermehrt Integrationsprojekte und zusätzliche Bildungsangebote.

Ausblick

Die Sozialhilfe hat sich zu einem grundlegenden Bestandteil der sozialen Sicherheit entwickelt und muss zunehmend auch längerfristige Existenzsicherung gewährleisten. Dies auch mit einem Seitenblick auf die gekürzte Bezugsdauer von Arbeitslosentaggeldern und die verschärfte Praxis der IV bei der Abklärung von Rentenansprüchen. Der Gemeinde Wohlen kommt zudem auch eine gewisse Magnetwirkung zu, teilweise bedingt durch das Angebot an günstigem Wohnraum für Ein- oder Zweipersonenhaushalte, teilweise durch die Tatsache, sich im Vergleich zu kleinen Gemeinden mehr oder weniger anonym bewegen zu können.

Die Verschuldung der Arbeitslosenkasse von fast 5 Milliarden wird die Politik nach nur gerade drei Jahren zu einer erneuten Revision der Arbeitslosenversicherung zwingen. Sollte diese Revision auch nur teilweise über einen weiteren Leistungsabbau erfolgen, wird sich dies postwendend in der Sozialhilfe auswirken.

Ein Rückgang der Sozialhilfeempfänger ist aber so oder so im kommenden Jahr nicht zu erwarten. Auf den 1. Januar 2007 wird vermutlich auch der Kanton Aargau die neuen SKOS-Richtlinien einführen. Zur Zeit befasst sich eine Arbeitsgruppe mit deren Ausgestaltung. Schwerpunktässig sollen mit den neuen Richtlinien vor allem die finanziellen Anreizsysteme für Arbeit und Arbeitsbemühungen ausgebaut werden, z. B. in Form von grosszügigen Einkommensfreibeträgen.

Eine Verringerung der Kosten darf aber mit diesen Änderungen nicht erwartet werden. Eine solche ist

und bleibt nur möglich, wenn sich deutlich mehr Leute von der Sozialhilfe lösen können.

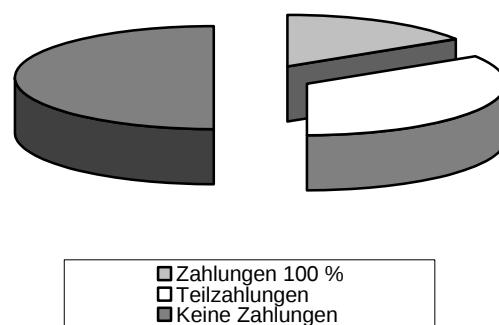
Die Arbeitseinsätze von Sozialhilfebezügern im Bauamt und in den Schulen hat sich als gute Möglichkeit erwiesen, Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren und eine gute Basis für die Wiederaufnahme einer Arbeit im Arbeitsmarkt zu schaffen. Auch die Finanzierung und Begleitung von berufs- und arbeitsbezogenen Ausbildungen sowie von Beschäftigungsprogrammen bringt immer wieder erfreuliche Ergebnisse.

Diese über die existenzsichernde Zahlung von Sozialhilfe und damit das blosses Verwalten von Dossiers und Menschen hinausgehenden Massnahmen erfordern Zeit für die Organisation und Begleitung. Seit Oktober 2000 bewältigt der Sozialdienst die anfallenden Arbeiten mit unverändertem Personalbestand. Für das Jahr 2006 muss ein Ausbau dringend geprüft werden.

Alimentenbevorschussung / Alimenteninkasso

Im Jahr 2005 wurde an 62 (57) alleinerziehende Mütter Alimente von insgesamt Fr. 519'570 (Fr. 468'564) bevorschusst. Davon konnten Fr. 154'189 (Fr. 180'639) oder 29 % (39 %) zurück gefordert werden.

Zahlungsfähigkeit der Alimentenschuldner



Der starke Rückgang der Zahlungen durch die Alimentenschuldner liegt zur Hauptsache daran, dass viele Schuldner infolge Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfeabhängigkeit nur noch sehr beschränkt oder gar nicht mehr zahlungsfähig sind. Zudem halten sich viele Schuldner im Ausland auf oder der Aufenthalt ist unbekannt.

Jugendkommission

Folgende Themenschwerpunkte prägten die Arbeit der Jugendkommission im Jahre 2005:

- Beschaffung von Jugendräumen
- Betriebskonzept Skatepark
- Abschluss Jugendkommission

Beschaffung von Jugendräumen

Die Suche der Arbeitsgruppe nach Jugendräumen hat sich gelohnt. Im Januar 2005 konnte ein Mietvertrag zwischen der Gemeinde und der Firma Winkler Veranstaltungstechnik AG abgeschlossen werden. Im untersten Geschoss des Gebäudes werden Räume für die Vermietung an Jugendliche zur Verfügung gestellt. Die oberen Räumlichkeiten werden vom Verein für Jugend und Freizeit genutzt. Mit der Ausarbeitung und der Unterzeichnung des Leistungsvertrages zwischen dem Verein und der Gemeinde Wohlen konnte die sehr lange Suche nach Jugendräumen abgeschlossen werden.

Die Jugendkommission beschloss einstimmig, den Betrag von Fr. 5000 für die Einrichtung der Räume im Untergeschoss zu sprechen.

Skatepark

Die anfänglichen Schwierigkeiten auf dem Skatepark konnten überwunden werden und die Entwicklung auf dem Areal hat eine sehr positive Wende genommen. Die Wohler Anlage wurde in der Skaterfachpresse für die Jugendlichen verschiedentlich als besonders attraktiv dargestellt. Die Verantwortlichkeit für den Anlagenbetrieb wurde durch eine Arbeitsgruppe in einem Betriebskonzept und einer Platzordnung festgelegt. So wurde zum Beispiel im Sommer 2005 eine Beleuchtung installiert.

Abschluss Jugendkommission

Nachdem der Gemeinderat mit dem VJF eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat und das Problem Raum für die Jugend als gelöst betrachtet wird, ist die Jugendkommission per 31. Dezember 2005 durch dem Gemeinderat aufgelöst worden.

Wohler Chinderhuus



Betreuung

Die 41 durchs Jahr im Chinderhuus betreuten Kinder waren im Jahr 2005 zwischen 3 Monaten und 10 Jahre alt. Etwa 20 % waren jünger als 2 Jahre, etwa 60 % waren 2 - 5 Jahre alt und etwa 20 % älter als 5 Jahre und somit im Kindergarten- und Schulalter.

Die Auslastung der 20 - 24 Tagesplätze belief sich auf 90 %. Eine hundertprozentige Auslastung ist durch die hohe Anzahl (2/3) teilzeitlich betreuter Kinder nicht zu erreichen. Die Hälfte der Kinder stammte aus Familien mit einem Nettojahreseinkommen über Fr. 90'000, etwa ein Viertel der Kinder aus Familien mit weniger als Fr. 62'000, in einem Fall werden die Betreuungskosten durch das Sozialamt gedeckt.

Im Durchschnitt waren 70 % Schweizer Kinder. Die 30 % ausländischen Kinder stammen zu einem grossen Teil aus nördlichen Ländern. Einige der 30 Anfragen für Betreuungsplätze wurden vor Zuzug in die Gemeinde gestellt. 26 interessierte Familien besichtigten das Chinderhuus und neben 14 Austritten wurden 15 Kinder neu aufgenommen.

Pädagogik

Die Ziele des seit 2001 bestehenden und 2003 überarbeiteten pädagogischen Konzeptes sind erreicht. Sie beschreiben Atmosphäre, geistige und körperliche Entwicklung der Kinder, Konfliktmanagement und Elternarbeit.

Mitte Jahr hat das Team die Erweiterung der Ziele in Angriff genommen. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in den nächsten 3 - 4 Jahren liegt im Bereich Gesundheitserziehung und -prävention. Als erstes wird das Hygienekonzept überarbeitet und das Personal entsprechend geschult und – auch im Hinblick auf den Umzug und die selbständige Verköstigung – die Ernährung genau untersucht und eventuell angepasst. Bewegung, Pflege und Sucht- sowie Gewaltprävention sind weitere Inhalte.

Ergänzende Themen, die im Team erarbeitet und umgesetzt wurden, waren: Eingewöhnung neuer Kinder, erzählen von Märchen, Umgang mit äusseren Störungen im Alltag, Bedürfnisse von Schülern und Bubenarbeit.

Tagesgestaltung

Erwähnenswert ist ein längerfristiges Projekt, welches nach dem Brand auf dem Bleichspielplatz entstanden ist. Die Kinder vermissten „ihr“ Piratenschiff so sehr, dass sie im grossen Spielkeller eines aus Karton nachbauten und über Wochen bespielten.

Die Gruppe von Daniela Beeler verbringt seit dem Sommer regelmässig Tage im Wald inklusive Kochen und Essen. Die Kinder sind nach diesen Stunden jeweils besonders zufrieden, müde und ausgeglichen.

Priska Marti hat im Rahmen ihrer Ausbildung vier Wochen zum Thema „interkulturelle Kindergruppe“ gearbeitet.

Besonders erfreulich ist, dass inzwischen auch gruppenübergreifend Themen aufgerollt und mit den Kindern bearbeitet werden. So wurden im Sommer viele Inputs rund um Seil und Schnur verarbeitet, im Herbst drehte sich das Spiel vorwiegend um Papier und Karton.



Büroarbeit

Personal

Ausser dem regulären Wechsel der Jahrespraktikantinnen blieb das Team konstant. Eine Personalumfrage anfangs Jahr ergab eine hohe Zufriedenheit mit dem Image des Betriebes bei Eltern, Kindern und im Team.

Ab Sommer wurde wieder eine dritte Praktikantin eingestellt, da die Kindergärtler im Halden- und Sonnenbühlkindergarten eingeteilt sind und die Wegbegleitung auf beide Seiten gewährleistet sein muss.

Bereits zum zweiten Mal wurde dem Chinderhuus zusätzlich zum normalen Stellenplan eine stellenlose Frau als Praktikantin vom HEKS Lernwerk in Turgi vermittelt. Die Erfahrungen sind positiv.

Weiterbildung

Freiwillig nahm beinahe das ganze Team im Frühjahr an einem öffentlichen Vortrag von B. Amacker zum Thema „Frau und Kommunikation“ teil.

Gertrud Laube und Ilona Härdi bildeten sich betreffend Lebensmittelhygiene und Selbstkontrolle weiter. Die Erkenntnisse werden bei der Erstellung des Hygienekonzeptes einfließen.

Ilona Härdi hat sich auf ihre neue Aufgabe als Teilzeitköchin mit einem Tageskurs „Kochen für Kinder“ vorbereitet. Daniela Beeler besucht den Weiterbildungskurs für Praxisanleiterinnen.

Leitung

Die Planung und vorgängige Organisation des im Februar 2006 anstehenden Umzugs ins ehemalige reformierte Pfarrhaus beanspruchte viel Zeit. Die Supervision wurde eingestellt und anstelle dessen eine Beratung des Marie-Meierhofer-Institutes für das Kind zwecks Klärung finanzieller und organisatorischer Fragen in Anspruch genommen. Im März wurde das bestehende Sicherheitskonzept überarbeitet und das Team auffrischend geschult.

Durchs Jahr profitierte die Leitung von den professionell gestalteten ERFA-Tagungen des Rotary Clubs Freiamt. Mitarbeitergespräche, Zielsetzungen, Marketing und Kundenbefragungen wurden mit Einbezug der Teilnehmer und Teilnehmerinnen und unter fachkundiger Leitung thematisiert.

Weitere überbetriebliche Anlässe waren das „Forum Familie“ der reformierten Landeskirche Aargau und Informationsveranstaltungen des Kantons zur neuen Ausbildung „Fachfrau Betreuung – Fachrichtung Kinderbetreuung“.

Betriebskommission

Die Betriebskommission beschäftigte sich an ihren vier Sitzungen im wesentlichen mit dem Umzug des Chinderhuus' ins ehemalige reformierte Pfarrhaus. Daneben wurden Massnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur beschlossen, welche teilweise noch dem Einwohnerrat unterbreitet werden müssen.

Ende Jahr trat Christine Meier nach vielen Jahren Engagement aus der Betriebskommission aus.

Finanzielles

Die budgetierten Elternbeiträge wurden dieses Jahr erreicht. Der Aufwand ist seit 2003 leicht rückläufig bei steigenden Einnahmen durch höhere Auslastung.



Ausblick

Anfangs Februar 2006 steht der Umzug an die Alte Bahnhofstrasse 15 bevor. Alle direkt Beteiligten sehen diesem Anlass mit einem lachenden und einem weinenden Auge entgegen. Die neuen Räume sind zahlreicher, allerdings auch kleiner als bisher. Damit wird es einfacher, eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, es gehen aber auch wichtige Bewegungsräume verloren. Da Bewegung ein Grundbedürfnis der Kinder ist, wird ein Ersatz mit der bereits erteilten Bewilligung zur wöchentlichen Benutzung der Turnhalle und des Lernschwimmbeckens im Bünzmatt möglich. Weiter bestehen Pläne, den Garten um das neue Chinderhuus kindgerecht zu gestalten. Sie werden auf die Finanzierbarkeit geprüft.

Verkehr

Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen

Planung

Kreisel Wohlerhof

Die Planung des Kreisels Wohlerhof hat mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. Nach Vorliegen eines ersten Entwurfes fanden mit den Anstössern Gespräche statt. Die Bereinigung der Planungsarbeiten des Bauprojektes steht kurz vor dem Abschluss. Als nächster Schritt erfolgt der Bericht und Antrag an den Einwohnerrat.

Sanierung und Ausbau Nutzenbachstrasse sowie Kreisel Anglikerstrasse / Nutzenbachstrasse

Der Kanton hat zwei Projektstudien für die Sanierung und den Ausbau der Nutzenbachstrasse der Gemeinden Villmergen und Wohlen vorgelegt. Bestandteil beider Studien ist auch ein durchgehender Radweg zwischen Villmergen und Wohlen sowie eine Renaturierung des Nutzenbaches mit teilweiser Verlegung. Der Gemeinderat hat zu diesen Studien eine Vernehmlassung zu Handen des Kantons verabschiedet. Beide Gemeinden, Villmergen und Wohlen, haben in ihren Stellungnahmen auf die Dringlichkeit dieses Sachgeschäftes hingewiesen.

Parallel dazu wird das Bauprojekt Kreisel Anglikerstrasse / Nutzenbachstrasse durch die kantonalen Fachstellen bearbeitet.

Es wird erwartet, dass die Planung im kommenden Jahr abgeschlossen ist und die Bauprojekte mit Kostenvoranschlag vorliegen.

Gemeindestrassen

Erschliessung Quartier Rebberg

Für die Ingenieurarbeiten Erschliessung Quartier Rebberg wurde eine Submission durchgeführt. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurde die Ingenieurgemeinschaft WBM + CO und Henauer Gugler AG sowie Rusterholz & Partner bestimmt. Die Planungsarbeiten für die Erstellung des Bauprojektes sind in Angriff genommen worden.

Verkehrsberuhigung Tempo 30- Zone im Quartier Farnbühl

Gegen den Baukredit von Fr. 82'000.- für die geplante Tempo 30-Zone im Quartier Farnbühl ist das Referendum ergriffen worden. Nachdem diese für gültig erklärt wurde, erfolgte am 5. Juni 2005 die Volksabstimmung.

Der Souverän verweigerte mit 1'595 Ja gegen 2'456 Nein-Stimmen die Zustimmung zum Kredit. Somit konnte die erste Tempo 30-Zone gemäss den Siedlungskammern im Verkehrsrichtplan 96 nicht verwirklicht werden.

Im Bau oder fertiggestellt

Kantonsstrassen

Kreisel Kirchenplatz

Die im Jahre 2004 begonnenen Bauarbeiten für den Kreisel Kirchenplatz wurden nach dem witterungsbedingten Unterbruch im März 2005 weitergeführt. Erst nach Fertigstellung der Erneuerung von zahlreichen Werkleitungen konnten die eigentlichen Kreiselbauarbeiten in Angriff genommen werden. Nach dem Einbau des Deckbelages Mitte Juli 2005 konnte noch während den Sommerferien der Kreisel Kirchenplatz für den Verkehr freigegeben werden. Gemäss den gemachten Erfahrungen hat sich dieser sehr bewährt und trägt zu einer Verflüssigung des Verkehrs im Zentrum bei.



Werkleitungsbau



Kreiselbau



Inbetriebnahme Kreisel im Juli 2005



„Weihnachtszeit“ (Foto Oskar Gauch)

Gemeindestrassen

Bünzstrasse

Gleichzeitig mit dem Bau Kreisel Kirchenplatz erfolgte der Ausbau Bünzstrasse bis zur Einfahrt Bünzweg. Vorgängig erneuerte die IBW auch in diesem Teilbereich die Werkleitungen. Die gefährliche Strassenquerung beim Café Confiserie Widmer wurde mit einem Fussgängerstreifen mit Schutzinsel fussgängergerecht gemacht.



Aufweitung Bünzstrasse mit Fussgängerstreifen

Buchenbühlweg

Nach dem erfolgten Ausbau des Buchenbühlweges im Jahre 2004 wurde deren Fertigstellung mit dem Einbau des Deckbelages im Oktober 2005 vorgenommen.



Buchenbühlweg

Unterhalt

Es wurden folgende Unterhaltsarbeiten vorgenommen:



Deckbelag Gyrenhübelstrasse

Privatstrassen

Erschliessung Bünzstrasse bis Trafostation

Die Bautätigkeiten an den bestehenden Streba-Gebäuden machte den Bau der Erschliessungsstrasse Bünzweg bis Trafostation notwendig.



Bünzstrasse bis Trafostation



Deckbelag Gewerbering



Sanierung Flurweg Mattenhofweg - Sorenbühlweg

Oberflächenteerungen

- Reservoirstrasse bis Rütistrasse
- Flurstrasse bei Harzerhof
- Flurstrasse bei Huserhof



Oberflächenteerung Reservoirstrasse

Fuss- und Radwege

Neu- und Ausbauten

Fussweg Bremgarterstrasse – obere Haldenstrasse

In Zusammenhang mit dem Neubau der Liegenschaft an der oberen Haldenstrasse 3 musste der Fussweg neu erstellt werden, dabei wurde anstelle von Belag eine Betonverbundsteinpflasterung ausgeführt.



Fussweg Bremgarterstrasse – obere Haldenstrasse

Fussweg Buchenbühlweg – Allmenweg

Für den Bau der Überbauung Allmenweg wurde der Fussweg zeitweise entfernt. Seit Oktober 2005 ist dieser wieder öffentlich begehbar.



Fussweg Buchenbühlweg – Allmenweg

Gehweg Allmenweg

Entlang der Überbauung Allmenweg konnte ein Gehweg realisiert werden.



Gehweg Allmenweg

Gehweg Rummelstrasse

Mit dem Umgebungsarbeiten der Neubauten an der Rummelstrasse konnte ein Teilstück des Gehweges angepasst werden, somit ist der Gehweg einheitlich 2.00m breit und die Verengung wurde eliminiert.



Fussweg Rummelstrasse

Bauamt

Neue Bauamtsfahrzeuge

Das Bauamt erhielt einen neuen Rasenmäher. Dieser wird für allgemeine Grünanlagen und im Sportzentrum Niedermatten eingesetzt.



Neuer Rasenmäher

Öffentlicher Verkehr

Fahrplanwechsel 11. Dezember 2005

Am Wochenende vom 11. Dezember 2005 trat der neue Fahrplan öffentlicher Verkehr in Kraft. Das Angebot auf dem Ortsbusnetz blieb unverändert. Auf allen 6 Linien sowie bei den 94 Haltestellen wurden keine Änderungen vorgenommen da es auch bei der SBB keine Änderungen gab.

Tarife

Die Gemeinde Wohlen, als Mitglied des Tarifverbundes Aargau, richtet ihre Tarifpolitik für den Abonnementsbereich auf die Bestimmungen des Tarifverbundes Aargau aus.

Die Einzelfahrten, Mehrfahrtenkarten, Monatsabos und Jahresabos blieben unverändert.

Neue Haltestellen

Mit dem Bau des neuen Kreisel auf dem Kirchenplatz wurden gleichzeitig zwei neue Haltestellen erstellt. Die neuen, transparenten Haltestellen auf dem Kirchenplatz und vor dem Gemeindehaus bieten Schutz und Sitzgelegenheit für die Benutzer des öffentlichen Verkehrs.

Gratis mit dem Ortsbus zum Einkaufen

Am Samstag, 10. Dezember 2005, luden die Gemeinde Wohlen und die Migros Wohlen zu einem Gratisbusstag ein. Die Idee war es, den Leuten zu zeigen, dass sie ihre Einkäufe auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos erledigen können.



Neue Haltestelle Gemeindehaus

Umwelt, Raumordnung

Abwasserbeseitigung**Kanalisation****Neubauten und Sanierungen****Ersatz- und Neubau Kanalisations- und Büttikerbachleitungen Steindlerstrasse / Bollmoosweg**

Am 17. Juni 2002 sprach der Einwohnerrat den Projektierungs- und Ausführungskredit für den teils Ersatz und teils Neubau der überlasteten Kanalisations- und Büttikerbachleitungen in der Steindlerstrasse und dem Bollmoosweg. Die äusserst anspruchsvollen Projektierungsarbeiten nahmen einiges an Zeit in Anspruch. Resultierend aus den sehr engen Platzverhältnissen und den zahlreich bestehenden Werkleitungen, wie Wasser, Gas Elektrisch, Cablecom und Swisscom, war die Variante mit einem Microtunneling der Leitungen von der Steindlerstrasse zur Wehrlistrasse die wirtschaftlichste Lösung. Im Knoten Steindlerstrasse und Bollmoosweg sowie entlang der Steindlerstrasse sind die Leitungen im konventionellen Grabenbau zu erstellen.

Der Start zu den Bauarbeiten erfolgten im Frühjahr 2005. Bis Ende Jahr konnte das Microtunneling fast fertiggestellt werden.

*Microtunneling***Sanierung Kanalisation Anglikerstrasse**

Die alte Kanalisation in der Anglikerstrasse entsprach nicht mehr den heutigen umweltgerechten Ansprüchen und Gesetzen. Die Leitung wurde ausser Betrieb gesetzt und die Anschlüsse fachgerecht an die ordnungsgemässe Kanalisation angeschlossen.

Kontrollschachtsanierungen Gebiete C und D von Wohlen**Unterhalt**

- Kanalspülungen, gemäss Spülplan GEP Wohlen rechte Bünzseite Zonen A, B, C
- Die alljährliche Entleerung der Einlaufschächte und Entsorgung des anfallenden Schlammes wurde von einer Spezialfirma ausgeführt.
- Leitungskataster NIS / Feldaufnahmen der neuen Kanalisationen
Die Hausanschlüsse wurden von den bestehenden Werkleitungsplänen digitalisiert und in die neuen Werkleitungspläne übertragen. Diese wurden laufend von der IBW Technik AG und Bauverwaltung betreut und kontrolliert.

*Bohrkopf*

Abfallbewirtschaftung

Ausschreibung der Grüngutentsorgung

Das Grüngut der Gemeinde Wohln wurde bis Dezember 2005 in der Kompostieranlage Mülibach in Ottenbach entsorgt. Gemäss den Vorgaben des Standortkantons Zürich musste diese offene Anlage Ende 2005 geschlossen werden. Aus diesem Grund führte die Bauverwaltung im August eine Ausschreibung der Grüngutentsorgung durch. Dabei wurden als Varianten die Grüngutentsorgung in einer Kompostieranlage oder einer Vergärungsanlage berücksichtigt. Für beide Ausschreibungsvarianten gingen jeweils zwei Eingaben ein.

Der Gemeinderat hat sich für die zukunftsweisende Variante „Vergärung“ entschieden. In einer Vergärungsanlage wird das angelieferte Grüngut in einem geschlossenen Behälter, dem so genannten Fermenter, vergärt. Dabei wandeln Mikroorganismen die organischen Substanzen in Kompost und Biogas um. Der Gärvorgang läuft bei einer Temperatur von 55 bis 60 Grad ab und dauert 15 bis 20 Tage. Je nach der Zusammensetzung des Grüngutes können dabei zwischen 105 bis 130 m³ Biogas pro Tonne gewonnen werden, dies entspricht ca. 70 Liter Benzin. Ab Januar 2006 wird das Grüngut der Gemeinde Wohln in der Vergärungsanlage in Ottenbach entsorgt.

Ausschreibung Abfuhr Kehricht und Grüngut

Im gleichen Zusammenhang wurde erstmals eine Ausschreibung des Abfuhrwesens durchgeführt. Für die getrennt erfolgten Ausschreibungen der Abfuhr Kehricht/Sperrgut und Abfuhr Grüngut gingen jeweils Eingaben von 6 Einzelunternehmen sowie einer Fahrgemeinschaft ein. Gegen die beiden Vergabeentscheide des Gemeinderates wurde im November beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingereicht. Bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheides wird die Abfuhr wie bis anhin durchgeführt.

Sammelstelle Farnbühlstrasse

Auf Verlangen des Grundstückseigentümers wurde die Sammelstelle an der unteren Farnbühlstrasse 1 (beim Lagerhaus Rüttimann Transporte) Ende April aufgehoben. Als Ersatzanlage wurde bei der Trafostation an der unteren Farnbühlstrasse eine Unterirdische Anlage für Glas, Weissblech und Aluminium eingerichtet.

Bediente Entsorgungsstelle Bauamt

Vom Angebot Papier- und Kartonbündel bei der Entsorgungsstelle abzugeben, wurde in den letzten Jahren immer häufiger Gebrauch gemacht. Die Entsorgung der gemischten Papier- und Kartonmulde verursachte dabei beträchtliche Kosten. Aus Gründen der Kosteneinsparung und in der Überzeugung, dass der bestehende Sammel- Intervall mit 16 Sammlungen pro Jahr für eine problemlose fachgerechte Entsorgung ausreicht, hat der Gemeinderat beschlossen die gemischten Papier- und Kartonmulde in der Entsorgungsstelle aufzuheben. Die Bevölkerung wurde vorgängig über diese Änderung informiert.

Im Weiteren wurde durch ein neues Beschriftungskonzept die fachgerechte Abfalltrennung für die Benützerinnen und Benützer der Entsorgungsstelle Bauamt vereinfacht.



Neue Beschriftung in der Entsorgungsstelle Bauamt

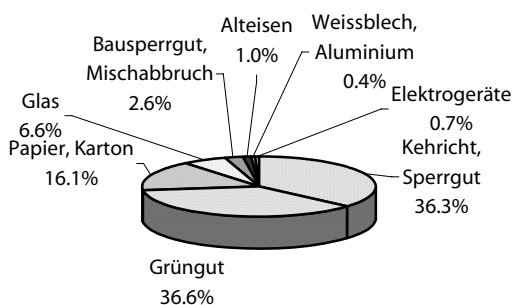
Abfallstatistik

Bei den Spezialabfuhr und Gemeinde-Sammelstellen wurden folgende Abfallmengen gesammelt (Bevölkerungszahlen: 2004 13'925 Einwohner, 2005 14'057)

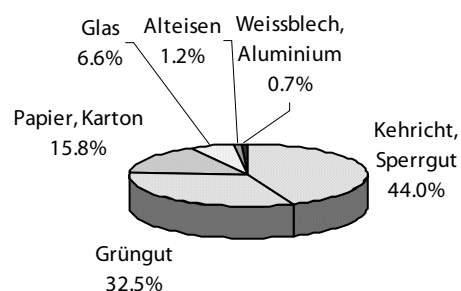
	Gesamtmenge [t]		Veränderung [%]	Menge / Kopf [kg]		Veränderung [%]
	2005	2004		2005	2004	
a) Kehricht, Sperrgut	2'616	2'624	-0.3 %	186.1	188.4	-1.2 %
b) Grüngut	2'636	2'698	-2.3 %	187.5	193.8	-3.2 %
b) Papier, Karton	1'159	1'222	-5.2 %	82.5	87.8	-6.0 %
b) Glas	448	470	-4.7 %	31.9	33.8	-5.6 %
b) Weissblech, Aluminium	31	33	-6.1 %	2.2	2.4	-6.9 %
b) Alteisen	75	79	-5.1 %	5.3	5.7	-6.0 %
b) PET, Styropor	7	8	-12.5 %	0.5	0.6	-13.3 %
c) Speise-, Motorenöl	9	9	0.0 %	0.6	0.6	-0.9 %
c) Bausperrgut, Mischabbruch	184	149	23.5 %	13.1	10.7	22.3 %
c) Elektrogeräte	48	50	-4.0 %	3.4	3.6	-4.9 %
Total	7'213	7'342	-1.8 %	513.1	527.3	-2.7 %
Die Kehrichtverwertung teilt sich wie folgt auf:						
... a) Verbrennung	2'616	2'624	-0.3 %	186.1	188.4	-1.2 %
... b) Wiederverwertung	4'356	4'510	-3.4 %	309.9	323.9	-4.3 %
... c) Trennung und fachgerechte Entsorgung	241	208	15.9 %	17.1	14.9	14.8 %

Unter Berücksichtigung der neu in der Statistik erfassten Entsorgung von Elektrogeräten, wurden 2005 wie im Vorjahr 61 % der gesammelten Abfälle dem Recycling zugeführt, 36 % in der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs verbrannt und 3 % getrennt und fachgerecht entsorgt.

Siedlungsabfall 2005
Jahresmenge in %

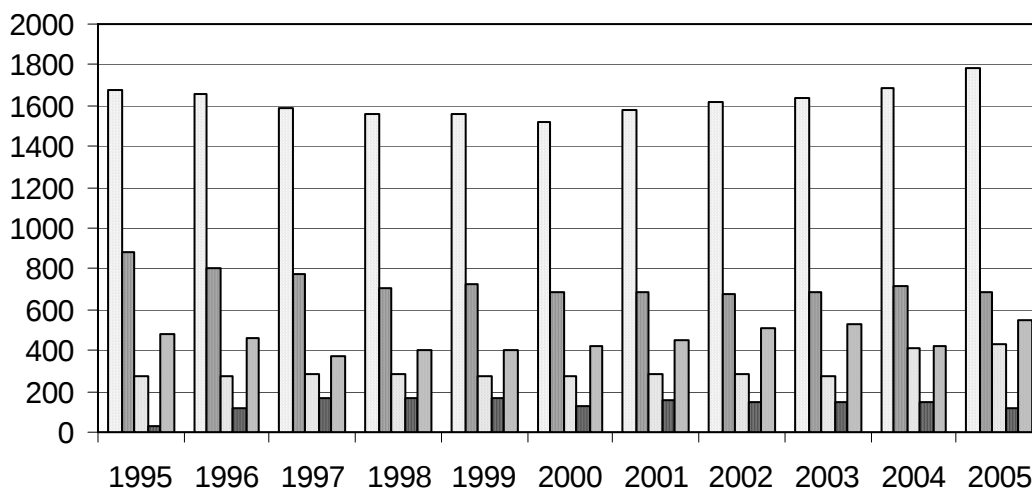


Siedlungsabfall 1995
Jahresmenge in %



Kosten für die Abfallbewirtschaftung ohne Erlöse

Kosten (in Fr. 1000.-)



- ☐ Gesamte Abfallbewirtschaftung
- ☐ Kehricht (Transport- und Verbrennungskosten)
- ☐ Grüngut (Transport- und Kompostierkosten)
- ☐ Papier (Transport- und Verwertungskosten)
- ☐ übriges (Information, Verwaltung, Bauamt, usw.)

Natur- und Umweltschutz

Im letzten Jahr beschäftigte sich die Kommission für Natur und Umwelt an fünf Sitzungen mit diversen Themen des Natur- und Umweltschutzes:

Naturschutz

- Inventar der Naturobjekte in Wohlen. In einer ersten Etappe erfolgte die Aufnahme der Strassenbäume für das digitale Bauminventar
- Einführung in Amphibienmonitoring
- Projektbegleitung Umgebungsgestaltung Gemeindehaus
- Projektbegleitung Umsetzung Ökoqualitätsverordnung in der Landwirtschaft

Heckenpflege, Waldrandaufwertung und Bachunterhalt

Dieses Jahr wurde durch das Bauamt der Bünzabschnitt vom Holzbachweg bis zur ARA durchforstet, dabei wurden Jungbäume freigestellt und etliche Sträucher auf den Stock gesetzt.

Durch die in Pflegeringen organisierten Landwirte wurden im letzten Jahr Pflegearbeiten an verschiedenen Hecken durchgeführt. Durch diese regelmässigen Eingriffe bleiben die Hecken als ein das Landschaftsbild prägendes Element erhalten. Hecken bilden im Kulturland eine der wichtigsten Vernetzungsmöglichkeiten.

Waldränder sind potentiell artenreiche Übergangsbereiche zwischen Wald und offener Flur. Durch den Forstbetrieb BWB werden die Waldränder dank gezielten, periodisch ausgeführten Pflegeeingriffen aufgewertet. Dieses Jahr erfolgten die Arbeiten im Gebiet Chintis und von der Fischbacherstrasse Richtung Althau.



Baumfällung entlang Nutzenbach, Februar 2005

Begehung Baumpflege

Durch das Bauamt werden regelmässig Pflegemassnahmen an Strassenbäumen, Sträuchern und entlang von Bachufern durchgeführt. Landschaftsarchitekt André Seippel führte im Januar 2005 einen Weiterbildungskurs für die Mitarbeiter des Bauamtes durch. Dabei wurden am Beispiel Guggibach die Unterhaltsarbeiten entlang von Fliessgewässern besprochen. Weiter wurden Pflegeeingriffe sowie Varianten von Kronenschnitten bei verschiedenen Baumarten erörtert. Der Rundgang hat gezeigt, dass die Arbeiten des Bauamtes qualitativ gut ausgeführt werden.

Für die Artenwahl von Bäumen werden Standortfaktoren wie Bodenbeschaffenheit, Stressfähigkeit des Baumes und Art des Wurzelwachstum immer wichtiger. Als Arbeitsinstrument zur zukünftigen Baumplanung wurden die bestehenden Strassenbäume inventarisiert.



Weiterbildung Baumpflege Bauamt, Januar 2005



Steingass-Linde, Juni 2005

Umsetzung der Öko- Qualitätsverordnung

Am 9. November 2005 wurden die Landwirte von Wohlen, Waltenschwil und Villmergen durch Viktor Schmid der Kantonalen Abteilung Landwirtschaft und Verena Doppler der Agrofutura über die Bewirtschaftungsverträge für Naturnahe Landschaften informiert. Mit Hilfe von ökologischen Ausgleichsflächen sollen naturnahe Lebensräume und Landschaftselemente im Kulturland wieder ihren Platz bekommen. Gut vernetzte naturnahe Kulturlandschaften bieten nicht nur Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten, sondern sind auch für uns Menschen sehr attraktiv. Die Ökoqualitätsverordnung des Bundes stellt zusätzliche Anforderungen an die biologische Qualität und an die Vernetzung der Ausgleichsflächen. Die an

Bewirtschaftungsvereinbarung interessierten Landwirte konnten sich für eine unverbindliche Beratung melden.



Hecke als Verbindungselement, Hofland, Anglikon

Amphibienmonitoring

Im März 2005 wurden die Mitglieder der Kommission für Natur und Umwelt über das Vorgehen bei der Bestimmung von Amphibien instruiert. Das Amphibienmonitoring ermöglicht eine Erfolgskontrolle der in den letzten Jahren neu angelegten Laichgewässer. Zur Bestimmung der Arten werden die Laichballen bzw. Laichschnüre gezählt. Im März sind Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche aktiv, Ende April können Gelbbauchunken, Geburtshelferkröten und Wasserfrösche beobachtet werden.



Laichballen im Amphibienteich Chintisland, März 2005

72 Stunden Aktion

Vom 15. bis 18. September 2005 wurden in der ganzen Schweiz durch verschiedene Jugendverbände während 72 Stunden gemeinnützige Projekte betreut. Der Jugendnaturschutz Freiamt, Jungwacht/Blauring und Pfadi Wohlen organisierten mit der Unterstützung des Vereines Jugend und Freizeit Wohlen in diesem Zusammenhang auch ein Naturschutzprojekt. So legten eine Gruppe Jugendlicher in den drei Tagen den Amphibien- Weiher beim Schulhaus Bünzmatt frei. Dabei wurden etliche Sträucher auf den Stock gesetzt und der Schlamm aus dem Weiher geschau- folt. Auch wurde eine Bienen- Nistwand sowie Tod- holzhaufen angelegt. Dank diesen Massnahmen konnte die Besonnung des Teiches verbessert und der Standort aufgewertet werden.



72- Stunden Aktion, September 2005

Umweltschutz

- Ausschreibung Grüngutentsorgung und Trans- port
- Projektbegleitung Label Energiestadt

Label Energiestadt

An sieben Sitzungen erarbeitete die Arbeitsgruppe Energiestadt eine energiepolitische Bestandesauf- nahme. Dazu wurden in verschiedenen Themenberei- chen wie: Entwicklungs- und Raumplanung, Kommu- nale Gebäude, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation sowie Kommunikation der Stand der realisierten sowie der geplanten Massnahmen festgehalten.

Danach wurden die energiepolitischen Grundsätze und Ziele in einem ersten Entwurf als energiepoliti- sches Programm formuliert und zusammengefasst. Als weiterer Schritt folgt nun die politische Diskussion und Beschlussfassung.

Altlasten

Durch das Kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt wurde der Altlastenverdachtsflächenkataster von 1988 überarbeitet. Als Altlasten gelten dabei still- gelegte oder noch betriebene Ablagerungsstandorte (Deponien) sowie Betriebs- und Unfallstandorte, an denen Abfälle abgelagert wurden oder versickert sind. Von anfänglich rund 3'800 Standorten sind im Kanton Aargau ca. 1'300 mit grosser Wahrscheinlichkeit be- lastet und werden im neuen Kataster eingetragen. Grundstückseigentümer von Parzellen welche im Kataster der belasteten Standorte (KBS) aufgeführt werden sollen, wurden durch die zuständigen Behör- den Ende November 2005 informiert.

Je nach Einstufung der zu erwarteten Belastungen muss bei Bauvorhaben anfallendes Aushubmaterial fachgerecht entsorgt werden, oder es ist eine genaue- re Untersuchung des Standortes erforderlich.



Ehemalige Grube Bremgarter Wald

Feuerungskontrolle

Bei der Brandschutzkontrolle wurde letztes Jahr ein Schwerpunkt auf die Kontrolle von Tiefgaragen ge- setzt. Es ist darauf zu achten, dass keine Gasflaschen in Keller und Tiefgaragen gelagert werden. Auch Holzla- ger, Sperrgut und Zeitungen können Brandherde sein.

Im Allgemeinen ist das Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung gut.

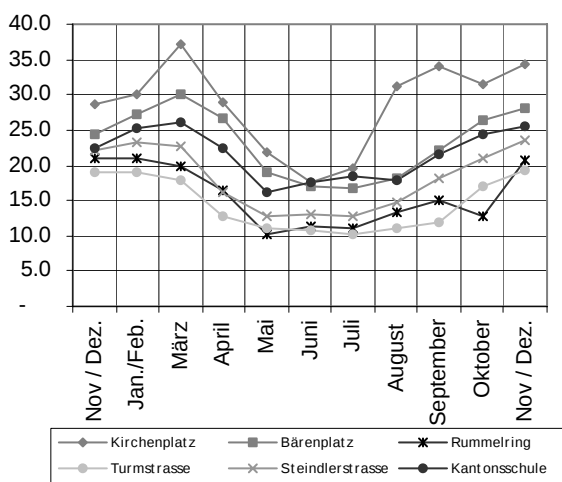
Mit dem Entlastungsprogramm 2003 hat der Bundesrat eine Änderung der Luftreinhalte-Verordnung beschlossen, diese ist auf den 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Die Änderung hat Auswirkungen auf die Messtätigkeiten der Feuerungskontrolleure. So wird die Unterscheidung zwischen alten und neuen Gas- und Ölfeuerungen aufgehoben. Das bedeutet, dass Anlagen welche vor 1993 in Verkehr gebracht wurden und deshalb weniger strenge Grenzwerte einhalten mussten, nun allenfalls sanierungspflichtig werden. Auch wurden die Messperioden neu dem Kalenderjahr angepasst.

Bei Feuerungsanlagen mit einstufigen Brenner, welche der amtliche Feuerungskontrolleur direkt gemessen hat, kostete die Messung ohne Beanstandungen und bei Barzahlung Fr. 60 (exkl. MWST).

In der Messperiode 2005 wurden folgende Anlagen rechts der Bünz und Anglikon kontrolliert:

	Gas-Anlagen	Heizöl-Anlagen	Total
Anzahl kontrollierter Anlagen:	453	442	895
Davon von Servicefirmen kontrolliert:	146	100	246
Anzahl beanstandete Feuerungsanlagen:	36	21	57
Grund: lufthygienisch (Ölanteile/CO/Russ)	0/11/0	3/19/8	3/30/8
Grund: energetisch (zu hohe Abgasverluste)	32	19	51
Sanierungsverfügungen	7	11	18

NO₂-Messung mit Passivsammler Messwerte 2005 (in µg/m³)



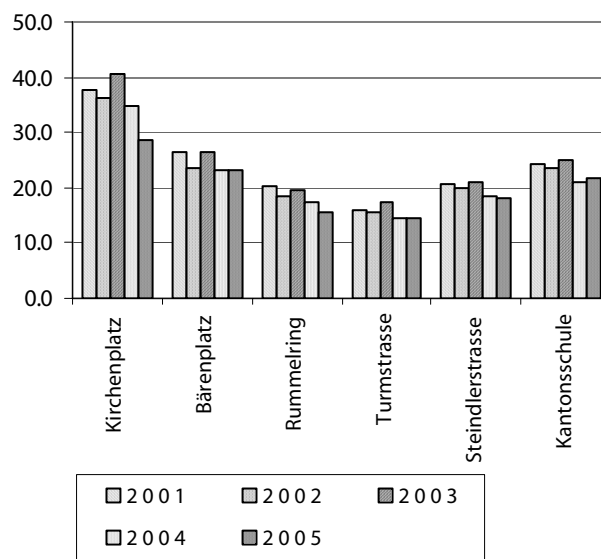
Grenzwerte und Beurteilung

Bei der in Wohln angewendeten Messung mit Passivsammlern gelten folgende Messwerte:

Der Grenzwert ist bei einem Jahresmittelwert unter 27 µg/m³ eingehalten. Bei einem Jahresmittelwert zwischen 27 µg/m³ und 33 µg/m³ liegt die Immissionsbelastung im Bereich des Grenzwertes und bei einem Jahresmittelwert über 33 µg/m³ ist der Grenzwert nicht eingehalten.

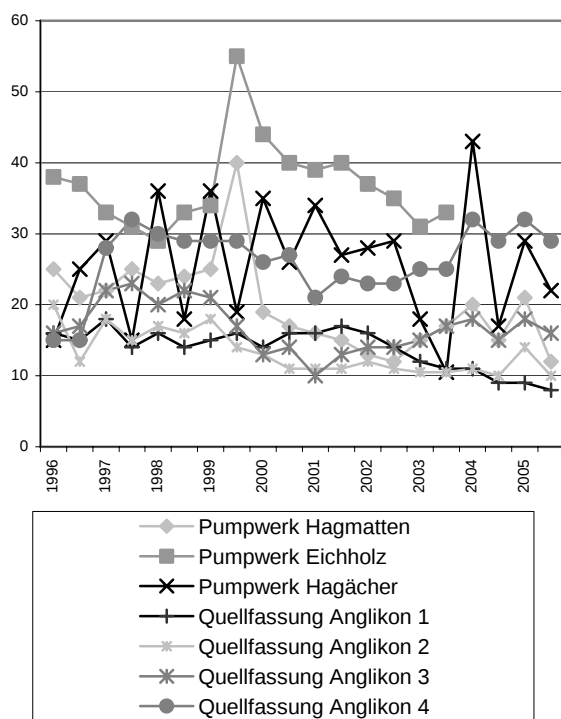
Durch die Verkehrsumleitung infolge der Kreisel-Bau- stelle beim Kirchenplatz sind die NO₂-Werte in den Sommermonaten tiefer ausgefallen als in den letzten Jahren. Dies wirkt sich ebenfalls deutlich auf den Jahresmittelwert aus

Jahresmittelwerte 2001 bis 2005 (in mg/m³)



Nitratmessungen

Messwerte 1996 bis 2005 (in mg/l)



Grenzwerte und Beurteilung

Nach einem kurzfristigen Anstieg der Nitratwerte im Sommer 2004, welcher im Gebiet Hagächer und Hagmatten im Zusammenhang mit Fruchtübergang, Düngung und starken Regenfällen entstand, hat der Nitratgehalt 2005 wieder abgenommen. Der Toleranzwert des Nitratgehaltes liegt bei 40 mg/l und wurde bei sämtlichen Messstellen eingehalten, das Qualitätsziel liegt bei 25 mg/l.

Die Pumpstation Eichholz war 2004/2005 in Folge von Revisionsarbeiten abgestellt, ab 2006 erfolgen auch hier wieder Messungen.

Raumordnung / Ortsplanung

Raumentwicklung Aargau / Mobilität Aargau

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat ein Konzept über die Raumentwicklung Aargau und eine Gesamtverkehrsstrategie zur Mobilität den Gemeinden zur Stellungnahme zugestellt. Im Vernehmlassungsverfahren hat der Gemeinderat dazu Stellung genommen und den umfangreichen Fragebogen beantwortet.

Revision Bau- und Nutzungsordnung

Nach der Durchführung des Mitwirkungsverfahrens und den erfolgten Gesprächen wurde die Bereinigung der Bau- und Nutzungsordnung vorgenommen. Nach der Genehmigung durch den Gemeinderat am 14. Februar 2005 erfolgte die Einreichung der Unterlagen an den Kanton zur Vorprüfung. Nach Vorliegen des Vorprüfungsberichts fand die öffentliche Auflage der Revision der Bau- und Nutzungsordnung vom 9. August bis 7. September 2005 statt.

Während der öffentlichen Auflage gingen 6 Einsprachen ein, wovon eine Sammeleinsprache mit 135 Unterzeichnern gegen die Quartiererhaltungszone „Aesch“. Der Gemeinderat hat am 28. November 2005 aufgrund der Sammeleinsprache beschlossen, auf die Quartiererhaltungszone „Aesch“ zu verzichten. Gestützt darauf haben die Einsprecher ihre Einsprachen zurückgezogen.

Die übrigen 5 Einsprachen betrafen die Gebäude- und Firsthöhe, den Ausnützungsbonus und die Schutzwürdigkeit von Bauten. Alle Einsprachen konnten unter geringfügiger Korrektur der Bau- und Nutzungsordnung (Erhöhung der Gebäude- und Firsthöhe am Hang und Einführung eines Ausnützungsbonus

für Passivhäuser, Minergie-P-Standard) erledigt werden.

Als nächster Schritt wird das Genehmigungsverfahren durch den Einwohnerrat und Regierungsrat eingeleitet.

Änderung Bauzonenplan Junkholz

Das eingeleitete Verfahren für die Bauzonenplanänderung im Gebiet Junkholz, Rückführung von der Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen in die Wohnzone W2, konnte abgeschlossen werden. Am 9. März 2005 genehmigte der Regierungsrat die Änderung des Bauzonenplanes.

Ortsbildschutz

Das Bereinigungsverfahren mit den kantonalen Fachstellen steht nach wie vor aus. Bis zum Abschluss des Verfahrens gelangt die in der neuen Bau- und Nutzungsordnung enthaltene Übergangsregelung zur Anwendung.

Ferropolis

Zur Entwicklung des ehrgeizigen Projektes „ferropolis“ haben Fachbüros Berichte zur Raumplanung und Raumordnung, zu Verkehr und Umwelt, insbesondere zu den Altlasten, erstellt. Diese Stellungnahmen dienen als Grundlage für die Erstellung des Gestaltungsplanentwurfes. Die Planungsarbeiten werden durch die kantonalen Fachstellen, den Ortsplaner die Gemeinden Villmergen und Wohlen sowie einer Arbeitsgruppe aus Vertretern beider Gemeinden begleitet. Zur Zeit erfolgt das Prüfungsverfahren des 1. Gestaltungsplanentwurfes.

Baupolizei

Baubewilligungsverfahren	2005	2004
Sitzungen der Baupolizeikommission	7	9
Baugesuche	159	153
Baubewilligungen	147	150
Abgelehnte Baugesuche	4	1
Zurückgezogene Baugesuche	8	2
Projektänderungen	26	33
Vorentscheide / Anfragen	4	0
Bussen	0	3
Einsprachen an Gemeinderat	36	50

Zu 21 (2004: 22) Baugesuchungsverfahren gingen 36 (50) Einsprachen ein. Davon wurden 10 (19) zurückgezogen. Durch Rückzug von 2 Baugesuchen konnten 3 Einsprachen abgeschrieben werden. Über 6 (15) Einsprachen wurde entschieden. Bei den restlichen 7 (10) Baugesuchen sind noch 17 (16) Einsprachen hängig.

Beschwerden an Baudepartement/Regierungsrat	2005	2004
Gegen Baugesuche	7	3

Davon wurden im 2005 erledigt:

- Beschwerden aus dem Jahr 2004: 3 (1 Beschwerde wurde abgewiesen, 1 zurückgezogen und 1 gutgeheissen)
- Beschwerden aus dem Jahr 2005: 3 (1 Beschwerde wurde abgeschrieben, eine teilweise gutgeheissen und eine abgewiesen.)

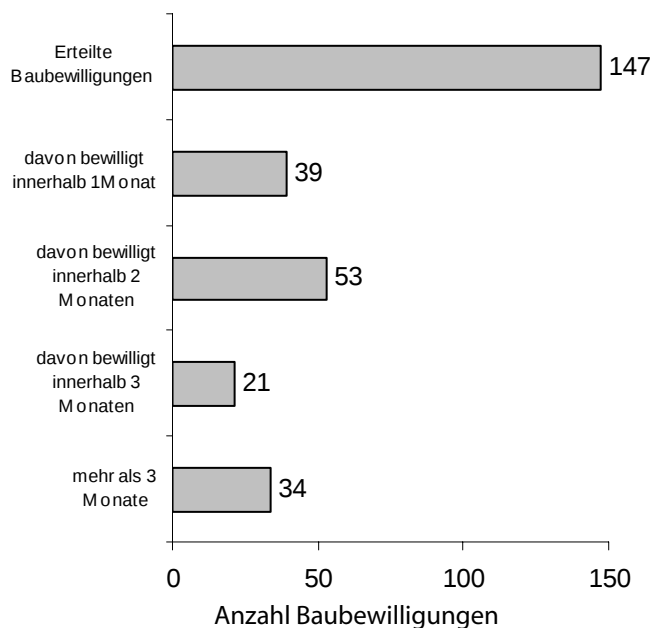
Ende Jahr 2005 sind 4 Beschwerden noch hängig.

Beschwerden an das Verwaltungsgericht	2005	2004
Gegen Baugesuche	1	0

Die Beschwerde aus dem Jahr 2005 ist noch hängig.

Beschwerden an das Bundesgericht	2005	2004
Gegen Baugesuche	0	0

Baubewilligungsverfahren Behandlungsdauer



**) Die wesentlichen Gründe für die mehr als 3 Monate dauernden Baugesuchungsverfahren sind unter anderem Einsprachen sowie ausstehende Unterlagen.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem bewilligt:

- Einfamilienhaus an der Brunnmattstrasse
- Einfamilienhaus im Luegisland
- Einfamilienhaus am Oberdorfweg
- 2 Wohnüberbauungen mit 3, bzw. 5 Wohnungen an der Sattelbogenstrasse
- Wohnüberbauung mit 3 Wohnungen und zwei Einfamilienhäusern an der Knobelstrasse
- Einfamilienhaus an der Friedhofstrasse
- 2-Familienhaus am Distelweg
- Einfamilienhaus an der Gyrenhübelstrasse
- Doppeleinfamilienhaus an der oberen Farnbühlstrasse
- Arealüberbauung mit Mehrfamilienhaus (27 Wohnungen) an der Rigistrasse
- Mehrfamilienhaus an der Mittelfeldstrasse
- Kleintierklinik am Hubäckerweg
- Gewerbehaus mit Wohnung am Gewerbering
- Wohn- und Gewerbehaus mit 3 Wohnungen an der Kapellstrasse

- Paintballanlage an der Industriestrasse
- Renovation, Umbau und Neubau Aula mit 6 Klassenzimmern Berufsbildungszentrum Freiamt
- Gebetshaus mit Wohnung an der Rigackerstrasse
- Umnutzung Bahnhofbuffet in Verkaufsladen, Bistro und Take away
- Erschliessungsstrasse Raimatt
- Kompetenzzentrum Jugend am Sorenbühlweg

Abbrüche bewilligt und ausgeführt



Hubäckerweg 4



Friedhofstrasse 11



Kapellstrasse 17



Knobelstrasse 38



Mittelfeldstrasse 2

Abbrüche bewilligt



Bremgarterstrasse 10 „Schellhaus“



Steingasse 2 (durch Brand)



Mythenweg 4



Mittelfeldstrasse 5

Baustatistik

	Gebäude		Wohnungen	
	2005	2004	2005	2004
Fertig erstellte Wohnungen				
Einfamilienhäuser/				
Terrassenhausüberbauungen	24	21	25	29
Mehrfamilienhäuser	13	5	87	36
Total	37	26	113	65

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Neubauten fertig gestellt:

- Arealüberbauung mit 4 Mehrfamilienhäusern (24 Wohnungen) und zwei Einfamilienhäusern am Bollhofweg, bzw. Roggenweg
- Arealüberbauung mit 6 Mehrfamilienhäusern (36 Wohnungen) am Buchenbühlweg, bzw. Allmenweg
- 2 Mehrfamilienhäuser (10 Wohnungen) an der Bärholzstrasse
- Umbau und Umnutzung Streba-Liegenschaften
- Wohn- und Geschäftshaus an der Waltenschwilerstrasse
- Wohn- und Geschäftshaus an der obere Farnbühlstrasse
- 4 Reiheneinfamilienhäuser Albisweg, bzw. Rumelstrasse
- Einfamilienhaus Buchenbühlweg
- 2 Einfamilienhäuser am Erlenweg
- 2 Einfamilienhäuser im Luegisland
- Einfamilienhaus Oberdorfweg
- Einfamilienhaus an der unteren Haldenstrasse
- 4 Einfamilienhäuser am Bünzweg

- Einfamilienhaus an der Kesselackerstrasse
- Kleintierklinik am Hubäckerweg
- Anbau ref. Kirchgemeindehaus
- Tankstelle mit Shop und Pizzeria Büttikerstrasse/Frohburgstrasse

Fertig erstellte Bauvorhaben



Arealüberbauungen mit 4 Mehrfamilienhäusern (24 Wohnungen) und zwei Einfamilienhäusern am Bollhofweg bzw. Roggenweg



Arealüberbauung mit 6 Mehrfamilienhäusern (36 Wohnungen) am Buchenbühlweg bzw. Allmenweg



2 Mehrfamilienhäuser mit 10 Wohnungen an der Bärholzstrasse



Wohn- und Geschäftshaus obere Farnbühlstrasse



Umbau und Umnutzung Streba-Liegenschaft



4 Reiheneinfamilienhäuser Albisweg, bzw. Rummelstrasse



Wohn- und Geschäftshaus Waltenschwilerstrasse



Einfamilienhaus Buchenbühlweg



Einfamilienhaus am Oberdorfweg



Einfamilienhaus im Luegisland



Einfamilienhaus untere Haldenstrasse



Einfamilienhaus im Luegisland



4 Einfamilienhäuser am Bünzweg



Einfamilienhaus Kesselackerstrasse



Anbau reformiertes Kirchgemeindehaus



Kleintierklinik am Hubäckerweg



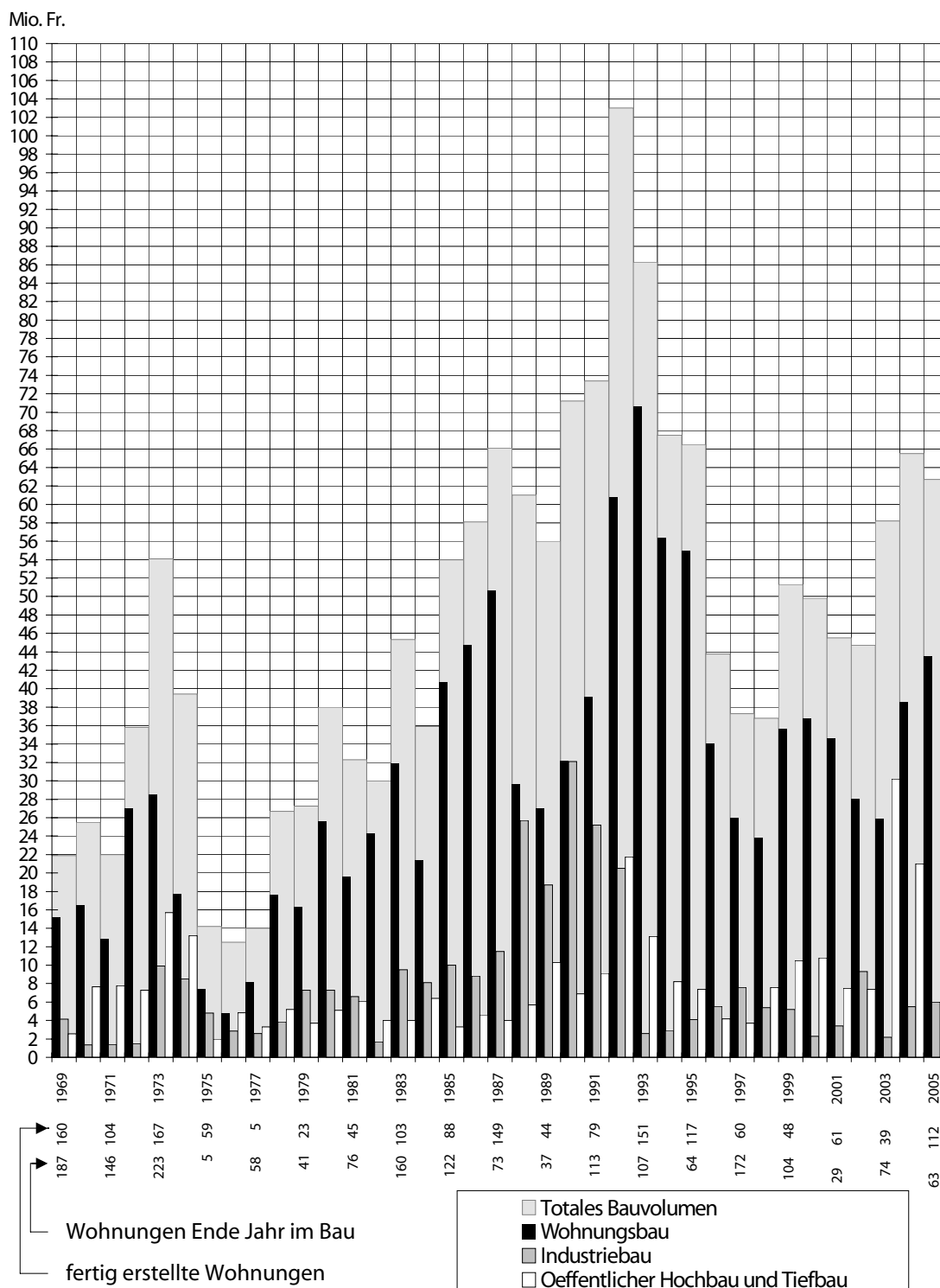
*Tankstelle mit Shop und Pizzeria Büttikerstrasse/ Froh-
burgstrasse*

Baustatistik

Das Bauvolumen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. Fr.	2005	2004
Ein- und Zweifamilienhäuser	23.4	16.0
Mehrfamilienhäuser	20.1	15.5
Wohn- und Geschäftshäuser	8.0	7.0
Industrie- und Gewerbebauten	6.0	5.5
Öffentlicher Hochbau	0	17.4
Öffentlicher Tiefbau	5.2	3.6
Total	62.7	65.5
	=====	=====

Jährliche Bauvolumen der Gemeinde Wohln



Im Berichtsjahr wurden 2.29 ha (Vorjahr 2.94 ha) Land überbaut. Davon entfallen auf

- Einfamilienhäuser	0.83 ha
- Mehrfamilienhäuser	1.02 ha
- Gewerbe/Industrie	0.44 ha
- Öffentliche Bauten	0.00 ha

Weitere interessante Zahlen	2005	2004
Im Bau befindliche Wohnungen (31.12.2005)	63	113
Bewilligte Wohnungen, aber noch nicht im Bau	39	21
Leerwohnungsbestand (1. Juni 2005)	152	240
Total im laufenden Jahr bewilligte Wohnungen	61	112
Total fertig erstellte Wohnungen	112	65
Wohnungen bei hängigen Baugesuchen	3	8

Ende 2005 im Bau befindliche grössere Objekte:

- Mehrfamilienhaus mit 6 Wohnungen an der Mit-telfeldstrasse
- Mehrfamilienhaus mit 27 Wohnungen an der Rigistrasse
- Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen am Bären-gässli
- Wohnüberbauung mit 4 Wohnungen an der Sattelbogenstrasse
- Wohn- und Geschäftshaus am Gewerbering
- Wohn- und Geschäftshaus an der Kapellstrasse
- Umbau Manufakturgebäude am Bäregässli in Loft- und Gewerberäume

Vorschau

Das für 2006 angemeldete Bauvolumen beträgt Fr. 62 Millionen. In dieser Erhebung werden grössere Areal-überbauungen noch nicht, bzw. nur mit einem ge-ringen Anteil erfasst, da deren Realisierung ungewiss ist.

Öffentliche Hochbauten

Schulhaus Bünzmatt III

Das neue Schulhaus Bünzmatt III ist seit über einem Jahr in Betrieb. Das moderne, avantgardistische Gebäude ist von den Schülern wie von der Lehrerschaft mehrheitlich sehr positiv aufgenommen worden. Die klassische zeitgemässe Architektur der Gebäude erzeugt bei allen Benutzern eine anregende und positive Atmosphäre.



Schulanlage Junkholz

Die gesamte Eingangshalle, die sogenannte Schulstrasse, wurde mit einer neuen Deckenverkleidung und einer neuen Beleuchtung versehen, die Lüftung angepasst sowie die Malerarbeiten erneuert, desgleichen im Schüleraufenthalt im Erdgeschoss sowie die Treppenhäuser bis zum 1. Obergeschoss.

Im Untergeschoss wurde der Theorieraum der Psychomotorik erneuert und der Eingangsbereich neu gestaltet.



Turnhallen Hofmatten

Die begonnene Sanierung der Duschen- und Umkleideräume wurde mit der Realisierung der 3. Etappe erfolgreich weitergeführt. Durch die Erneuerung der Duschensteuerung sowie der gesamten Raumflächen wurde bei Benutzern sowie den für den Unterhalt verantwortlichen Personen eine deutliche Verbesserung festgestellt.

Lehrschwimmbecken Bünzmatt

Die gesamte Badewasseraufbereitung wurde einer totalen Sanierung unterzogen. Die Filteranlagen, das Desinfektionssystem sowie die gesamte technische Steuerung wurde auf den neusten Stand gebracht, wobei sämtliche vorhandenen Anlageteile nach deren technischer Umrüstung wieder verwendet wurden. Die von der kantonalen Kontrollstelle anschliessend durchgeführten Kontrolluntersuchungen haben gezeigt, dass die Badewasserqualität nun wieder in allen Belangen einwandfrei ist.



Abbruch ehemalige Liegenschaft „Moser“

Ende September wurde die ehemalige Liegenschaft ‚Moser‘ hinter dem Restaurant Sternen durch Brandstiftung teilweise zerstört. Der Abbruch der Brandruine und der gesamten übrigen Liegenschaft wurde umgehend veranlasst und die Grundfläche eingeebnet.



Kompetenzzentrum Jugend

Im Dezember 2004 hat die Firma Winkler Veranstaltungstechnik AG der Gemeinde ihr Bürogebäude am Sorenbühlweg zur Miete zwecks Einrichtung eines Jugendzentrums angeboten. Eine Arbeitsgruppe sowie der Gemeinderat kamen dabei zum Schluss, dass das angebotene Objekt auf Grund der zentralen Lage, des Raumangebots, der Umgebung sowie des fairen Mietpreises geradezu ideal für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Jugend eignet. Nach einer sehr kurzen Umbauphase konnten die neuen Räumlichkeiten am 10. August 2005 bezogen werden. Kurz darauf fand am 10. September 2005 „Der Tag der offenen Tür“ statt, welcher der interessierten Bevölkerung einen Einblick in das neue Kompetenzzentrum Jugend gab.



Renovation Brunnenanlage

Die Brunnenanlage vor dem Gemeindehaus wurde in Zusammenarbeit mit dem seinerzeitigen Erbauer, Martin Ruf aus Fahrwangen, technisch saniert und gereinigt sowie ein neues Wasserspiel erstellt.



Friedhof

Südöstlich der Kindergräber wurde die Urnenanlage mit den letzten sieben Steinen fertiggestellt. Im vorderen Friedhofsteil wurde ein Grabschild geräumt und begrünt. In einer ersten Etappe sind Wege bei den Familiengräbern teilweise angepasst, neu eingekiest und die Gehwegplatten neu verlegt worden. Um eine Verjüngung des Baumbestandes zu erhalten, wurden im März Baumfällungen sowie Jungbaumpflanzungen vorgenommen. Der Belegungsplan der Gräber wurde digital erfasst und ein Bauminventar erstellt.



Baumfällung Friedhof, März 2005

Graffiti-Entfernungen

Bei allen öffentlichen Gebäuden sowie den Fussgängerunterführungen wurden sämtliche Graffitis und sonstigen Farbschmierereien entfernt und die gereinigten Flächen mit einem Graffiti-Schutz versehen. Mit laufenden Kontrollen und der sofortigen Entfernung wird versucht, der Verunstaltung der Liegenschaften der Gemeinde Herr zu werden.

Kindergarten Bärholz

Der Kindergarten Bärholz liegt innerhalb der Wohnüberbauung Bärholz/Zelgweg und ist im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses einquartiert. Dieser neue Schulraum ersetzt die befristeten Provisorien Rotacker und Bünzmatt I.

Die Einweihung vom 19. Januar 2006 bewies, dass sich die Kinder im neuen Kindergarten Bärholz wohl fühlen.



Kindergarten Bärholz



Einweihung am 19. Januar 2006

Gewässer

Unterhalt

Die Bachleitungen wurden analog den Kanalisationsleitungen in den Teilgebieten Wohlen rechte Bünzseite Zonen A, B, C gespült.

Landwirtschaft

Unterhalt Drainageleitungen

Im Zuge der normalen Unterhaltsarbeiten sind ein Teil der Drainageleitungen gespült worden.

Volkswirtschaft

5. Wirtschaftstreffen

Das jährliche Wirtschaftstreffen am 26. Oktober 2005 wurde durch den Besuch von Simone Niggli-Luder, erfolgreichste Schweizer Orientierungsläuferin, geprägt. Auf sympathische Art und Weise überzeugt sie das Publikum mit ihrem Referat zum Thema „Der Weg an die Spitze - der Sport als Lebensschule“. Simone Niggli-Luder kann einen imposanten Leistungsausweis vorweisen:

- 10-fache Weltmeisterin
- 3-fache Weltcupgesamtsiegerin
- 3-fache Europameisterin
- 1. Rang Weltrangliste
- Schweizer Sportlerin des Jahres 2003
- Schweizer Sportlerin des Jahres 2005



Foto: PHOTOPRESS/Yoshiko Kusano

Ackerbaustelle

Die Aufgabe der Ackerbaustelle geht aus der kantonalen Verordnung über die Schaffung von Ackerbaustellen und Landwirtschaftskommissionen vom 15. Juli 1960 hervor.

Anlässlich eines Vorbereitungskurses am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg in Gränichen, organisiert von der Abteilung Landwirtschaft des Kanton Aargau, wurden sämtliche agrarpolitischen Massnahmen für das Jahr 2005 erläutert und die erforderlichen Massnahmen und Kontrollen besprochen. Einmal mehr wurde darauf hingewiesen, dass die Feldkontrollen durch die Ackerbaustelle äusserst präzise zu vollziehen sind.

Als erste Aufgabe obliegt es der Ackerbaustelle im Februar die Dieselsollrückerstattung zu organisieren und abzuschliessen. Mit Stichtag anfangs Mai sind die Betriebszählungen durchzuführen. Anhand dieser Eingabe wird den Landwirten die Direktzahlungen sowie die Öko-Beiträge im Laufe des Monats Dezember ausbezahlt. Die eingereichten Formulare werden durch die Ackerbaustelle überprüft. Dazu werden stichprobenweise Betriebskontrollen auf den Betrieben durchgeführt. Während der Vegetationszeit obliegt es im weiteren der Ackerbaustelle die notwendigen Feldkontrollen durchzuführen. Hier liegt das Schwergewicht vor allem in der Kontrolle des Schnitzeitpunktes der Öko-Wiesen. In diesem Jahr mussten zudem sämtlichen Flächen mittels dem geographischen Informationssystem (GIS) überprüft und nachgeführt werden. Im Weiteren müssen die Eingaben für die Direktsaat und Begrünungen im Nitratperimeter kontrolliert werden. Ein weiterer Aufgabenbereich, welcher vermehrt an Bedeutung gewinnt, ist die Kontrolle der Hofdüngerverträge und Hofdüngerlieferungen. Alle Kontrollaufgaben und stichprobenweise Überprüfung der Flächen ergaben keine Beanstandungen.

Im Jahre 2005 konnten alle Formulare und Kontrollen termingerecht den kantonalen Amtsstellen zugestellt werden.

Gewerbewesen

Gemeindebetriebsaufsicht

In der Gemeinde Wohlen sind zur Zeit 1'100 Betriebe, davon 17 industrielle Betriebe registriert. Davon sind 85 der ARV1 (Arbeits- und Ruhezeitverordnung der berufsmässigen Motorfahrzeugführer- und führerinnen) und 24 der ARV2 unterstellt. Im Monat Dezember wurden diverse Geschäfte bezüglich dem Sonntagsverkauf kontrolliert. Dabei wurden 2 Verwarnungen ausgesprochen in Folge fehlender Bewilligungen.

Jahrmärkte

Maimarkt	2005	2004
Stände	0	98

Chilbimarkt	2005	2004
Stände	96	97

Der Maimarkt vom 2005 konnte wegen Belagsarbeiten auf der Bünzstrasse nicht durchgeführt werden.

Wochenmarkt

Der Wochenmarkt findet jeden Donnerstagvormittag auf dem Kirchenplatz statt. Nach wie vor boten vier Händler ihre Produkte an. Die Sortimente werden den Bedürfnissen und Vorgaben entsprechend angepasst und erweitert.

Gastgewerbe

Gestützt auf das Gastgewerbegesetz wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	2005	2004
für die Aufnahme dauernder Wirtetätigkeit	22	21
für Einzelanlässe mit Wirtetätigkeit	99	71
für Verlängerung der Öffnungszeiten	39	43

Finanzen, Steuern

Steuerwesen

Inhalt und Umfang der Steuergesetzgebung haben sich im Berichtsjahr auf nationaler und kantonaler Ebene zum einem zentralen politischen Thema gewandelt. Obwohl die Stimmbürger den Neuerungen des „Steuerpakets“ im Jahr 2004 an der Urne eine deutliche Abfuhr erteilten, werden grundlegenden Steuerreformen nicht ausgeschlossen. Beispielsweise wurde auch im Kanton Aargau der sogenannten „Flat Tax“ sehr viel Sympathien zugesprochen. Ein parlamentarischer Vorstoss verlangte sogar diesbezügliche eine Standesinitiative einzureichen. Erstaunlich dabei war der Umstand, dass System und Wirkung einer Flat Tax öffentlich nie vertieft analysiert wurde. Ein Einheitssteuersatz würde eine Verfassungsänderung mit sich ziehen. Ein in der Vergangenheit bestens bewährter Grundsatz, nämlich die Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, würde dahinfallen. Die Befürworter dieser Flat Tax argumentieren vor allem mit der administrativen Entlastung. Die Steuererklärung könnte auf einer Postkarte ausgefüllt werden. Die Flat Tax entlastet die tiefen Einkommen und die sehr hohen Einkommen. Was mit den mittleren Einkommen passiert ist wohl selbstredend, der bis anhin schon schwer belastete Mittelstand würde auch diese Ausfälle zu kompensieren haben. Zudem müssten die meisten Finanzströme zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden neu definiert werden. Wenn man das harte Ringen aller öffentlichen Ebenen bei der Neuregelung der Finanzausgleichsgesetze mitverfolgt hat, scheint eine totale Neuregelung dieses Bereichs fast nicht realisierbar zu sein.

Das bisherige Steuersystem ist nicht so schlecht wie der Ruf, der ihm vorseilt. Eine moderate Mehrwertsteuer erfasst den Konsum. Die direkte Bundessteuer mit ihrer harten Progressionswirkung erfasst die Einkommen und Renten. So wird gewährleistet, dass sowohl die schwachen, aber auch die hohen Einkommen angemessen besteuert werden. Niemand kann sich den fiskalischen Wirkungen entziehen. Daneben werden bei den Kantons- und Gemeindesteuern auch die Vermögen erfasst. Den Vorwurf, dass die Steuergesetze in den letzten Jahrzehnten kompliziert und kaum nachvollziehbar geworden sind, muss sich die Politik selber machen. Hätte man die Grundsätze der Steuerrechtslehre (Reineinkommensbesteuerungstheorie) mehr respektiert, wäre manche Bestimmung, die nur wenigen dient, nicht im Gesetz aufgenommen worden.

Steuerkommission

Aufgrund der neuen Bestimmungen über Delegationsmöglichkeiten hat die Steuerkommission weniger Geschäftsfälle zu bearbeiten. Die gesamte Steuerkommission beurteilt noch die Einsprachefälle und Spezialfälle, die ihr von der Delegation zugewiesen werden. Somit ist die Delegation der Steuerkommission (Kant. Steuerkommissär und Vorsteher Gemeindesteueramt) für die Veranlagung der meisten Steuerdossiers zuständig. Durch diese Massnahme haben sich die Sitzungen der Steuerkommission stark reduziert und die Veranlagungsfälle können speditiver eröffnet werden.

Die Steuerkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Roland A. Meier-Voser	Präsident
Herbert Achermann-von Dach	Vizepräsident
Edwin Schön-Rickenbacher	Mitglied
René Bütler, Merenschwand	Kant. Steuerkommissär
Thomas Laube, Vorsteher Steueramt	Protokollführer
Peter Betschart	Ersatzmitglied

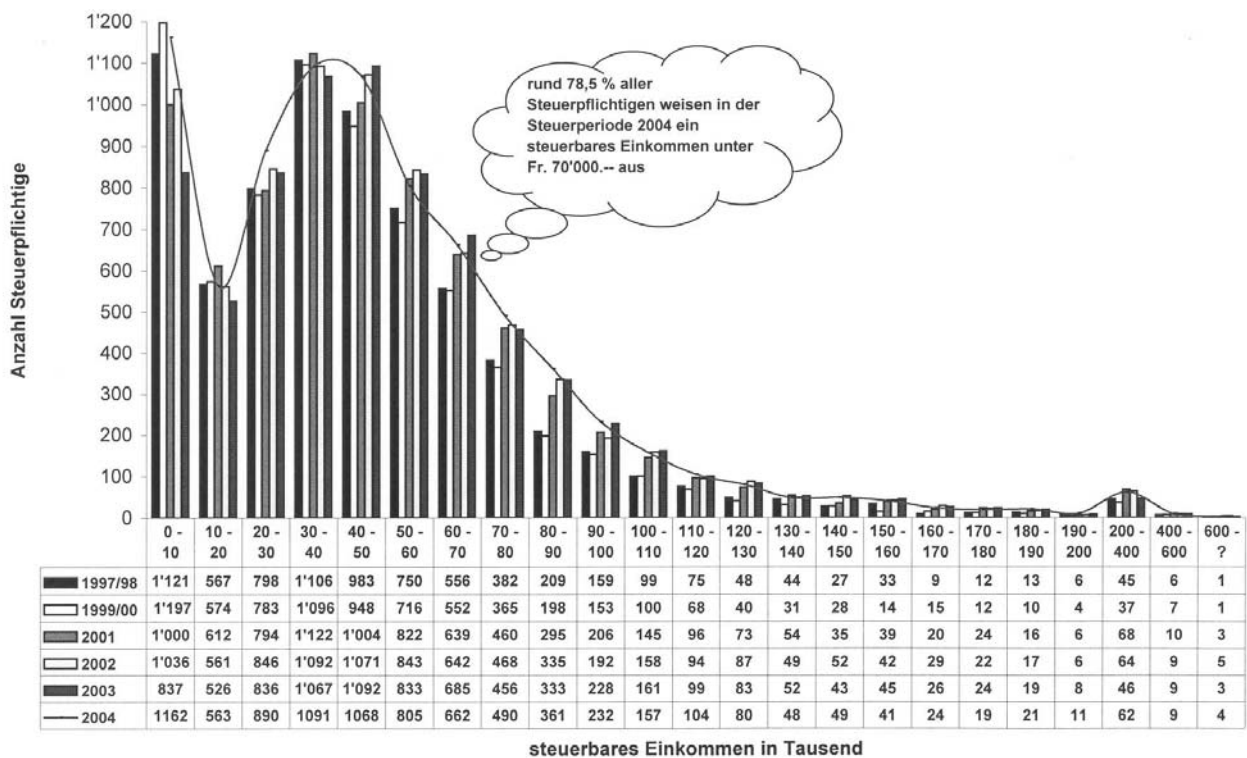
Gemeindesteueramt

Die im Jahr 2004 abgeschlossene Umstrukturierungen haben sich bestens bewährt. Durch den Umstand, dass nun alle Steuererklärungen elektronisch bewirtschaftet werden können, wurden zusätzliche Personalbegehren hinfällig. Daneben wurden aber auch die Zielsetzungen im Veranlagungsstand erheblich übertriften.

Die Zielsetzungen für die Veranlagungstätigkeit werden vom kantonalen Steueramt definiert. Das Gemeindesteueramt Wohlen hat sämtliche Zielvorgaben erfüllt, was für diese Gemeindegrösse (8'500 Steuerpflichtige) nicht selbstverständlich ist.

	Selbständig- Erwerbende	Landwirte	Unselbständig- erwerbende	Sekundäre Steuerpflicht	Unterjährige Steuerpflicht	Total
Ziel 2003	80 %	77 %	97 %	80 %		93.8 %
In Wohlen erreicht	88 %	85 %	99 %	82 %	97 %	97.6 %
Total Kanton	84 %	87 %	98 %			96.6 %
Ziel 2004	30 %	30 %	75 %	30 %		69.8 %
In Wohlen erreicht	34 %	50 %	85 %	44 %	98 %	80.4 %
Total Kanton	34 %	33 %	85 %			79.7 %

Entwicklung der Einkommensstrukturen
Steuerperiode 1997/98 bis 2004



FINANZWESSEN

Verwaltungsrechnung

Die **Verwaltungsrechnung** 2005, Laufende und Investitions-Rechnung, der Einwohnergemeinde Wohllen (ohne die Eigenwirtschaftsbetriebe) schliesst bei einem Aufwand von Fr. 54'551'828.93 und Ertrag von Fr. 52'124'148.19 mit einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 2'427'680.74 ab. Budgetiert, inkl. Nachtragskredite, war ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1'413'600. Der Finanzierungsfehlbetrag fällt damit um Fr. 1,014 Mio. höher als geplant aus. Die Steuereinnahmen als auch der Nettoaufwand liegen gesamthaft unter den Budgetwerten.

In der **Investitionsrechnung** stehen den Ausgaben von Fr. 2'986'781.20 Einnahmen von Fr. 173'835.00 gegenüber. Die Nettoinvestitionszunahme beträgt Fr. 2'812'946.20 (Voranschlag Fr. 1'620'800). Aus der Laufenden Rechnung konnte ein Cash-Flow (Geldmittelüberschuss) von Fr. 385'265.46 erwirtschaftet werden, d.h. der Selbstfinanzierungsgrad beträgt nur 13,7 %.

Die **Abwasserbeseitigung** weist einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 3'197'327.00 aus. Dieser resultiert hauptsächlich aus der Nettoinvestitionsabnahme von Fr. 2'745'874.40 durch die Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren und den Bundes- und Kantonsbeiträgen für diverse Bauprojekte. Als Folge davon fallen in der Laufenden Rechnung die Vorschussverzinsung und -abtragung erheblich geringer aus was sich im Folgejahr auf die Kanalisationsbenützungsgebühren auswirkt.

Die **Abfallbewirtschaftung**, verbrennbarer Abfall, schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 83'073.15 ab (Voranschlag Fr. 19'300), welcher als zusätzliche Vorschussabtragung verbucht wurde. Bei Ausgaben von Fr. 872'347.85 und Einnahmen von Fr. 955'421.00 konnte ein Deckungsgrad von 109.5 % (Vorjahr: 99.4 %) erwirtschaftet werden.

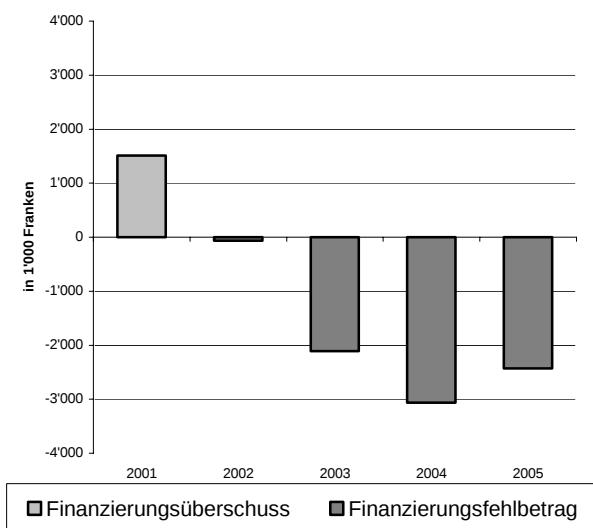
Beim als Zuschussbetrieb geführten Sektor Grün, Papier, Diverses, resultiert ein Aufwandüberschuss zu Lasten der Laufenden Rechnung von Fr. 719'789.05 (Voranschlag Fr. 744'200) bzw. 2.7 % (Vorjahr: 2.4 %) des Gemeindesteuerertrages.

Gesamtübersicht der Rechnung 2005 der Gemeinde Wohllen

Rechnung	Einwohnergemeinde		Eigenwirtschaftsbetriebe				Gesamtrechnung 2005	
	Aufwand	Ertrag	Abwasserbeseitigung		Abfallbeseitigung		Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	51'565'017.73	51'950'283.19	1'755'424.25	2'206'876.85	1'675'891.10	1'780'979.25	54'996'333.08	55'938'139.29
Investitionsrechnung	2'986'781.20	173'835.00	1'029'046.85	3'774'921.25	-	-	4'015'828.05	3'948'756.25
Finanzierungs-	54'551'798.93	52'124'118.19	2'784'471.10	5'981'798.10	1'675'891.10	1'780'979.25	59'012'161.13	59'886'895.54
-Fehlbetrag		2'427'680.74						2'427'680.74
-Ueberschuss			3'197'327.00		105'088.15		3'302'415.15	
Total	54'551'798.93	54'551'798.93	5'981'798.10	5'981'798.10	1'780'979.25	1'780'979.25	62'314'576.28	62'314'576.28

Entwicklung der Nettoinvestitionen und der Selbstfinanzierung (in 1'000 Franken)

	2001	2002	2003	2004	2005
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	105%
Nettoinvestitionen	2'738	2'491	4'979	5'644	2'813
Selbstfinanzierung	4'251	2'425	2'872	2'581	385
Finanzierungsüberschuss	1'513				
Finanzierungsfehlbetrag		-66	-2'107	-3'063	-2'428
Selbstfinanzierungsgrad	155.3%	97.4%	57.7%	45.7%	13.7%



Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 55'938'169 ausgeglichen ab. Dies entspricht gegenüber der Vorjahresrechnung einem Umsatzrückgang von 1.1 %. Der Nettoaufwand von Fr. 26'637'718 (ohne Gemeindesteuererträge) liegt um Fr. 1'233'082 bzw. 4.4 % unter dem Voranschlag jedoch um Fr. 623'473 bzw. 2.4 % über der Rechnung 2004.

Im Vergleich mit dem Voranschlag sind Mehrausgaben in den Abteilungen Bildung, infolge Besoldungsanpassungen der Kindergärtnerinnen und höheren Ausgaben bei der Sonderschulung sowie Kultur und Freizeit angefallen. In allen übrigen Verwaltungsabteilungen ist der Nettoaufwand tiefer bzw. sind Mehreinnahmen zu verzeichnen. Dadurch konnten die Mehrausgaben gänzlich kompensiert und der Nettoaufwand gegenüber dem Budget markant unterschritten werden.

Analyse

Rund die Hälfte der angefallenen Nettoinvestitionen 2005 wurden für das Sportzentrum Niedermatten und das Schulhaus Bünzmatt aufgewendet, der Rest für diverse Projekte. Einer vergleichsweise durchschnittlichen Investitionsquote steht ein äusserst geringer Selbstfinanzierungsanteil von nur 1.4 % (Vorjahr: 9.0 %) des Steuerertrages gegenüber. Dies bedeutet, dass beinahe der gesamte Steuerertrag für die Finanzierung des laufenden Aufwandes benötigt wurde und die Investitionen grösstenteils mit Fremdkapital finanziert werden mussten. Diese Situation ist mittel- und langfristig nicht tragbar.

Der Selbstfinanzierungsanteil sollte, gemäss Bewertung des Gemeindeinspektorates, zwischen 15 – 20 % des Steuerertrages liegen. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % bewirkt ein Anwachsen der Verschuldung.

Über die dargestellte Zeitspanne 2001 - 2005 betragen die Nettoinvestitionen 18.7 Mio. Franken. Diesen stehen Geldmittelüberschüsse aus der Laufenden Rechnung von 12.5 Mio. Franken gegenüber. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt somit bei 67.0 %. Im Vergleich über mehrere Jahre wird gezeigt, wie die Investitionen verkraftet werden.

Zusammenzug der RECHNUNG 2005 der Einwohnergemeinde Wohlen

NETTOAUFWAND in Franken

Abteilung	RECHNUNG 2005	Voranschlag 2005 (inkl. NK)	Rechnung 2004	Abweichungen	
				Voranschlag 2005	Rechnung 2004
Allgemeine Verwaltung	4'282'697	4'389'300	3'915'869	-2.4%	9.4%
Oeffentliche Sicherheit	1'663'058	1'825'700	1'804'235	-8.9%	-7.8%
Bildung	9'290'297	8'968'800	8'698'963	3.6%	6.8%
Kultur, Freizeit	2'215'756	2'208'300	2'024'229	0.3%	9.5%
Gesundheit	2'047'434	2'231'600	1'984'795	-8.3%	3.2%
Soziale Wohlfahrt	4'554'352	5'129'700	5'194'615	-11.2%	-12.3%
Verkehr	2'703'778	2'867'000	2'806'951	-5.7%	-3.7%
Umwelt, Raumordnung	1'213'633	1'252'100	1'187'600	-3.1%	2.2%
Volkswirtschaft	-430'544	-9'000	-430'669	4683.8%	0.0%
Finanzen	-902'744	-992'700	-1'172'343	-9.1%	-23.0%
Nettoaufwand Geld	26'637'718	27'870'800	26'014'245	-4.4%	2.4%
Gemeindesteuern (DS 900)	27'022'984	28'078'000	28'595'279	-3.8%	-5.5%
Cash-Flow (Eigenfinanzierung)	385'266	207'200	2'581'034	85.9%	-85.1%
Vorgeschr. Abschreibungen	0	0	194'513		
Zusätzliche Abschreibungen	385'266	207'200	2'386'521		

Die wesentlichen Budgetabweichungen in der laufenden Rechnung 2005 sind:

in CHF 1'000

Abschreibungen gem. bereinigtem Budget 207

a) **Minderaufwand**

- Spitäler	187
- Sachaufwand	242
- Wald (DS 810)	16
- Kapitaldienst (DS 940)	<u>184</u>
	+629

b) **Mehrertrag**

- Soziale Wohlfahrt	575
- Konzessionen	348
- Gebühren für Amtshandlungen	96
- Bussen	60
- Rückerstattungen (ohne Abt. 5)	<u>199</u>
	+1'278

c) **Mehraufwand**

- Personalaufwand (30, ohne Abt. 5)	-85
- Sonderschulung (DS 220)	<u>-170</u>
	-255

d) **Minderertrag**

- Gemeindesteuern (DS 900)	-1'055
- Andere Steuern (DS 905)	-24
- Feuerwehrpflichtersatz	-21
- Benützungsgebühren	-115
- Schulgelder (DS 950)	<u>-259</u>
	-1'474

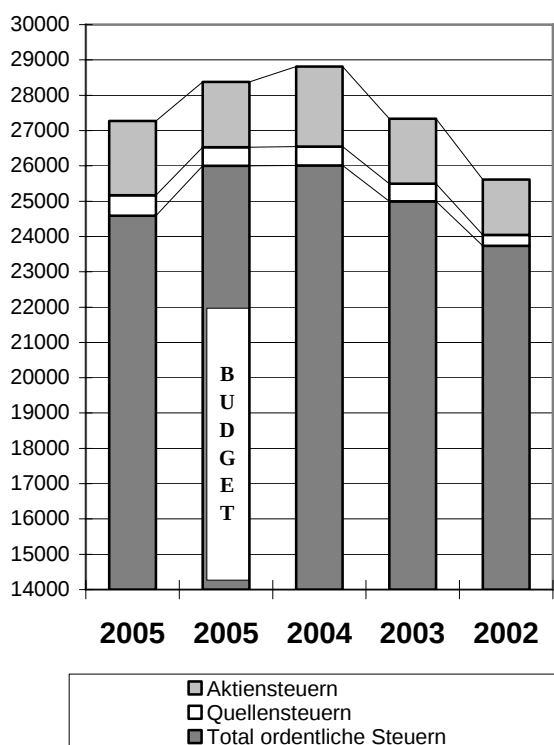
effektive Abschreibungen pro 2005 +385

STEUERABSCHLUSS 2005

GEMEINDEANTEILE	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003	Rechnung 2002
A) Steuerertrag					
Natürliche Personen					
• Rechnungsjahr	23'510'556	24'100'000	23'742'908	22'820'636	22'295'497
• Nachträge Vorjahre	1'073'684	1'900'000	2'266'450	2'179'665	1'440'235
Total ordentliche Steuern	24'584'241	26'000'000	26'009'358	25'000'301	23'735'732
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		-5.4%	-5.5%	-1.7%	3.6%
Quellensteuern	587'112	525'000	538'912	492'628	312'300
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		11.8%	8.9%	19.2%	88.0%
Aktiensteuern	2'103'939	1'850'000	2'261'945	1'839'974	1'566'670
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		13.7%	-7.0%	14.3%	34.3%
Total Gemeindesteuerertrag	27'275'291	28'375'000	28'810'215	27'332'903	25'614'702
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		-3.9%	-5.3%	-0.2%	6.5%
B) Steuerabschreibungen					
Erlasse und Verluste	252'308	300'000	225'974	303'557	294'034
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		-15.9%	11.7%	-16.9%	-14.2%
Abschreibung in % des Steuerertrages	1.0%	1.2%	0.9%	1.2%	1.2%
C) Steuerausstände					
• Ausstände der Natürlichen Personen am Jahresende [1]	7'131'847		7'366'790	7'202'302	6'542'144
• Ausstände in % des Steuerertrages der Natürlichen Personen	29.0%		28.3%	28.8%	27.6%
• Kantonsmittel (zum Vergleich)			20.9%		
• Bezirksmittel (zum Vergleich)			22.6%		
[1] Im Steuerausstand 2005 enthalten sind:					
• 11.0 % (9.5 %) nicht fällige Steuern					
• 50.7 % (55.1 %) provisorische Steuern					
• 5.1 % (8.4 %) Steuern mit Rechtsmittel					
D) Andere Steuern					
• Nachsteuern und Bussen	148'479	30'000	260'662	632'499	6'428
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		394.9%	-43.0%	-76.5%	2209.9%
• Grundstückgewinnsteuern	105'446	250'000	226'471	356'511	439'643
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		-57.8%	-53.4%	-70.4%	-76.0%
• Erbschafts- & Schenkungssteuern	149'613	150'000	135'470	178'170	140'167
Abweichung gegenüber Rechnung 2005		-0.3%	10.4%	-16.0%	6.7%
• Abschreibungen Sondersteuern	-	0	5'240	3'900	282
Abweichung gegenüber Rechnung 2005			-100.0%	-100.0%	-100.0%

Steuerentwicklung der Gemeinde Wohln 2005 - 2002 (Steuerfuss 105 %)

in 1'000 CHF



Der Steuerertrag bei den **natürlichen Personen** beträgt Fr. 24'584'241. Damit liegt er um Fr. 1'415'759 (-5.4 %) unter dem Voranschlag und Fr. 1'425'117 (-5.5 %) unter der Rechnung 2004. Dabei kann festgestellt werden, dass die Erträge aus Kapitalzahlungen gegenüber dem Vorjahr im Rechnungsjahr um mehr als die Hälfte rückläufig waren. Ein Rückgang ist auch bei der altrechtlichen Liquidationsgewinnsteuer zu verzeichnen, wo die Erträge langsam auslaufen. Die abnehmenden Nachträge sind damit zu begründen, dass die provisorischen Rechnungen laufend angepasst werden. Die Steuersollstellungen im Rechnungsjahr setzen sich aus den provisorischen Rechnungen 2005 und den Nachträgen (Differenz provisorische zu definitiver Sollstellung aus den Vorjahren) zusammen.

Die eingegangenen **Quellensteuern** betragen Fr. 587'112. Dies entspricht einem Mehrertrag von Fr. 62'112 bzw. 11.8 % gegenüber dem Budget. Die Rechnung 2004 wurde um Fr. 48'200 oder 8.9 % übertroffen.

Die **Aktiensteuern** von Fr. 2'103'938 sind mit Fr. 253'938 um 13.7 % über dem Voranschlag jedoch um Fr. 158'006 bzw. 7.0 % unter der Rechnung 2004. Der Anteil der Steuern für juristische Personen am Gesamtsteuerertrag liegt bei 7,8 % (Vorjahr: 7.9 %).

Bei den abgeschriebenen Steuerforderungen von Fr. 260'085 aus den Jahren 1998 bis 2004 handelt es sich bei 80,6 % um Verlustscheine, bei 19,4 % um Erlasse und andere Verlustgründe.

Von den in Rechnung gestellten Steuerforderungen sind 29.0 % (Vorjahr 28.3 %) ausstehend, davon sind etwa die Hälfte provisorische Rechnungen. Frankmässig hat sich der Ausstand hingegen leicht reduziert.

Personalkosten

Wie im Voranschlag erwähnt, wurde dem Gemeindepersonal auf das Jahr 2005 eine Lohnanpassung (KOA 301) im Rahmen der Beitragssätze der Nichtbetriebsunfallversicherungen gewährt. Dies deshalb, weil gemäss neuem Besoldungsreglement die NBU-Prämien dem Arbeitnehmer belastet werden und andererseits der Besitzstand gewährleistet wird. Die Lohnrunde 2005 war somit grundsätzlich kostenneutral (siehe Seite 4, Budget 2005).

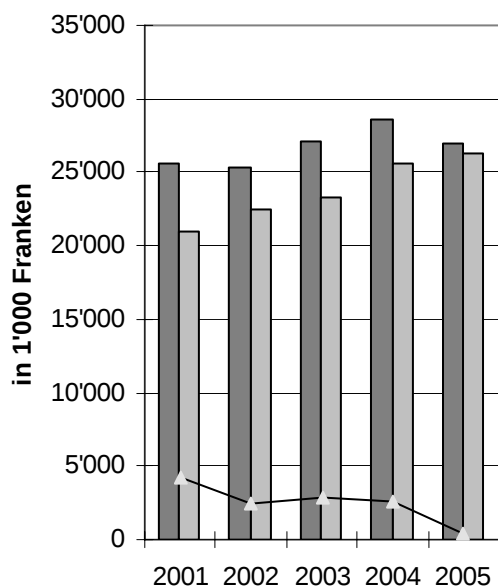
Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand wie folgt entwickelt:

	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004
Löhne/Entschädigungen	13'439'452	13'324'000	13'004'120
Sozialversicherungen/ übriger Personalaufwand	2'181'707	2'259'000	2'262'340
Total Personalaufwand	<u>15'621'159</u>	<u>15'583'000</u>	<u>15'266'460</u>
Abweichung in Franken		38'159	354'699
Abweichung in %		0.2	2.3

Da sich gemäss Besoldungsreglement der Gemeinde Wohln die Gehaltsfestlegung der Kindergärtnerinnen auf die kantonale Lohnpraxis stützt, mussten die Löhne entsprechend den neuen Bestimmungen, per 1. Januar 2005 in Kraftsetzung des Gesetzes über die Anstellung der Lehrpersonen (GAL), angepasst werden.

Entwicklung der Laufenden Rechnung (in 1'000 Franken)

	2001	2002	2003	2004	2005
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	105%
Steuerertrag	25'585	25'343	27'041	28'595	27'023
./. Nettoaufwand (ohne Nettozinsen)	20'955	22'425	23'346	25'636	26'291
Belastbarkeitsquote	4'630	2'918	3'695	2'959	732
./. Nettozinsen	379	493	823	378	347
Selbstfinanzierung	4'251	2'425	2'872	2'581	385



Analyse

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Steuerertrag (DS 900) um 5.5 % tiefer ausgefallen während der Nettoaufwand um 2.4 % angestiegen ist. Dies führt dazu, dass sich die Belastbarkeitsquote (BQ) markant reduziert und nur noch 2.7 % (10.3 %) des Steuerertrages beträgt. Die erreichte BQ ist für eine Gemeinde von unserer Grösse äusserst schwach, was sich auch auf die verschiedenen Kennzahlen negativ auswirkt.

Die Belastbarkeitsquote gibt Auskunft über Mittel, welche für den Schuldendienst maximal eingesetzt werden können.

Eine hohe Selbstfinanzierung gibt Handlungsspielraum für Investitionen bzw. die Möglichkeit Schulden abzutragen.

Investitionsrechnung

Im Jahr 2005 wurden folgende Investitionen (Ausgaben netto, nach Abzug der Subventionen und privater Beiträge) getätigt:

Einwohnergemeinde

a) Bei Budgeterstellung bereits bewilligte Verpflichtungs- und Budgetkredite

	Rechnung <u>Franken</u>	Voranschlag <u>Franken</u>
Bünzmatt III: Neubau	630'147	50'000
Schulanlage Junkholz, Kantonsbeitrag	-161'385	-165'000
Ideenstudie Gestaltung „Isler-Areal“	15'478	70'000
Sportzentrum Niedermatten	768'673	65'000
Ausbau Knoten Farn-/Büttikerstrasse	-27'973	0
Projektierung Nutzenbachstrasse	0	50'000
Kreisel Kirchenplatz	566'864	550'000
Landerwerbskosten, Strassenübernahmen	0	20'000
Neubau Strassenbeleuchtungen	157'497	151'000
Erschliessungsbeitrag Buchbühlweg	16'266	0
Erschliessung Quartier Rebberg	28'912	90'000
Erschliessungsbeitrag Bünzstrasse	222'918	320'000
Gemeindeanteil Ausweitung Bünzstrasse	329'178	300'800
Ersatzbeschaffung Fahrzeuge	100'000	100'000
Verkauf Strassenareal	-12'450	0
Bachöffnung im Gebiet Seewadel	13'708	0
Beiträge an Lärmschutzmassnahmen	24'000	19'000

b) Nach Budgeterstellung bewilligte Verpflichtungskredite

Erweiterung, Umbau, Sanierung bbzf	454'589	0
Bau Schulräume WBJ	87'131	0
Einrichtung Kompetenzzentrum Jugend	53'982	0

Total NETTOINVESTITIONEN	3'267'535	1'620'000
--------------------------	-----------	-----------

Abwasserbeseitigung

a) Bei Budgeterstellung bereits bewilligte Verpflichtungs- und Budgetkredite

	Rechnung <u>Franken</u>	Voranschlag <u>Franken</u>
Ersatz/Sanierung bestehende Kanalisationen	64'432	345'000
Ersatz Kanalisation Steindlerstr.-Rosenweg	964'615	100'000
Ausbau ARA, 1. Etappe	0	0
Ausbau ARA, 2. Etappe	0	0
ARA Klärschlamm-Trocknungsanlage	0	0
Anschlussgebühren	-1'608'027	-1'500'000
Subventionen ARA, 1.+2. Etappe	-864'902	0
Subventionen Regenbecken	-1'301'993	0
Total NETTOINVESTITIONEN	-2'745'875-	1'055'000

Bestandesrechnung

<u>AKTIVEN</u>	31.12.2004	31.12.2005	Abweichung	
			in Franken	in Prozent
Finanzvermögen	47'601'662	49'111'390	1'509'728	3.2
Flüssige Mittel	7'553'792	4'337'829	-3'215'963	-42.6
Guthaben	20'676'099	25'561'079	4'884'979	23.6
Anlagen	19'223'068	19'182'589	-40'479	-0.2
Transitorische Aktiven	148'702	29'893	-118'809	-79.9
Verwaltungsvermögen	41'754'220	43'467'441	1'713'221	4.1
Sachgüter	33'203'073	34'821'479	1'618'407	4.9
Beteiligungen	8'019'702	8'019'702	0	0.0
Investitionsbeiträge	531'446	626'260	94'814	17.8
Uebrige aktivierte Ausgaben	0	0	0	
Spezialfinanzierungen	24'881'158	25'789'481	908'323	3.7
Total Aktiven	114'237'040	118'368'312	4'131'272	3.6
<u>PASSIVEN</u>				
Fremdkapital	52'898'375	52'719'842	-178'533	-0.3
Laufende Verpflichtungen	19'675'194	18'574'908	-1'100'286	-5.6
Kurzfristige Schulden	0	0	0	
Langfristige Schulden	31'270'000	32'270'000	1'000'000	3.2
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	1'635'578	1'628'595	-6'983	-0.4
Rückstellungen	68'000	68'000	0	0.0
Transitorische Passiven	249'604	178'339	-71'265	-28.6
Spezialfinanzierungen	51'694'870	56'004'675	4'309'805	8.3
Eigenkapital	9'643'795	9'643'795	0	0.0
Total Passiven	114'237'040	118'368'312	4'131'272	3.6

Finanzvermögen (Aktiven)

Beim Finanzvermögen handelt es sich um frei verfügbares Vermögen, das ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert bzw. in Umlauf gesetzt werden könnte.

Die flüssigen Mittel haben abgenommen da wieder Festgeldanlagen getätigt wurden.

Bei den Guthaben wird eine Bestandeszunahme ausgewiesen, welche hauptsächlich mit den darin enthaltenen Festgeldern zu begründen ist.

Verwaltungsvermögen (Aktiven)

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und hat demnach einen Nutzungswert. 10 % des jeweiligen Restbuchwertes muss von Gesetzes wegen abgeschrieben werden.

Die Veränderungen stehen im Zusammenhang mit dem Abschluss der Investitionsrechnung, den Kreditabrechnungen sowie den direkten und indirekten Abschreibungen (Sammelkonto 2289, Passivierte Abschreibungen).

Die Beteiligungen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Spezialfinanzierungen (Aktiven und Passiven)

Die Spezialfinanzierungen sind Vorschüsse (Aktiven) und Verpflichtungen (Passiven) der Eigenwirtschaftsbetriebe „Abfallbewirtschaftung“ und „Abwasserbeseitigung“, welche in die Rechnung der Einwohnergemeinde integriert sind.

In der Bestandesrechnung sind per Ende Dezember folgende Beträge ausgewiesen:

	Franken
Abfallbewirtschaftung (Vorschuss=Guthaben der Einwohnergemeinde)	<u>115'060</u>
Abwasserbeseitigung (Vorschuss)	16'548'118
Abwasserbeseitigung (Verpflichtung)	<u>-16'451'153</u>
Erneuerungsfonds	<u>-6'658'052</u>
Total Abwasser (Verpflichtung=Schuld der Einwohnergemeinde)	<u>-6'561'087</u>

Die Investitionen für die Berufsschulturnhallen und die Heilpädagogische Sonderschule wurden durch die Einwohnergemeinde vorfinanziert und sind deshalb

als Spezialfinanzierung verbucht. Diese müssen in den Folgejahren von den beiden Institutionen amortisiert werden.

Die Veränderungen sind mit den Investitionen für Abwasserbeseitigung zu erklären.

Fremdkapital (Passiven)

Das Fremdkapital umfasst die öffentlichen Schulden, die Rückstellungen und die transitorischen Passiven.

Die **laufenden Verpflichtungen** umfassen hauptsächlich die Kreditoren, die Kontokorrentschulden gegenüber dem Staat, der Ortsbürgergemeinde, den Gemeindeverbänden und den Steuerhoheiten Staat und Kirchen.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um Fr. 1.0 Mio. auf Fr. 32,27 Mio. erhöht. Im Jahr 2005 waren keine Darlehen zur Rückzahlung fällig. Die Verbindlichkeiten im Detail:

Gläubiger	Laufzeit	Zinssatz	Franken
Private			
Stiftung Strohmuseum	variabel	2.9 %	270'000
Isler-Käppeli Stiftung	variabel	1.8 %	1'000'000
Banken			
Neue Aargauer Bank	1999 - 2009	3,55 %	4'000'000
Neue Aargauer Bank	2000 - 2010	4,75 %	3'000'000
UBS AG	2002 - 2011	3,3 %	8'000'000
UBS AG	2003 - 2013	2,94 %	10'000'000
Versicherungen			
La Suisse	1999 - 2007	3,875%	4'000'000

Obligationsanleihen
Emissionszentrale Schweizer Gemeinden (ESG)

ESG	1998 - 2008	3,375%	2'000'000
Total			32'270'000

Die Schulden sind mit einem durchschnittlichen Satz von 3,38 % (Vorjahr 3,43 %) zu verzinsen.

Die **Verpflichtungen für Sonderrechnungen** umfassen die von der Gemeinde verwalteten Stiftungen und Zuwendungen. Die Kapitalien werden verzinst und müssen entsprechend dem Stiftungsgedanken eingesetzt werden. Eine Zweckentfremdung ist nicht zulässig.

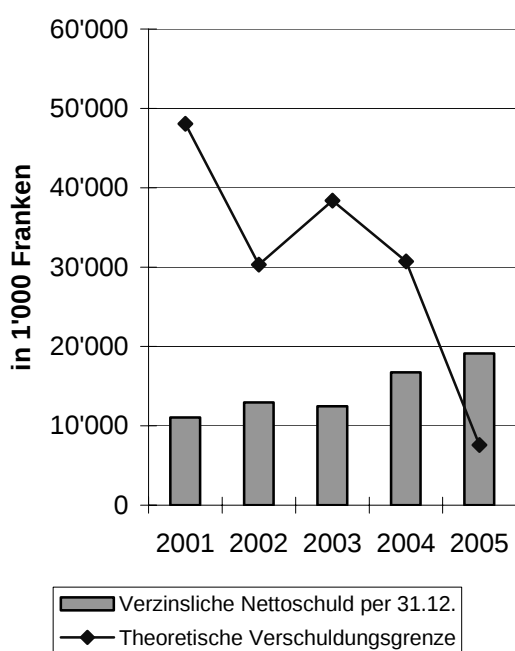
Eigenkapital (Passiven)

Das ausgewiesene Eigenkapital (EK) entstand aus Ertragsüberschüssen in den Jahren 1987 bis 1990. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Eigenkapitalbildung waren die Einschränkungen betreffend Auflösung noch nicht abschliessend geregelt. Das ganze Eigenkapital ist in Verwaltungsvermögen „angelegt“. Weil das Verwaltungsvermögen nicht veräussert werden kann, kommt dem Eigenkapital der Charakter einer Wertberichtigung (indirekte Abschreibung) gleich.

Das Eigenkapital sollte grundsätzlich nur aufgelöst werden, wenn es zur Deckung des Aufwandüberschusses herangezogen werden kann, d.h. solange Eigenkapital besteht, darf kein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen werden.

Entwicklung der verzinslichen

Nettoschuld (in 1'000 Franken)	2001	2002	2003	2004	2005
Steuerfuss	105%	105%	105%	105%	105%
Verzinsliche Nettoschuld per 1.01.	11'887	11'055	12'940	12'458	16'734
Finanzierungsfehlbetrag		66	2'107	3'063	2'428
Finanzierungsüberschuss	-1'513				
Veränderung unverzinsliche Bilanzpositionen	681	1'819	-2'589	1'213	-55
Verzinsliche Nettoschuld per 31.12.	11'055	12'940	12'458	16'734	19'107
Theoretische Verschuldungsgrenze	48'068	30'295	38'370	30'724	7'605



Analyse

Diese Tabelle gibt Auskunft über die Entwicklung der verzinslichen Nettoschulden. In der Gegenüberstellung sind sämtliche verzinsbaren Verpflichtungen (Passiven) und Vermögenswerte (Aktiven) enthalten, unverzinsliche Bilanzpositionen blieben unberücksichtigt.

Wie erwartet steigt die verzinsliche Nettoschuld gegenüber der Rechnung 2004 um Fr. 2,4 Mio. auf Fr. 19,1 Mio. Franken an. Die Zunahme ist deutlich unter dem Voranschlag, weil das Ergebnis der Vorjahresrechnung wesentlich besser war und aufgrund des tiefen Zinsniveaus noch kein zusätzliches Fremdkapital beschafft wurde. Die pro Kopf-Verschuldung beträgt Fr. 1'359.-- (Vorjahr: Fr. 1'202.--)

Die theoretische Verschuldungsgrenze, basierend auf einer Abschreibungsdauer von 15 Jahren, liegt bei 7,6 Mio. Franken. Es zeigt sich eindrücklich, dass die zu geringe Belastbarkeitsquote sich unmittelbar auf diese Kennzahl auswirkt und zu einer „Ueberschuldung“ führt.

Zusammenfassung und Beurteilung der Kennzahlen

	Rechnung 2005		Rechnung 2004		Rechnung 2003		RICHTWERTE
Steuerertrag (DS 900) in Fr.	27'022'984		28'595'279		27'041'315		<i>Kantonsmittel</i>
Steuerfuss in %	105		105		105		2005: 108%
Belastbarkeitsquote (BQ) in Fr.	732'331		2'958'785		3'695'194		
in % Steuern/FA		2.7		10.3		13.7	25%
Nettozinsen (NZ) in Fr.	347'065		377'751		822'948		
in % Steuern/FA		1.3		1.3		3.0	7 - 9 %
Selbstfinanzierung in Fr.	385'265		2'581'034		2'872'245		
in % Steuern		1.4		9.0		10.6	15 - 20 %
Verzinsliche Nettoschuld in Fr.	19'107'493		16'733'515		12'458'051		
EW/Franken je Einwohner	14'057	1359	13'924	1202	13'882	897	Fr. 2500
Nettoinvestitionen in Fr.	2'812'946		5'643'920		4'979'269		
Verschuldungsquote		49.6		6.5		4.3	15 Jahre

Beurteilung der Kennzahlen

Anhand der nachstehenden Kennzahlen kann der Ist-Zustand beurteilt werden. Dabei wird deutlich, dass sich die meisten Kennzahlen gegenüber Vorjahr teilweise massiv verschlechtert haben. Da sie Schwankungen unterworfen sind, sollten sie über mehrere Jahre analysiert werden.

Steuerfuss

Das Kantonsmittel im Jahr 2005 lag bei 108 %, das Mittel im Bezirk Bremgarten bei 101 %.

Belastbarkeitsquote (BQ) in % Steuern

Die Belastbarkeitsquote sagt aus, wie viele Mittel die Gemeinde im Budget- oder Rechnungsjahr für Verzinsung und Amortisation der Schulden zur Verfügung stellen kann. Als normal bzw. in Ordnung kann eine Kennzahl von 25 % des Steuerertrages betrachtet werden.

Situation Wohlen: Der Wert hat sich auf 2.7 % reduziert ist gemäss den kantonalen Richtwerten als sehr schlecht einzustufen.

Nettozinsen (NZ) in % Steuern

Die Nettozinsen umfassen die Passiv- und die Aktivzinsen inkl. Aufwand und Ertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens. Die Nettozinsen sollten nicht mehr als 7 – 9 % des Steuerertrages ausmachen. Je tiefer die Kennzahl ist, desto geringer dürfte die Verschuldung der Gemeinde sein.

Situation Wohlen: Diese Kennzahl von 1.3 % kann wiederum als gut bezeichnet werden.

Selbstfinanzierung (EQ) in % Steuern

Die Selbstfinanzierung (Cash Flow) berechnet sich aus den Abschreibungen, zuzüglich Ertragsüberschuss, abzüglich Aufwandüberschuss und Buchgewinne. Eine hohe Selbstfinanzierung gibt Handlungsspielraum für Investitionen bzw. die Möglichkeit, Schulden abzutragen. Der am Steuerertrag gemessene Anteil sollte zwischen 15 – 20 % liegen.

Situation Wohlen: Mit 1.4 % ist die Selbstfinanzierung äusserst bescheiden, d.h. 98.6 % des Steuerertrages wurden für die Finanzierung der Laufenden Rechnung benötigt. Dieser Zustand ist mittelfristig nicht tragbar.

Verzinsliche Nettoschuld (vNS) je Einwohner/in

Bei der verzinslichen Nettoschuld werden jene Passiv- und Aktivposten der Bestandesrechnung berücksichtigt, die zu verzinsen sind. Als normal kann eine Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 2'500.- angesehen werden.

Bei der Beurteilung sind die individuellen Verhältnisse und insbesondere die finanzielle Leistungsfähigkeit (Selbstfinanzierung) massgebend.

Situation Wohlen: Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 1'359.- ist der Wert zufriedenstellend.

Verschuldungsquote

Die Nettoschuld geteilt durch die Selbstfinanzierung ergibt eine Kennzahl, welche die Jahre angibt, innert derer die Schulden abbezahlt werden könnten, sofern keine neuen Investitionen erfolgen. Der Wert sollte hier erfahrungsgemäss nicht über 15 liegen.

Situation Wohlen: Mit 49.6 Jahren ist dieser Wert völlig ungenügend.

Antrag des Gemeinderates an den Einwohnerrat

Genehmigung:

- der Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2005
- des Geschäftsberichtes 2005

5610 Wohlen, 27. März 2006

Gemeinderat Wohlen

Walter Dubler
Gemeindeammann

Peter Hartmann
Gemeindeschreiber

JAHRESRECHNUNG 2005

Erläuterungen zu einzelnen Konten

Allgemeines

An der Sitzung vom 14. März 2005 hat der Einwohner-rat einem Nachtragskredit von Fr. 40'000 (Bericht & Antrag 10122) zugestimmt. Der Betrag geht zu Lasten der Laufenden Rechnung. Die betreffende Budgetpo-sition weicht deshalb von der ursprünglich genehmig-ten Budgetfassung ab.

Im weiteren verweisen wir auf den ausführlichen Ge-schäftsbericht der Abteilung „Finanzen“.

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

010.310 Die Ausgaben für das Wahljahr sind gesamt-haft geringer ausgefallen.

012.300.01 Sitzungsgelder der Arbeitsgruppe für die Revision der Gemeindeordnung.

012.300.03 Die austretenden Gemeinderäte erhalten ein Austrittsgeschenk nach Anzahl der Amtsjahre.

020.318.05 Es wurde kein Neuzuzügeranlass durch-geführt.

020.436.02 Ueberschussbeteiligung aus der Gemein-dehaftpflichtversicherung.

020.436.04 Die Rückerstattung entfällt, da die Rabat-te über die Monatsrechnungen gewährt werden.

020.452.01 Verwaltungsentschädigung des Regiona-len Zivilstandsamtes.

022.318.01/022.436 Betreibungskosten variieren im Rahmen der gestellten Begehren und werden grösstenteils zeitverschoben zurückerstattet.

024.301 Einsatz einer temporären Arbeitskraft wäh-rend unbezahltem Urlaub eines Mitarbeiters.

024.431 Sind von der Bautätigkeit abhängig.

090.314.02 Zusätzliche Unterhaltsarbeiten im Ge-meindehaus durch das Auswechseln der Zellentüren im UG und die Reparatur von Teppichbelegen. Der Abbruch des Schellhauses wurde durch die

vorschriftsgemässe Entsorgung des Brandschuttes teurer.

Die vorgesehene Erneuerung der Beleuchtung im Stroh-museum wird vorerst nicht ausgeführt.

090.314.03 Wie bereits in der Jahresrechnung 2004 erwähnt, wurden die damals vorgesehenen Arbeiten von Fr. 60'000 ins Jahr 2005 verschoben. Die gereinig-ten Liegenschaften/Flächen werden kontrolliert und neue Graffitis fortlaufend entfernt, was aber zu zu-sätzlichen Mehrausgaben führte.

090.436 Rückerstattung der Verursacher für die Ent-fernung von Graffitis.

Oeffentliche Sicherheit

100.318.01 Mehrausgaben hauptsächlich für Abtre-tungs- und Kaufverträge im Zusammenhang mit Strassenmutationen, Grenzbereinigungen und Flä-chenberichtigungen.

100.318.04 Im Jahr 2005 hat nur der Herbstmarkt stattgefunden.

100.352.01 Der Beitrag an die Amtsvormundschaft basiert auf dem Sockelbetrag von Fr. 4.-- je Einwohner und Fr. 1'048.-- pro Fall (Anzahl Fälle 188 gegenüber 157 im Jahr 2004).

101.318.01/02/101.431 Die Nachfrage nach Aus-weispapieren bringt neben den höheren Ausgaben auch zusätzliche Einnahmen.

103 Die Gesamtkosten des Regionalen Zivilstandsam-tes werden nach Einwohnerzahl auf die angeschlosse-nen Gemeinden Büttikon, Dottikon, Hägglingen, Hilfi-ken, Niederwil, Sarmenstorf, Uezwil, Villmergen und Wohlen verteilt. Die verbleibenden Restkosten bzw. der Nettoaufwand zeigen den Kostenanteil der Ge-meinde Wohlen auf.

103.330 Die Mobiliaranschaffungen werden wie ver-traglich vereinbart über 15 Jahre abgeschrieben (Restwert siehe 1.1029.01).

110.301/110.436 Mehraufwand wird durch die Lei-stungen der Krankentaggeld-Versicherung nahezu kompensiert.

110.316.01 Ab Februar 2005 wurden 2 zusätzliche Abstellplätze gemietet.

110.452 Als Folge der Mehreinnahmen bei den Polizeibussen fallen die Beiträge Gemeinden niedriger aus.

140 Wie der nachstehende Zusammenzug zeigt, wurde das Globalbudget um Fr. 12'101.-- oder 4,6 % überschritten. Die Vorgabe, das Gesamtbudget einzuhalten und einen allfälligen Mehraufwand durch Minderausgaben oder Mehreinnahme innerhalb der bezeichneten Konten zu kompensieren wurde aus folgendem Grund nicht erreicht:

- Dringende, aus Sicherheitsgründen nicht aufschiebbarer Revision der gesamten Hydraulik der Autodrehleiter, Aufwand Fr. 16'200.

Die betreffenden Konten sind mit „G“ bezeichnet.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
G	Total	276'101	264'000	226'259	222'096

140.314.02 Die im Budget vorgesehene Funksteuerung „Tor bei Einwandung“ und Abluftkamin bei Kärcher wurden nicht ausgeführt.

140.318.02 Höhere Versicherungs-Prämien wegen Neuanschaffung.

140.352.01 581 Hydranten à Fr. 400.--.

150.352 Die jährliche Entschädigung für die Benützung der Schiessanlage Bremgarten wurde rückwirkend ab Januar 2005 reduziert.

150.451 Rückerstattung des Kantons an die Entschädigung des Sektionschefs.

160.380/430 Die Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten wurden vereinnahmt und dem Spezialfonds zugewiesen.

160.434 Mehreinnahmen wegen der Belegung der Zivilschutzanlagen durch Militär.

160.436 Versicherungsleistungen an zwei Wasserschäden aus dem Jahr 2004.

160.461 Pauschalbeiträge für die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der Schutzanlagen.

Bildung

Die zu einem „Globalbudget“ zusammengefassten Einzelkonten im Bildungsbereich verschaffen den Schulbehörden einen grösseren Handlungsspielraum mit dem Ziel, dass mögliche Mehrausgaben innerhalb der bezeichneten Konten durch Minderausgaben kompensiert werden können.

Wie der nachstehende Zusammenzug zeigt, wurde der budgetierte Aufwand um Fr. 4'233.- bzw. 0,3 % unterschritten.

Die „Globalkonten“ (mit „G“ bezeichnet) zeigen gesamthaft folgendes Bild:

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
G	Total	1'534'867	1'539'100	1'626'839	1'524'408
	davon: Nachtragskredit			31'000	0
			Schätzung		
*	Anzahl Schüler/innen	2'400	2'400	2'425	2'410

*Schülerzahlen inkl. Kindergarten (Stand August des betreffenden Jahres)

200.302.01 Auf den 1. Januar 2005 trat das Gesetz über die Anstellung der Lehrpersonen (GAL) und das Dekret über die Löhne der Lehrpersonen (LDLP) mit der entsprechenden Verordnung in Kraft. Da sich gemäss Besoldungsreglement der Gemeinde Wohlen die Gehaltsfestlegung der Kindergärtnerinnen auf die kantonale Lohnpraxis stützt, mussten die Löhne entsprechend den neuen Bestimmungen angepasst werden.

200.302.04 siehe Bemerkung zu Konto 200.302.01

200.316.01 Der Mietvertrag für den Kindergarten Rotackerweg wurde auf Ende Juli 2005 gekündigt; der Mietvertrag für den Kindergarten Bärholz läuft ab Dezember 2005.

200.352 Variiert aufgrund der Anzahl Fälle und Dauer der Beratungen.

200.363 Die Anzahl der Kinder die den Sprachheilkindergarten besuchten war höher wie im Budget angenommen.

201.352 Pro Kind und Monat muss ein Beitrag von Fr. 600.-- ausgerichtet werden.

201.394.01/02 Die durch den Kanton ausgerichteten Löhne müssen sowohl als Ausgaben

201.494 wie auch als Einnahmen verbucht werden.

210.301 Die Besoldungen der Schulleiter-StV. wurde nicht budgetiert; dagegen ist die Rektoratsentschädigung des Kantons ebenfalls höher ausgefallen (siehe 210.461.01).

210.302.01 Die vorgesehenen Anpassungen der Ämterentschädigungen wurden noch nicht vollzogen.

210.305 Gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen wurden die Gemeinden bisher mit den Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten belastet. Mit der Einführung des Gesetzes über die Anstellung der Lehrpersonen (GAL) per 1. Januar 2005 wurde diese Bestimmung aufgehoben.

210.436 Elternbeiträge für Schreibmaschinenkurse (im Vorjahr zusätzlich noch Leistungen der Krankentaggeldversicherung).

210.461.01 Auszahlung der Rektoratsentschädigung nach Inkrafttreten des GAL (Fr. 61.55 pro Schüler, basierend auf der Schulstatistik 2004).

212.300 Im Jahr 2005 fanden keine Sitzungen der Kommission Musikschule statt.

212.302 Variieren aufgrund der Anzahl Musikschüler.

212.304 Neueintritte und die Herabsetzung des Jahreslohnes auf Fr. 19'350.-, Eintrittsschwelle BVG, führen zu höheren Arbeitgeberbeiträgen.

212.366/433 Die Elternbeiträge wurden nach dem Bruttoprinzip verbucht.

213.318.01 Budgetunterschreitung infolge Jubiläumsrabatt von 50 %.

213.390.02 Die Benützung der Berufsschulturnhallen wird aufgrund der tatsächlichen Belegung verrechnet.

214.301.01 Minderaufwand für Reinigungspersonal im Stundenlohn.

214.314.02 Mehrkosten sind durch einen Wasserschaden Fr. 8'000 (Rückerstattung der Versicherung erfolgt im Jahr 2006), die vollständige Erneuerung der

Sanddruckfilter bei der Badewasseraufbereitung Fr. 11'800 und die Ersatzbeschaffung der stark reparaturanfälligen Kochherde der Kochschule Fr. 9'500 entstanden.

214.316 Aufwand Reinigung und Unterhalt gem. Uebergabeprotokoll und Schlussabrechnung.

214.318.01 Budgetunterschreitung infolge Jubiläumsrabatt von 50 %.

215.301 Minderaufwand für Reinigungspersonal im Stundenlohn.

216.318.01 Budgetunterschreitung infolge Jubiläumsrabatt von 50 %.

217.311 Ausserhalb des bewilligten Budgets hat sich die Betriebskommission für den Ersatz der bestehenden Telefonanlage ausgesprochen.

217.318.02 Höhere Ausgaben für Dolmetscherdienstleistungen und von der Betriebskommission bewilligte Weiterbildung.

217.480 Dieses Konto dient dem Ausgleich von Jahr zu Jahr. Der Betrag von Fr. 177'967.85 entspricht dem Aufwandüberschuss, der im Folgejahr den Gemeinden weiterbelastet wird.

218.352.02 Das Schulgeld pro Schüler/Jahr beträgt Fr. 7'200.--.

218.490.01 - 05 Die Betriebskostenanteile basieren auf der Jahresrechnung 2003.

219.352 Der Betriebsbeitrag resultiert aus einem Sockelbetrag und der Anzahl an Beratungen bzw. der Inanspruchnahme der Dienstleistungen.

220.366.01 Schulgeld für die Wohngemeinde pro Schüler/Jahr Fr. 7'200.-- (gem. § 4 der Verordnung über die Verteilung der Kosten von Sonderschulung und Heimaufenthalt).

220.366.02 Der Gemeindeanteil an die Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalt beträgt netto Fr. 72.93 pro Einwohner (Vorjahr Fr. 43.03).

228.302.01 Variieren im Rahmen der vom BKS bewilligten Pensen.

228.480 Die Differenz von Aufwand und Ertrag der Dienststelle 228 wird zum Zweck des Ausgleichs über ein Bilanzkonto verbucht.

230 Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ist die Wohnsitzgemeinde der Lehrlinge (§ 34 EG BBG) oder für Lehrlinge mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons die Lehrortsgemeinde (§ 35 EG BBG) für die Schulgelder zahlungspflichtig.

237.312 Die Heizung der ALST wurde von der Hofmattenanlage abgetrennt.

237.314.02 Die Arbeiten konnten wesentlich günstiger vergeben werden.

237.329 Der Darlehenszins errechnet sich aus dem Restwert von Fr. 9'009'117.00 und dem Landwert von Fr. 5'546'655.00; Zinssatz 3,25 %.

237.380 Der bbz-Anteil an den Turnhallen wird linear mit 3,5 % abgeschrieben.

237.427.01 Aus dem Saldo dieser Dienststelle rechnet sich der Mietzinsertrag.

237.427.02 Dieser Betrag setzt sich aus den Zinsen (237.329) und Abschreibungen (237.380) des bbz-Anteils an der Hofmattenanlage zusammen.

239.301.02 Personalaufwand für die Reinigung der Schulräume Weiterbildungsjahr (WBJ).

239.427 Aus dem Saldo der Dienststelle 239 resultiert jeweils der Mietzinsertrag.

239.451 Der Kanton erstattet den Kostenanteil des WBJ zurück.

Kultur, Freizeit

300.318.03 Neujahrsapéro 2005 hat nicht stattgefunden.

300.365.20 Mehr Gesuche für unterstützungswürdige Projekte.

303.314.02 Die Kältemaschine der Metzgerei musste dringend ausgewechselt werden, damit ein pannenfreier Betrieb der Belüftungsanlage gewährleistet ist.

303.434.01 Die Benützungsgebühren sind von der Belegung abhängig.

310.318 Die Arbeiten konnten nicht im vorgesehenen Rahmen fortgeführt werden.

340.361 Kostenübernahme für die Turnhallenbelegung in der Kantonsschule Wohlen durch Wohler Vereine im Umfang von 27 Trainingseinheiten.

340.365.02 Zusätzlich zu den ordentlichen Beiträgen von je Fr. 1'500 an PSV Pfadi Wohlen und TV Wohlen Handball wurden zum Wiederaufstieg in die 1. Liga Fr. 500, ein Organisationsbeitrag für Projekt „schweiz.bewegt“/„schnellscht Wohler“ Fr. 1'000 und für die Teilnahme am Kantonaltturnfest Fr. 1'025 ausgerichtet.

342.314.02 Um den Betrieb von Kiosk und Restaurant weiterhin zu gewährleisten, mussten die Beanstandungen gem. Bericht des Kant. Lebensmittelinspektors behoben und saniert werden (es wurden nur die notwendigsten Arbeiten ausgeführt).

342.318.02 In der ersten Phase wurde die Badewasserdesinfektion geplant und beschlossen. Der Planungsaufwand wird im Verpflichtungskredit verrechnet.

342.427 Pachtvertrag mit Umsatzbeteiligung.

343 Der Einwohnerrat hat am 15. März 2004 für den Betrieb ein Kostendach von Fr. 250'000 beschlossen. Nach 2 Betriebsjahren soll mit allen Beteiligten eine Neubeurteilung vorgenommen werden. Die Vorgabe wurde um Fr. 43'046.-- (17,2 %) überschritten.

343.311 Folgende Anschaffungen wurden getätigt: Anbaukehrmaschine, Werkstattwagen inkl. Werkzeug und Motorwalze.

343.313 In den Verbrauchsmaterialien sind neben diversen Kleinmaterialien Düngemittel für die Rasenpflege von rund Fr. 7'400 enthalten.

343.314.01 Neben dem allgemeinen Unterhalt mussten für den Rasenunterhalt des Hauptspielfeldes und Trainingsfeldes Fr. 19'000 aufgewendet werden.

343.318.02 Nächtliche Kontrollgänge durch Sicherheitsdienst.

350.316 Miete neuer Jugendräume gem. Bericht und Antrag 10122.

350.318 Kontrollgänge durch Sicherheitsdienst im Skatepark.

350.436 Versicherungsleistungen an Schadenfall „Piratenschiff“.

351.317.01 Am Ski-/Schneelager 2005 haben 343 Schüler (Vorjahr: 334) teilgenommen.

Gesundheit

400 Die Gemeindebeiträge an Spitäler liegen gesamthaft deutlich unter dem Voranschlag. Die Zahlungen an die einzelnen Institutionen sind aus den Detailkonten ersichtlich.

400.361 Statt der angenommenen Nachzahlung von Fr. 100'000 ergab die def. Abrechnung 2004 eine Rückzahlung von Fr. 180'000 (gerundet), welche im Jahr 2005 ausgerichtet wurde.

400.364.05 Gemeindebeiträge an Klink für Suchtkranke „im Hasel“ und den Effingerhort.

440.365.01 Freiwilliger Beitrag von Fr. 200.- pro Heimbewohner mit Wohnsitz in Wohlen.

450.364.01 Gemeindebeitrag von Fr. 2.40 pro EinwohnerIn.

460.318 Die Gemeinde ist für die Vorsorgeuntersuchungen (Prophylaxe) kostenpflichtig. Für die Behandlungskosten stellen die Zahnärzte den Eltern direkt Rechnung.

Soziale Wohlfahrt

540.364 Beitrag pro Einwohner von Fr. 5.00.

542.309.01 Schulgeld für die Lehrfrau geringer.

542.316 Zusätzliche Mietzinszahlung ab Dezember 2005 für neue Räumlichkeiten im ehemals ref. Pfarrhaus.

542.330 Abschreibung nicht einbringbarer Forderungen.

580.361 Gemäss Strafprozessordnung werden die Restkosten für den strafrechtlichen Massnahmenvollzug den Gemeinden nach Massgabe der Einwohnerzahl verrechnet.

580.366.03 Jährliche gesetzliche AHV-Mindestbeiträge für SozialhilfeempfängerInnen und EinwohnerInnen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen.

581 Ohne Berücksichtigung der Mehreinnahmen aus Beiträgen durch den Kanton (Konto 581.461) von Fr. 731'192.40 wäre der Nettoaufwand verglichen mit dem Voranschlag um Fr. 213'435.30 höher ausgefallen.

581.301 „Arbeit statt Sozialhilfe“, gemeindeinternes Angebot für Sozialhilfeempfänger.

581.361 Bis 31.12.2002 wurde die Sozialhilfe für Ausländer vom Kanton zu 100 % zurückerstattet. Nach diesem Datum eingehende, rückwirkende Zahlungen (Prämienverbilligung Krankenkasse, Leistungen der Invalidenversicherung usw.) müssen dem Kanton wieder rückvergütet werden.

581.366.04/436.04 Materielle Hilfe/Rückerstattungen im Rahmen ZUG, internationaler Abkommen und an Personen ohne gesetzlichen Wohnsitz (ZUG = Bundesgesetz über die Zuständigkeiten für die Unterstützung Bedürftiger)

581.461 Für das Jahr 2003 erfolgte eine Nachzahlung durch den Kanton von Fr. 448'687.00 aufgrund der definitiven Zahlen. Gegenüber dem Voranschlag 2005 wurden für das Jahr 2005 Fr. 282'505 mehr ausbezahlt. Der Beitragssatz bemisst sich gem. § 47 SPG nach der Anzahl der Fälle, bezogen auf die Bevölkerung der Gemeinde und den Nettoaufwendungen je Einwohner im Vergleich zum Kantonsmittel.

582.461 Siehe Kommentar zu 581.461; Nachzahlung für das Jahr 2003 und höhere Einnahmen gegenüber dem Voranschlag.

590.365.01 Spende an die Glückskette zu Gunsten der Unwettergebiete in der Schweiz von Fr. 14'000.

Verkehr

610.318 Gemäss Kanalisationsreglement wurden die Strassen mit 1/3 der Kosten der Abwasserbeseitigung belastet.

610.361 Dekretsgemässer Anteil von 50 % an die Unterhaltsarbeiten des Kantons.

620.314.07 Anpassungen im Zusammenhang mit der Realisierung von Bauvorhaben.

620.318.03 Gemäss Kanalisationsreglement werden die Strassen mit 1/3 der Kosten der Abwasserbeseitigung belastet.

620.427 Während der Bauzeit des Kreisels Kirchenplatz waren die Parkplätze nicht benützbar.

651 Gemäss Abrechnung 2005 der Postauto Aargau für die Linie Ortsbus Wohlen erhöhte sich der Kostendeckungsgrad auf 27,6 % gegenüber 26,8 % im Vorjahr. Der Betriebsaufwand (exkl. MWSt) ist mit Fr. 745'803 (2004: Fr. 730'483) gegenüber dem Vorjahr um 2,1% höher ausgefallen. Der Betriebsertrag von Fr. 205'997 (2004: Fr. 195'654) hat um 5,3 % zugenommen. Die Frequenzen liegen bei 167'225 Reisenden (Vorjahr: 167'057).

Weiter sind der Nettoaufwand für das Nachttaxi von Fr. 10'041 (2004: Fr. 7'314) und die Einnahmen aus dem Ferienpass-Verkauf von Fr. 385 (2004: Fr. 443) enthalten.

Umwelt, Raumordnung

711.318.02 Die Ueberarbeitung des Kanalisationsreglementes wurde nochmals zurückgestellt und der vorgesehene Betrag für Projektierungen wurde nicht beansprucht.

711.329 Der Vorschuss (Schuld der Abwasserbeseitigung) per 1. Januar 2005 betrug Fr. 3'294'292 und muss mit 3,25 % verzinst werden.

711.331 Die vorgeschriebene Vorschussabtragung berechnet sich wie folgt:

1284.00	Vorschuss per 1.01.05	15'583'503
2284.00	Verpflichtungen	<u>-12'289'211</u>
		3'294'292
999.690.04	Investitionsausgaben 2005	1'029'047
999.590.04	Investitionseinnahmen 2005	<u>-3'774'921</u>
	Vorschuss per 31.12.2005	584'418
	davon:	
	10 % vorgeschriebene Vorschussabtragung	

711.352.02 Minderausgaben für Schlamm Entsorgung, Unterhalt der Maschinen und Anlagen und die Inbetriebnahme der Schlamm Trocknung führen zu einem besseren Betriebsergebnis bei der ARA und damit zu niedrigeren Betriebsbeiträgen für die Verbandsgemeinden.

711.380.02 Von den Abwasserbenützungsgebühren (Konto 711.434.01) wird reglementsgemäss ein Anteil von 55 Rp. pro m³ Frischwasser dem Erneuerungsfonds zugewiesen.

711.434.01 Im Budget wurde von einem m³-Preis von Fr. 1.43 ausgegangen, effektiv betrug er Fr. 1.58.

711.480 Der budgetierte Aufwandüberschuss ist durch diverse Minderausgaben und Mehreinnahmen nicht eingetreten.

721 Die gesammelten und von der Gemeinde entsorgten Abfallmengen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 143 Tonnen oder 2 % auf 7'149 Tonnen (neu inkl. von Bauamt angelieferte Grüngutmenge).

721.311 Die Sammelstelle an der unteren Farnbühlstrasse wurde auf eine unterirdische Sammelstelle umgerüstet.

721.318.01/02 Im Budget wurde von 2'600 t ausgegangen, effektiv sind 2'616 t angefallen. Die Reduktion der Verbrennungskosten um Fr. 10.- auf Fr. 175.-/t führte zu Minderausgaben.

721.318.03/04 Im Budget wurde von 2'400 t ausgegangen, effektiv sind 2'636 t angefallen.

721.329/331 Die Schuld der Abfallbeseitigung per 1.01.2005 von Fr. 220'148 wird zu 3,25 % verzinst und muss mit einer Vorschussabtragung von 10 % abgeschrieben werden.

721.332 Der budgetierte Ertragsüberschuss wurde wegen den Minderausgaben und Mehreinnahmen beträchtlich übertroffen.

750.314.02 Gemeindeanteil an Bachöffnung Bergbach Anglikon im Bereich der Strassenparzellen.

750.451 Beiträge des Kantons an die Leistungen für den Gewässerunterhalt.

770.450/451 Beiträge an Aufwendungen für Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen.

780.318.03 Die Mehrausgaben hauptsächlich wegen Bodenuntersuchung des Scheibenstandes.

780.318.07/461 Kantonsbeiträge sind dem begleitenden Fachbüro direkt ausgerichtet worden.

790.318.01 Die Gutachterkosten mussten nicht wie vorgesehen beansprucht werden.

790.318.03 Es waren keine externen Projektierungen erforderlich.

790.436 Gutachterkosten werden jeweils mit der Baubewilligung in Rechnung gestellt.

Volkswirtschaft

800.314 Weniger Unterhaltsarbeiten am Drainage-netz vorgenommen.

810.361 Die Gemeinden haben sich mit 50 % an den Beiträgen des Kantons für die Wiederbewaldung und für die Verhütung von Folgeschäden im Rahmen des „Massnahmenpaketes Lothar“ zu beteiligen. Gemäss Schreiben der Abt. Wald werden sämtliche zugesicherten Beiträge per Ende 2005 ausbezahlt sein.

840.365 Da die Gemeinde an der Hagewo nicht mit einem eigenen Stand präsent war sind deutlich geringere Ausgaben angefallen.

860.412 Der Verwaltungsrat der IB Wohlen AG hat beschlossen, auch für das Jahr 2005 eine Konzessionsgebühr von Fr. 3.-- pro Meter zu entrichten (gegenüber Fr. 1.--/m wie im Strassenreglement festgehalten).

Finanzen, Steuern

900/905 Siehe Kommentar im Geschäftsbericht

940.321.01 Kurzfristige Bankdarlehen wurden keine beansprucht.

940.321.02 Das Kontokorrent-Guthaben der Ortsbürgergemeinde von Fr. 1'857'453 per 1.01.2005 wird mit 1,875 % (Mittelzins) verzinst.

940.321.03 Das Kontokorrent-Guthaben des Forstbetriebes BWW von Fr. 1'302'995 per 1.01.2005 wird mit 1,875% (Mittelzins) verzinst.

940.322 Die langfristigen Schulden von Fr. 32'270'000 (Vorjahr: Fr. 31'270'000) müssen zu einem durchschnittlichen Satz von 3,38 % (Vorjahr: 3,43 %) verzinst werden. Durch den späteren Baubeginn des bbz und die anhaltend tiefen Zinssätze für Fremdkapital wurden nicht wie vorgesehen bereits im Laufe des Rechnungsjahres neue Darlehen aufgenommen.

940.323 Minderaufwand durch tiefere Zinssätze.

940.329.04 Der Saldo des Erneuerungsfonds Abwasser per 1.01.2005 von Fr. 5'894'724 wird zu 3,25 % verzinst.

940.420/421.03 Die Erträge sind von der Liquidität und den jeweils geltenden Zinssätzen abhängig. Die

leicht höheren Zinssätze erlaubten auch wieder vereinzelt Festgeldanlagen.

940.426 Für das Aktienkapital der IB Wohlen AG im Betrag von Fr. 8,0 Mio. (Nominalwert) wurde für das Jahr 2004 (Auszahlung 2005) eine Dividende von 6 % ausgeschüttet.

940.429.01 Der Zinsertrag ergibt sich aus dem Restwert für die Berufsschulturnhallen (siehe Gegenkonto 237.329).

940.429.02 Der Vorschuss Abwasserbeseitigung per 1. Januar 2005 von Fr. 3'294'292 wird mit 3,25 % verzinst.

940.429.03 Der Vorschuss der Abfallbeseitigung per 1. Januar 2005 von Fr. 220'147 wurde mit 3,25 % verzinst.

942.314 Allgemeiner Unterhalt tiefer ausgefallen.

950 Im Budget wurde bei der Schulgeld-Berechnung eine Schülerzahl von 345 angenommen, in Rechnung gestellt wurden Schulgelder für 330 Schüler. Als Saldo verbleibt auf dieser Dienststelle der Anlagekostenanteil für die Abschreibung und Verzinsung der Schulanlagen auf der Basis der Schulgeldberechnung (Annuitätssatz von 4,50 %).

990.331 Der massgebende Restbuchwert und die vorgeschriebenen Abschreibungen berechnen sich wie folgt:

	Franken	Franken
Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2005 abzüglich:		41'754'220
-Darlehen und Beteiligungen	-8'019'702	
-durch die Gemeinde beschlossene Einlagen in Spezialfonds	-525'000	
-Passivierte Abschreibungen	-32'201'327	
-Eigenkapital	<u>-9'643'795</u>	-50'389'824
Rechnungsjahr 2005:		
-Investitionsausgaben	2'986'781	
-Investitionseinnahmen	<u>-173'835</u>	<u>2'812'946</u>
Massgebender Restbuchwert per 31. Dezember 2005	<u>-5'822'658</u>	
davon:		
10 % vorgeschriebene Abschreibungen		0

990.332.01 zusätzliche Abschreibungen (gerundet) Fr. 385'275. Die gegenüber dem genehmigten Budget 2005 veränderten zusätzlichen Abschreibungen sind auf den im Laufe des Jahres 2005 vom Einwohnerrat genehmigten Nachtragskredit zurückzuführen: 14. März 2005 Fr. 40'000.

992.436 Entschädigungen der Berufsunfallversicherung.

995 Das Globalbudget der Dienststelle „Informatik“ wurde gesamthaft eingehalten, d.h. Mehraufwand konnte durch Minderaufwand kompensiert werden.

995.436.02 „Eugen“ Auszeichnung für den besten E-Gouvernement-Auftritt in der Kategorie „grosse Gemeinden“.

995.490 Der Nettoaufwand der Dienststelle Informatik wird aufgrund der Anzahl Hardware und der direkten Kosten wie folgt intern verrechnet:

	<u>Rechnung/Fr.</u>	<u>Budget /Fr.</u>
012 Gemeindeammann	3'102	3'600
021 Gemeindekanzlei	46'520	47'500
022 Finanzverwaltung	68'714	58'800
023 Gemeindesteuernamt	107'173	114'300
024 Bauverwaltung	58'361	60'100
101 Einwohnerkontrolle	26'409	27'900
102 Betreibungsamt	40'095	35'600
103 Zivilstandsamt	22'822	33'300
110 Regionalpolizei	56'619	61'500
150 Sektionschef	3'437	4'200
217 KJD	21'718	25'700
219 Schulsekretariat/Schulleitung	55'570	54'500
300 Kultursekretariat	3'102	3'600
304 Gemeindebibliothek	20'220	22'600
542 Kinderhort	4'652	5'200
582 Sozialamt	52'807	34'900
992 Bauamt	3'102	3'600

Investitionsrechnung

Allgemein

Folgende Kreditabrechnungen wurden im Berichtsjahr vom Einwohnerrat am 14. März 2005 genehmigt:

- Anschaffung ULF für die Stützpunktfeuerwehr
- Altlastensanierung der Gewässer aus der ehemaligen Kehrdeponie und des ehemaligen Gaswerkareals sowie Teilausbau der Industriestrasse
- Machbarkeitsstudie Abwärmenutzung der Kunsteisbahn und eines Nahwärmeverbundes Schulanlage Bünzmatt, Schwimmbad, Sportzentrum Niedermatten
- Erstellung Skatepark
- Ausbau der Pilatusstrasse mit Gehweg und Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Umbau und Sanierung der Schulküche, des Theorieraumes, des Waschraumes und der dazugehörigen Lüftungsanlage in der Bezirksschule Halde
- Bau der Regenbecken Bünzmatt und Wolga
- Ersatz der Kanalisation Blumenweg
- Ersatz Kanalisation Zentralstrasse (ab Einmündung Bahnhofstrasse bis Liegenschaft Külling)

Bildung

216.661 Staatsbeitrag an die Erweiterung des Junkholzschulhauses.

Verkehr

610.561.08 Durch die Verzögerung der Planungsarbeiten wurde der Gemeindeanteil noch nicht zur Zahlung fällig.

620.501.19 Die Bestimmung des Ingenieurbüros hat sich verzögert. Die Projektierung wird deshalb erst im Laufe des Jahres 2006 abgeschlossen.

620.506 Ersatzbeschaffung Grossflächen-Rasenmäher.

620.601.01 Teilverkauf Parzelle 1168, Restfläche Weggebiet und Wiese.

Umwelt, Raumordnung

711.501.32 Ersatz der Kanalisation Gyrenhübelstrasse wurde nicht ausgeführt.

711.660.06 Bundesbeiträge für die Regenbecken ARA Fr. 144'784.40, Bünzmatt Fr. 437'398.70 und Wolga Fr. 397'737.90.

711.661.06 Kantonsbeiträge für die Regenbecken ARA Fr. 121'113.40 und Wolga Fr. 200'958.20.

750.501.01 Dekretsgemässer Beitrag an die Sanierung Bachleitung und an die Bachöffnung.

780.561 Dekretsgemässer Beitrag von 50 % an die Lärmschutzmassnahmen, K 266 IO.

Bestandesrechnung

100 Den flüssigen Mittel von Fr. 4,3 Mio. stehen Kreditoren von Fr. 2,3 Mio. gegenüber.

101 Die Zunahme der Guthaben ist auf die Festgeldanlagen zurückzuführen.

1023.03 Kaufpreisanzahlung, welche mit der Unterzeichnung des Vorvertrages zu leisten war (siehe Bericht und Antrag 10140).

114 Die Aktivierungen aus der Investitionsrechnung führen zur Bestandeszunahme.

1154.04 Das ausgewiesene Aktienkapital ist eingeteilt in 79'997 Namenaktien im Nominalwert von Fr. 100.--. Drei Aktien (à Fr. 100.-- Nominalwert) wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates, zur Erfüllung der Voraussetzung für die Ausübung des Mandates gem. OR 707, zur Verfügung gestellt. Die Einwohnergemeinde hat jedoch Anspruch auf alle sich aus dem Aktienbesitz ergebenden finanziellen Ansprüche.

202 Die langfristigen Schulden erhöhen sich um Fr. 1 Mio. und müssen im Berichtsjahr mit durchschnittlich 3,38 % verzinst werden.

228 Die Veränderung der Bestände ist hauptsächlich mit den Passivierungen aus der Investitionsrechnung zu begründen.

2284.90/2288.06 Gemäss Mitteilung des Gemeindeinspektorates ist der Erneuerungsfonds Abwasser in die Verpflichtungen der Abwasserbeseitigung umzubuchen.

